

ORHIDEAL[®]
IMAGE

TOP-LEADER 2023

Begegnung mit
Heidi Weber Rüegg
Joyful Leadership
IMPACT Development GmbH
Expertin des Jahres 2023
für Spitzenarbeitgeber



Sonderedition 2023
25 Jahre Orhideal
www.orhideal-image.com



DIE starke Community um Heidi Weber Rüegg
für die Innovation der Arbeitswelt als inspirierendes
Vorbild für Selbstorganisation auf höchstem Niveau.
So geht Fortschritt!

5 Sterne für Innovationskraft
Heidi Weber Rüegg bringt
Unternehmen und Persönlichkeiten
in die Leichtigkeit der
Führung

DAS Original im Future Level
der Führungskompetenzen

Joyful Leadership

„Die Gewinner bewältigen die
(R)Evolution einer Ego-Arbeitswelt
zum WIR, zum echten Beitragsdenken!“

www.joyful-leadership.ch

Während über optimale Ressourcenausschöpfung, Mangeldenken, Engpässe, Rat- und Ideenlosigkeit in Unternehmen diskutiert wird, packt Leadership-Innovatorin Heidi Weber Rüegg beherzt an und setzt um. Aus der Idee, mit Joyful Leadership eine neue Ära der Führungskultur zu etablieren, hat sich um die mitreißende Pragmatikerin eine begeisterten Community der Modernisierer gebildet, die den zeitgemäßen New Work Style in Unternehmen installieren. Mit ihrem Joyful Leadership Prinzip gelingt es ihrem Coaching-Netzwerk, Energie, die üblicherweise zur Kontrolle, der permanenten Überwachung und dem Diktat von Abläufen in funktionalen Hierarchien verschwendet wird, in ertragreiche Innovationsprozesse umzuwandeln.

Wurde bisher Selbstorganisation in Unternehmen als Utopie oder anarchischen Ansatz der Generation Z betrachtet, beweist die produktive Dynamik des Joyful Leaderships das Gegenteil. Delegation von Verantwortung, klares Beitragsdenken und Ownership führen zur stets erneuerbaren Energie „Freude“ und unerschöpflichen Ideenreichtum. Eine Abkehr von den Führungsformen, die sich nur über Status, Funktionen oder das ICH definieren, entspricht nicht nur dem Zeitgeist, sondern ist Heidi Weber Rüeggs tatkräftige Antwort auf die Engpässe der heutigen Zeit. Wer zukünftig kein Schlusslicht werden will, sollte mit Joyful Leadership WIRal gehen! Viel FREUDE dabei wünscht Ihnen

Orhidea Briegel, Herausgeberin

Installation des JL-Prinzips

Orhideal IMAGE: Liebe Frau Weber Rüegg, wir freuen uns enorm, dass Sie in 2023 als unsere Schirmherrin für die Galerie der IDEALEN workplaces den Führungsstil der Zukunft verkörpern. Kann man hier das Rad neu erfinden?

Heidi Weber Rüegg: Danke zunächst, Frau Briegel, dass Ihr Unternehmerpodium mich für diese Schirmherrschaft ausgesucht hat. Es ist mir eine Freude, als Inspiration zu dienen. Nun, wenn es darum geht, Führung neu zu erfinden, dann ist das durchaus meine Absicht. Denn wir sprechen in der heutigen Zeit von Paradigmenwechsel und Zeitenwende - und das macht auch vor der Führungsarbeit nicht Halt. Im Gegenteil. Es geht einerseits darum, mutig neue Wege zu gehen und Führung neu zu leben und zu lernen. Dazu gehört, dass Führung eben auch für ein freudvoll-inspirierendes Umfeld sorgt.

Das ist höchst spannend. Es gibt also genügend Tools und Methoden, aber nicht den richtigen Antrieb?

So kann ich es stehen lassen. Es geht also darum, Führung nicht als Last oder Macht aufzufassen, sondern als freudvolle Aufgabe zu leben. Wir sprechen von Sozialkompetenz.

Hierfür haben Sie als wissenschaftliche Grundlage das Führungsprinzip Joyful Leadership entwickelt und schreiben damit Erfolgsgeschichten. Ihre Unternehmenskunden sind hellauf begeistert. Ihr Netzwerk an zertifizierten Leadership-Experten wächst stetig. Sie sind regelmäßig Interviewpartnerin in TV-Sendungen und hatten sogar eine

eigene TV Sendereihe innerhalb des Formats „Kurskorrekturen“. Können Sie uns erklären, warum der softe Faktor Freude so eine große wirtschaftliche Bedeutung hat?

Das kann ich, Frau Briegel. Jedes Unternehmen steht unter Druck, sich mit seinem Team vom Rest der Anbieter zu differenzieren, als Arbeitgeber zu punkten, als Innovator zu wirken, Prozesse zu optimieren, Ressourcen optimal auszuschöpfen

und Krisen zu bewältigen. Mit Joyful Leadership meistern Sie diese Herausforderungen. Durch Joyful Leadership werden Führungspersönlichkeiten mit ihren Teams zu Gamechangern. Das macht praktiziertes Joyful Leadership zu einer harten Währung. Joyful Leadership Fans sehen die Ergebnisse nicht nur in ihren Zahlen, sondern auch in der Mitarbeiter-Zufriedenheit. Joyful Leadership ist kein kurzfristiger Erlebnis-

moment in einer Schulung, sondern ein Prozess, der mit Leidenschaft fortgeführt wird.

Wer also in die Aktualisierung seines Führungsstils nicht investiert, wird die betriebswirtschaftlichen Folgen langfristig spüren?

Und wie! Die Symptome werden nur oft nicht adäquat zugeordnet. Es sind Verluste durch mangelnde Effektivität, durch schlechtes



„Joyful Leadership ist ein Identity-Guide:
Konstruktives Miteinander auf Augenhöhe
ohne Machtgehebe von gestern!“



Das Mediengesicht zu Joyful Leadership

Im Rampenlicht - Als Botschafterin für Führungsinelligenz bringt Heidi Weber Rüegg ihrem Kunden- und Coachingnetzwerk die Aufmerksamkeit der Medien. Die bekannte TV-Macherin Martina Hautau widmete Joyful Leadership by Heidi Weber Rüegg im Rahmen der Sendung „Kurskorrekturen“ eine eigene Sendereihe, in der Kunden und Partner von JL über Erfahrungen berichten konnten.

Zuschauerzahlen mit Qualität - Für ihre TV-Regionalformate, die global gestreamt werden, wählt Business-TV-Profi Martina Hautau Branchenvorreiter, die durch Eloquenz und Top-Fachinhalten überzeugen. Ausgestrahlt und gestreamt wird auf allen Online-Kanälen und auch via Sender wie Hamburg1 TV, Sylt1 TV und Regio1Live.



Zeit aufzuatmen:
dank Joyful Leadership
kann die „Software Freude“
in jede bestehende „Hardware
von Unternehmenform“
installiert werden.
Rebooten vorhandener
Systeme wird leicht gemacht.

„Führung mit Druck ist
kontraproduktiv, denn
der Markt von morgen
braucht Kreativität.

Und ja, es kann leicht gehen!“

Arbeitsklima oder Mobbing, durch gegeneinander arbeitende Abteilungen, Fluktuation, stressbedingte Krankheitsfälle und vieles mehr. Das alles mutet zunächst „soft“ an. Hinter jedem Vorfall stehen aber harte Fakten und Zahlen! Der Weggang eines Mitarbeiters kostet ein Unternehmen beispielsweise ein Jahresgehalt oder mehr. Investitionen in ein stärkendes Arbeitsklima und in Führungsqualität sind im Vergleich um ein Vielfaches geringer! Zu mir kommen Unternehmen mit einem klarem Commitment und das schafft nachhaltigen Ergebnisse. Ich arbeite nur mit Menschen, die ihr Geld in eine klare Strategie mitreissende Vision investieren wollen, nicht weil sie noch ihr Budget verbrauchen müssen. Wie sollten wir langfristige Qualität liefern, wenn ohne echte Überzeugung gearbeitet wird?

Das ist wahr. Ihr Konzept ist also auf alle Firmengrößen übertragbar? Mit Ihrer Expertise bedienen Sie sowohl große, oft namhafte, als auch kleine und mittelständische Unternehmen, oder?

Richtig. Es ist egal, ob jemand sich in der Selbstführung als Einzelperson finden will oder Joyful Leadership für sein Team oder mehrere Abteilungen bucht. Für Führungskräfte gibt es bei uns Online-Leadership-Coaching und für Unternehmen individuelle Angebote, um von der Hierarchie in die Selbstorganisation zu gelangen. Es ist auf den jeweiligen Bedarf übertragbar. Es geht darum ZEITGEMÄß zu führen.

Können Sie uns verraten, mit welchen Problemen Führungskräfte momentan kämpfen?

Die Agilität in Verbindung mit dem Fachkräftemangel macht schwer zu schaffen. Führungskräfte fühlen sich häufig unsicher und allein gelassen mit der steigenden Komplexität in den Geschäftsprozessen. Sie tun sich schwer, echt in Führung zu gehen, wissen nicht, wie sie ihr Team begeistern und mitreißen können. Sie haben oft selbst keine eigene Vision, müssen sich dauernd anpassen und verbiegen, um in den engen hierarchischen Systemen zu bestehen. Oft sehnen sie sich nach mehr Leichtigkeit und Freude, anstatt hilflos im Dauerstress zu versinken.

Aber, Frau Weber Rüegg, verantwortungsvolle Aufgaben fordern nun mal viel ab. Viele Unternehmer bzw. Unternehmen und deren Führungskräfte sind doch erfolgreich...

...zahlen aber einen hohen Preis dafür. Enormer Druck, enormer Fokus auf Zahlen, Daten und Fakten erzeugt dauernden Stress; Krankheitstage, Ausfälle, Kündigungen nehmen zu und das kostet sehr viel Geld und letztendlich Vertrauen. Egal, wie erfolgreich Unternehmer oder Entscheidungsträger sind, Frau Briegel, insgeheim stellt sich jeder die Frage: „Das könnte doch auch leichter gehen. Aber wie?“

Auch Mitarbeitergewinnung könnte leichter gehen. Unternehmen kämpf-

Etabliert neue Maßstäbe in der Arbeitswelt: das Coaching-Team rund um Heidi Weber Rüegg - denn jeder braucht einen Spiegel!



Zertifikat für Bestleistung

Oft kopiert, doch nie erreicht
Nur wo Heidi Weber Rüegg hinter Joyful Leadership steht, ist auch das Herzblut und über 25 Jahre internationale Leadership-Erfahrung der Führungsinnovatorin drin.

fen immer mehr um die Besten. Und Menschen sind emanzipierter und wollen nur dahin gehen, wo sie sich angenommen, wertgeschätzt fühlen und einen Beitrag leisten können, der anerkannt wird. Kein leichter Spagat, dieses Matching, oder?

Gerade in dieser Zeit, wo Digitalisierung und Fachkräfte-Mangel eine stärkere Mitarbeiter-Bindung erfordert und Generationenkonflikte größer werden, ist es besonders wichtig die Unternehmenskultur neuen Zeiten anzupassen. Joyful Leadership ist die Brücke zwischen Abteilungen, Generationen, Kulturen. Selbst, wenn Sie regional am Markt sind, können Sie die Globalisierung nicht ausblenden. Via Internet dringen andere Anbieter in IHRE Region und damit in Ihren Alltag ein.

Da gebe ich Ihnen recht. Man sollte sich laufend selbst optimieren. Wie definieren Sie als Profi denn die Arbeitgeber-Attraktivität?

Für mich bedeutet das, Menschen mit einer starken, klaren Vision anzuziehen, in einer Arbeitsatmosphäre, in der Menschen sich wohlfühlen und gerne ihre Bestleistung erbringen, in wertschätzendem Miteinander, das neue Ideen, kreative Ansätze und damit auch innovative Ergebnisse ermöglicht.

Arbeitgeber-Attraktivität ist für mich beides: als Persönlichkeit und als Unternehmen für die RICHTIGEN Mitarbeiter anziehend und charismatisch zu sein. In solchen Unternehmen wollen alle beschäftigt sein!

So wie bei Ihnen die RICHTIGEN Coaches mitwirken wollen. Warum haben Sie eigentlich über Joyful Leadership noch kein Buch geschrieben?

Ach, Frau Briegel, über mich wird schon so viel geschrieben und ausgestrahlt. Zum Buch hat mir bisher

einfach die Zeit und die Muse gefehlt, wobei ich im Jahr 2022 ein Kapitel zu einem Buch rund um persönliche Visionen und Missionen beigesteuert und über meinen Weg zu Joyful Leadership geschrieben habe. Aber klar ist: Ich bin ein Mensch der Praxis. Ein Buch zu schreiben, bedeutet, lediglich Theorien und Anregungen zu verbreiten, die zwar motivieren, aber schlimmstenfalls dann mangelhaft umgesetzt werden. Um Joyful Leadership in der Breite zu etablieren, konzentriere ich mich auf die Ausdehnung unseres Coaching- und Trainer-Netzwerkes. In meinen Zertifikatslehrgängen bringe ich meine volle Praxiserfahrung ein und bin nah an der Realität der Mitwirkenden. Das ist die Basis für echte Veränderung.

Und wer zum Kreis der TOP Joyful Leadership Coaches gehören will, kann bei Ihnen einen Online-Zertifikats-Lehrgang absolvieren? Welche Voraussetzungen braucht man dafür?

Der Zertifizierungs-Lehrgang ist explizit für Coaches, BeraterInnen, HR-ExpertInnen und OrganisationsentwicklerInnen entwickelt. Und zwar für all' jene, die spüren, dass es jetzt Zeit ist für neue Wege in der Arbeitswelt. Zeit, um die einseitige «höher-schnellerweiter»-Welt los zu lassen und das Miteinander neu zu gestalten. Als zertifizierter Joyful Leadership® Coach taucht man tief ein in die enorme Kraft der Freude. Unsere Absolventen machen die Energie der Freude zu ihrer neuen Superpower und heben ihre Arbeit auf ein neues Level an Leichtigkeit und Ganzheitlichkeit. Sie bekommen während 6 Monaten gänzlich neue Tools und Methoden an die Hand, mit denen sie die Welt ihrer Kunden bereichern.

Ihr Joyful Leadership Zertifikat ist sicher eine aus-



In der Hall of Fame innovativer Dienstleister

Schirmherrin für Orhideal CHEFSACHE

Heidi Weber Rüegg als IDEAL Leader 2023



Mit großem Erfolg seit 2020 auf dem Podium Unternehmerin des Monats

gezeichnete Differenzierungsmöglichkeit auf dem Markt?

Eben! Das macht unsere Coaches so erfolgreich. Denn ihr eigenes Mindset ihre dadurch gewonnene Energie und Leichtigkeit verändert auch sie persönlich zu leidenschaftlichen Gamechangern jenseits der alten Leistungsmuster von «Konkurrenz, Kontrolle, Kampf».

Stattdessen etablieren sie neue Wirkungsformen. Und das zieht die für sie richtigen Kunden an. Wir trainieren unsere Coaches auf die Verbindung von Herz und Verstand. Damit öffnen sie die Kanäle zu ihrer intuitiven Kraft und begleiten ihre Kunden – sei es eine einzelne Person, eine Gruppe oder ein ganzes Unternehmen – mit Freude und leichter Umsetzungspower zu grossartigen Erfolgen.

Das ist positiv ansteckend! Sie helfen demnach Unternehmen nicht nur, ihre glasklare Vision zu entwickeln, sondern auch die Führungskräfte dahin zu führen, dass sie diese Vision den Mitarbeitern vermitteln und sie dafür gewinnen können, und das im globalen Kontext.

Sehr gut verstanden! Wir ermutigen Führungskräfte, mit neuen Formen der Zusammenarbeit völlig innovative Erfolgsstandards zu etablieren und zu verfolgen. In diesem Fall berücksichtigen wir die sich schnell entwickelnden Marktbedingungen. Auch in Teams und Unternehmen, die in verschiedenen Ländern tätig sind und daher mit interkulturellen Fragestellungen konfrontiert sind. Wenn die Teams in ihrer Ausrichtung gut vernetzt sind, sorgen sie dafür, dass alle mit Herz, Begeisterung, Klarheit und Erfolgsorientierung ihre Vision verwirklichen wollen.

Alles geht hin zu neuen Formen der Zusammenarbeit, wo echtes Miteinander auf Augenhöhe stattfindet, wo jeder sein Bestes geben kann, Verantwortung übernimmt und am gemeinsamen Erfolg teilhaben will!

Ich nehme an, da ist Psychologie und Neurowissenschaft im Spiel? Worauf basiert es?

Wir setzen da an, wo es im Kern drum geht: beim Menschen und seinem Wirken. Denn wo bisher mit Druck, engen Vorgaben, Kontroll-Wahn und nicht vorhandenem Spielraum, die Eigenverantwortung und Beitrags-Freude gelähmt worden ist, setzen wir mit der Kraft der Freude gänzlich neue Energien frei. Energien, die Erfolge möglich machen, welche mit Druck nicht mal ansatzweise denkbar sind. Natürlich hat das eine neurowissenschaftliche Grundlage und bedarf ganzheitlicher Betrachtung. Wir folgen den in Studien mehrfach belegten Erkenntnissen, dass glückliche Menschen deutlich produktiver sind als Menschen, die sich kontrolliert und eingengt fühlen. Wir helfen Teams ihre Teamidentität zu entwickeln, um zukunftsfähig zu sein, sich für gemeinsame Ziele zu engagieren, echtes Beitragsdenken zu leben, sich in der Arbeit gegenseitig zu inspirieren und auf entspannte, fokussierte und freudvolle Art erfolgreich zu werden. Joyful Leadership steht für neue Wege in der Führung und Zusammenarbeit.

Sie haben uns Einblicke gewährt in sehr spannende Unternehmen aus verschiedenen Branchen, die Joyful Leadership bei sich hervorragend umgesetzt haben. Wir zeigen diese branchenübergreifenden Erfolge im Anschluss an das Interview.

Führungsthemen sind eine Herausforderung in

fast allen Branchen. Das macht es so abwechslungsreich. Wer durch uns, seinen Führungsstil entwickelt hat, bekommt das Joyful Leadership Siegel, um seine zukunftsorientierte, gelebte Teamvision und Arbeitgeberattraktivität nach außen zu tragen.

Ich sehe schon, Sie und Ihr Coaching-Netzwerk haben alle Hände voll zu tun, und das freudvoll! (wir lachen) Vielen Dank für die Einblicke!

In der Tat, Frau Briegel, Freude ist zum Glück eine erneuerbare Energie. Eine Schaffenskraft, die hilft, alle Engpässe zu meistern.

Danke Ihnen auch für das nette Gespräch.



Die Joyful Leadership Inspirationskarten dienen den Führungskräften und Teams, sich auf freudvolle Art immer wieder auf ihr Ziel und die Vision zu fokussieren.

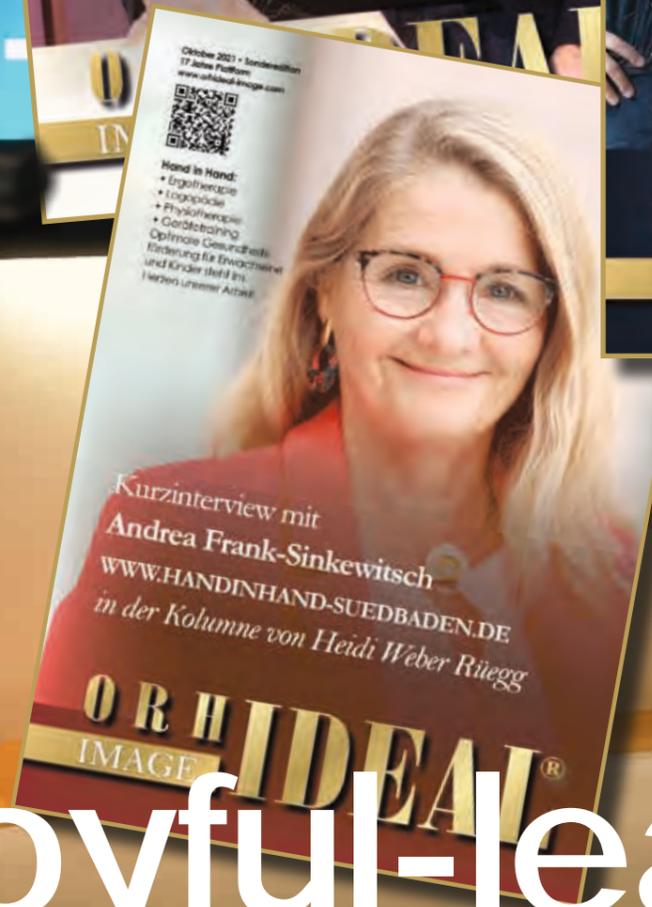


Leadership Vorbilder auf der Bühne

Unternehmen, die die Kraft des Joyful Leadership Prinzips by Heidi Weber Rüeegg erfolgreich nutzen, sind attraktive Arbeitgeber, wie z.B.

Greenpeace Schweiz / Pomcany Marketing AG / Reichle & De-Massari AG / Allianz Suisse AG / Hand-in-Hand Südbaden / Swiss Airlines Ltd. / Broadway Varieté / Meier Tobler AG / Sanacare AG / bls AG / Fachhochschule Nordwestschweiz / Ringier Axel Springer AG / ewz AG / EWS AG / EWA AG / Engadin Kraftwerke AG / Streetchurch Zürich / Baugewerbliche Berufsschule / Credit Suisse / Schwyzer Kantonalbank / Swiss Life / Hypothekarbank Lenzburg / Vaudoise Versicherungen / div. Gemeindeverwaltungen / Reformierte Kirche Zürich u.a.m.

Im Wettbewerb um die besten Talente punkten freudvolle Teams. Heidi Weber Rüeegg's Netzwerk ermöglicht diesen Vorreitern Sichtbarkeit und Anziehungskraft.



www.joyful-leadership.ch



Events der digitalen Generation

Joyful Leadership in der Eventbranche: Marco Menzi (links im Bild) ist auf Erfolgskurs. Der innovative Eventprofi lässt seinem Team den nötigen kreativen Freiraum für die digitale Entwicklung der „menzi ebz ag“ Produktpalette.

Hier zusammen mit Heinz Brassel, Gastgeber Seedamm Plaza/ Studio Seedamm.
www.seedamm-plaza.ch



Heidi Weber Rüegg: Herr Menzi, inwiefern ist der digitale Wandel bei Ihnen im Unternehmen angekommen und wie gestalten Sie diesen? In welcher Art haben sich die Bedürfnisse Ihrer Kunden beispielsweise verändert und wie konnten Sie reagieren?

Marco Menzi: Als klassische Veranstaltungstechnikfirma standen wir beim Start der Corona-Pandemie von jetzt auf gleich mit einem Umsatzeinbruch von beinahe 100 Prozent konfrontiert. Nach zwei, drei Monaten stand auch fest, dass die Krise ein zwingendes Umdenken in der Geschäftstätigkeit erforderlich macht. Die «alte» Normalität würde es nicht mehr geben. Nach einem internen Ideen-Wettbewerb standen vier Massnahmen zur

Wahl, deren Möglichkeiten einen Teil des Umsatzes zurückzugewinnen versprochen. Das Team entschloss sich daraufhin den Einstieg in die professionelle Streaming-Welt zu wagen, da dieses Bedürfnis über die Krise hinaus bestehen bleiben wird und den veränderten Bedürfnissen unserer Kunden dienen soll.

So hatten wir innerhalb von wenigen Wochen nebst einer mobilen Anlage, zusätzlich von Grund auf ein komplettes Streamingstudio aufgebaut, das notwendige Know-how erarbeitet und damit unseren Kunden die Möglichkeit geschaffen, ihren Event digital umzusetzen und neue Formate zu entwickeln. Im Vergleich zu ähnlichen Angeboten, suchten

wir für das Studio keine freie Eventlocation, sondern eine Partnerschaft mit einem grossen Kongresshotel, das bei der Kundenakquise die Möglichkeit der Synergie bot und gleichzeitig die Option bietet, auch nach der Pandemie das Studio weiter betreiben zu können – denn wir sind überzeugt, dass die Digitalisierung von Events auch in Zukunft bestehen bleiben wird.

Heidi Weber Rüegg: Das bedeutet, dass sich durch digitalen Wandel bei Ihnen neue Geschäftsfelder oder neue Chancen aufgetan haben. Wie gelingt es Ihnen bei Ihren Produktentwicklungen auch gesellschaftliche Veränderungen vorwegzunehmen?

Marco Menzi: Noch vor ein paar Jahren fehlten die technischen Voraussetzungen und die Akzeptanz bei den Kunden einen Event digital durchzuführen, beziehungsweise an einem solchen Event überhaupt teilzunehmen. Wir glauben, dass sich die Digitalisierung im Eventbereich sowieso entwickelt hätte, die aktuelle Pandemie den Prozess jedoch beschleunigt hat. In Zukunft erwarten wir den hybriden Event - live und online - in vielen Bereichen als Standard. Weniger Reisekosten, grössere Reichweite, die On-Demand-Verfügbarkeit nach dem Anlass sind Vorteile die klar auf der Hand liegen. Für uns bedeutet das eine Erweiterung des Portfolios und die Chancen in neuen Geschäftsfelder zu wachsen.



Damit neue Trends rasch entdeckt und auf gesellschaftliche Veränderungen schnell reagiert werden kann, wird ein agiles und intrinsisch motiviertes Team benötigt, das in der Lage ist, technische Entwicklungen zu erkennen und zu abstrahieren, wie sie in der eigenen Branche mit Mehrwert für den Kunden eingesetzt werden können.

Heidi Weber Rüegg: Wie ist die Akzeptanz in Ihrer Belegschaft bezüglich Veränderungen von Prozessen durch die Digitalisierung? Schaffen Sie Ihre Mitarbeiter in die digitale Co-Kreation einzubinden? Inwiefern hat Digitalisierung Ihre Unternehmenskultur verändert?

Marco Menzi: Die einzige Konstante ist der Wandel. Was mittlerweile als abgedroschene Floskel tönt, ist fest in unserer DNA verankert. In einer schnelllebigen Branche und einem Unternehmen, dass

sich in der Wachstumsphase befindet sind Veränderungen an der Tagesordnung. Wir möchten unsere Mitarbeitenden einsetzen wo es Intuition, Empathie und all die anderen nicht automatisierbaren Fähigkeiten braucht und die monotonen und standardisierten Abläufe automatisieren, beziehungsweise digitalisieren.

Dazu haben wir ein Team aus Mitarbeitern aus verschiedenen Geschäftsbereichen zusammengestellt, welches auf neuen Tools wie Microsoft Power BI oder Power Apps selbständig Applikationen und Hilfstools baut, welche Prozesse optimiert oder automatisiert. Da die Mitarbeiter ihre Prozesse so selber digitalisieren können und sie grosse Freiheiten bei der Umsetzung bekommen, steigt die Motivation und die Produktivität gleichermassen.

Heidi Weber Rüegg: Herzlichen Dank, Herr Menzi, und weiterhin viel Erfolg!

Team des Monats

Joyful Leadership im Lawinenschutz:
Ein Schweizer Familienunternehmen mit Passion
- die Teams an der Front als auch im Hintergrund
bestehen aus top motivierten und bestens
qualifizierten Menschen mit Herzblut



Heidi Weber Rüegg: Was ist zurzeit Ihr erfolgreichster Geschäftsbereich?

Wyssen Avalanche Control AG: Die Wyssen Gruppe mit Wyssen Seilbahnen AG und Wyssen Avalanche Control AG feiert dieses Jahr das 95-jährige Jubiläum. Wir haben die letzten 5 Jahre einen grossen Wandel durchlaufen. Wir sind Hersteller für Systeme, mit welchen Lawinen ausgelöst und gemessen werden können. Dabei bekommt auch die Digitalisierung in der Lawinenbranche einen immer grösseren Stellenwert. Das führt dazu, dass sich unsere Elektronik- und Softwareabteilung in den letzten 2 Jahren verdoppelt hat. Wir setzen auf innovati-

ve Lösungen und haben mit der Bedienungssoftware, der WAC.3® Plattform, ein neues, digitales Herzstück für Lawinendienste entwickelt. Dank dieser Web-Applikation läuft alles auf einer Plattform zusammen und hilft den Lawinendienstmitarbeitern bei ihrer täglichen Arbeit. Ein Lawinendienst, der meist aus mehreren Personen besteht, hat mit unserer WAC.3® Plattform die Möglichkeit, seine Arbeit komplett zu digitalisieren. Hier haben wir einen neuen Standard gesetzt und sind Technologieführer.

Heidi Weber Rüegg: Inwiefern ist der digitale Wandel bei Ihnen im Unternehmen auch noch

spürbar?

Wyssen Avalanche Control AG: Die Grundlagen zur weiteren Digitalisierung im Unternehmen sind heute in jedem Bereich vorhanden. Wir haben bereits ab 2017 auf ein Cloud ERP gewechselt, welches den Zugriff von überall und jederzeit erlaubt. Seit 2019 setzen wir zudem Microsoft 365 inkl. Telefonie ein, wobei wir ebenfalls völlig ortsunabhängig unterwegs sind. Damit hat sich für uns die Zusammenarbeit wesentlich vereinfacht. Unser Unternehmen ist in verschiedenen Ländern tätig. Dank der Digitalisierung können wir nun auf einfache, zuverlässige Art im direkten Austausch sein. Das ist ein grosser Mehrwert, denn dank dieser Technologie können wir uns trotz 10.000 Kilometer Entfernung sehen. Und

das stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl markant. Die Akzeptanz bei der Belegschaft für diese Entwicklung ist sehr hoch, das Team fühlt und erkennt den Mehrwert. Uns hilft die fortschreitende Digitalisierung dabei, weil sie unsere tägliche Arbeit vereinfacht. Gerade am Hauptsitz in der Schweiz (Reichenbach) war vor der Pandemie die Notwendigkeit für ein Videomeeting nicht gegeben. Durch diese Entwicklung musste sich nun jeder damit auseinandersetzen und so wurde die Anwendung dieser Technologie Teil unseres Alltags.

Wir sehen in der fortschreitenden Digitalisierung eine grosse Chance für weitere Entwicklungsschritte. Diese wollen wir mit Pioniergeist und Innovationskraft nutzen.



Im Jahr 2000 wurde von Sam Wyssen († 2020), dem Grossenkel des Gründers, der Bereich Wyssen Avalanche Control ins Leben gerufen. Mit der Erfindung des Wyssen Lawinen-Sprengmast, den er in Zusammenarbeit mit Hansueli Gubler, AlpuG Davos zum operationell zuverlässigsten und wirkungsvollsten System am Markt entwickelt hat, wurde ein Meilenstein in der Firmengeschichte gesetzt. In nur 5 Jahren wurde das Unternehmen zum Marktführer in der Schweiz, Österreich und Norwegen. Mittlerweile werden die Sprengmasten auch in Kanada, USA und in Chile zur Sicherung von Skigebieten, wichtigen Verkehrsachsen und zum Minenschutz eingesetzt. Das Unternehmen setzt im Bereich der temporären Lawinenschutzmassnahmen dank seiner innovativen Lösungen, z.B. mit der neuen Bedienungssoftware WAC.3® oder den verschiedenen Lawinendetektionssystemen, meist den Stand der Technik und gilt heute unbestritten als Technologieführer. **Wyssen Avalanche Control hat bis 2020 weltweit insgesamt über 550 Lawinen-Sprengmasten installiert.**

www.wysseनावalanche.com

WYSSEN *avalanche control*
switzerland

Sicherheit durch Dokumentation
Sicherheit durch Innovation
Sicherheit durch Kommunikation



Vordenker des Monats



Heidi Weber Rüegg: Viele digitale Pioniere wie Elon Musk, Steve Jobs sind gezielt auch als Markenbotschafter ihrer Unternehmen sichtbar. Ihr Unternehmen ist auch eine starke Marke. Wie sehr kann ein Unternehmer im Zeitalter der digitalen Kollaboration - Ihrer Meinung nach - mit seiner Vision den Fortschritt seines Umfeldes beeinflussen? Braucht es noch leidenschaftliche Leader oder hängt alles nur vom Teamerfolg ab?

Für uns ist ganz klar: es geht nur gemeinsam. Ein Leader und dessen Vision ist wichtig und prägen das Unternehmen. Eine Vision kann meiner Meinung nach aber nur leben und umgesetzt werden, wenn sie vom Unternehmen sprich den Mitarbeitenden mitgetragen wird. Wir brauchen Mitarbeitende, die für ihre eigene Vision brennen und eine Leidenschaft haben, für das was sie tun. Die Aufgabe besteht darin, die Vision eines jeden Einzelnen zu entwickeln und diese in die Unternehmensvision zu integrieren. Wenn jeder das tut, wofür er brennt, entstehen Innovation und Synergien, die das Unternehmen voranbringen und erfolgreich machen. Die Digitalisierung macht es uns einfacher, Menschen zu finden, die begeistert sind von ihrer Arbeit und sich

in unserem Unternehmen entwickeln wollen. Räumliche Distanz kann überbrückt werden und ermöglicht eine ganz neue Art der Zusammenarbeit.

Heidi Weber Rüegg: Planen Sie Projekte in der Zukunft, für die Sie vorab Partner gewinnen müssen oder weitere Ressourcen benötigen? Was möchten Sie noch erreichen? Was ist Ihre Wachstums-Vision?

Unsere Vision ist, das interdisziplinäre Arbeiten/Behandeln weitem auszubauen. Dazu wollen wir zum einen die Expertise unsere Mitarbeitenden durch Fortbildung stetig erweitern. Zum anderen suchen wir ergänzende Angebote, um die Patienten noch ganzheitlicher zu behandeln. Solche Angebote umfassen z. B. Gesundheitscoachings, psychologische Beratung, Familienberatung, Entspannungsmethoden und natürlich auch Angebote im Bereich Sport und Bewegung. Auch haben wir das Ziel, noch mehr Präventionsangebote und Personal Training anzubieten. Zu einem interdisziplinären Ansatz gehört für uns auch ganz stark der Aspekt der psychischen Gesundheit. Hier sind Angebote wie Kreativ-Werkstätten, Kunsttherapie und Grup-

pen, in denen man sich austauschen kann, ein wichtiger Bestandteil. Gemeinschaft und Selbstwirksamkeit können hier gelebt werden. Diese Ausweitung des Angebotes entspricht unserer Vision, die Patienten auf ihrem Weg zu begleiten. Das benötigt natürlich Ressourcen, um Personalentwicklung qualitativ hochwertig zu gestalten sowie Räumlichkeiten, welche eine Ausweitung zulassen und Partner, die innovativ arbeiten und ihre Expertise mit einbringen wollen. Unsere wichtigste Ressource sind Menschen, die leidenschaftlich ihre Vision bei uns leben wollen und genau diese Menschen suchen wir für die Umsetzung unserer Wachstumsvision.

Heidi Weber Rüegg: Inwiefern ist der digitale Wandel bei Ihnen im Unternehmen angekommen? Wie gestalten Sie diesen? In welcher Art haben sich die Bedürfnisse Ihrer Kunden beispielsweise verändert und wie konnten Sie reagieren?

Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind schon seit einiger Zeit wichtige Themen für uns. Schon vor der Corona Pandemie haben wir

erste Schritte gemacht, um papierlose Wege der Kommunikation und Unternehmensführung zu finden. So findet die komplette Dokumentation der Behandlungen und das Verfassen der Berichte digital statt. Per App können die Mitarbeitenden über ihre Smartphones sowohl die Arbeitszeit erfassen, als auch die Verwaltung der Patienten übernehmen. Die komplette Terminierung findet ebenfalls digital statt. Immer mehr werden auch die Termine per Mail versandt. So können wir dem Bedürfnis der Patienten gerecht werden, schnell und unkompliziert ihre Behandlungen zu planen und Änderungen umzusetzen. Durch unsere digitalen Kommunikationswege konnten wir jetzt in der Pandemie problemlos auf diese Strukturen zurückgreifen, Teamsitzungen bei Bedarf online stattfinden lassen und die Patienten per Teletherapie behandeln. Auch unsere Newsletter versenden wir digital und können auf diesem Weg Kontakt zu unseren Patienten und Kooperationspartnern halten, sodass aus dem social distancing nur ein physical distancing wurde.

WWW.HANDINHAND-SUEDBADEN.DE

Quo vadis, Mittelstand?

Zukunft Familienunternehmen

Gespräche auf dem Orhideal-Podium
kommentiert durch die IDEAL Workplace Botschafterin
Heidi Weber Rüegg, Original des Joyful Leadership Prinzips,
Impact Development GmbH

„Spitzenteams aus dem Mittelstand
mit Leadership-Impulsen zur
Bewältigung der aktuellen und
zukünftigen Herausforderungen“



Mittelständische Erfolgsunternehmer:innen & Mediengesichter:

Ingrid Hofmann
Sonja Heinrich
I.K. Hofmann Personal

Daniel Rogalsky
FRETUS GROUP



Roland Schreiner
Schreiner Group

Isabell Grupp
Johannes Grupp
Plastromayer



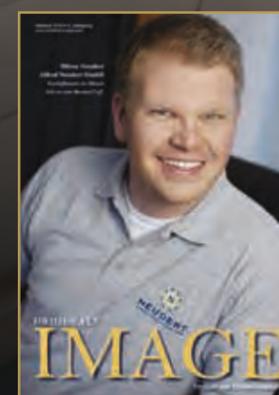
Joachim Wendler
EUROZOLL

Prinz Luitpold von
Bayer
Royalbranding
König Ludwig Brauerei



Wolfgang Grupp
TRIGEMA

Barbara Messer
Horizontautin
Bildungsnetzwerk
Europäischer
Trainingspreis
2022



Oliver Neudert
Alfred Neudert GmbH
Sondermaschinenbau
in 5-Sterne-Qualität

Patrick Hase
ZOOM
Fahrzeugmanufaktur



Frau Hofmann, Frau Heinrich, Sie sind erfolgreich seit über 30 Jahren als einer der größten Personaldienstleister Deutschlands! Vertrauen ist in Ihrem Geschäftsbereich sicher ein großer Erfolgsfaktor?

Ingrid Hofmann: Ohne Vertrauen geht die Arbeit mit Menschen nicht. Wir verfügen über ein umfassendes Netzwerk und verstehen uns in Zuverlässigkeit und Diskretion! Unsere Consultants besitzen umfangreiche Markt- und Fachkenntnisse und helfen gerne weiter. Jeder von uns setzt sich mit voller Begeisterung ein.

Sonja Heinrich: Unsere Stärken sind neben dem Netzwerk vor allem das Fingerspitzengefühl und die langjährige Erfahrung bei der Mitarbeiter-suche und -betreuung. Flexibilität, passendes Personal, Entlastung der Personalabteilung, Beratung und Lösungen bei Personalthemen, das macht uns aus.

Unternehmen haben es immer schwerer, die passenden Arbeitnehmer zu finden. Sie müssen das auch. Was macht Hofmann Personal anders und wieso gelingt Ihnen das, was für andere die größte Herausforderung ist?

Ingrid Hofmann: Wir sind die Spezialisten auf diesem Gebiet. Das ist unsere Kernkompetenz. Wir können uns ganz unabgelenkt auf die Suche, Auswahl, Betreuung und Koordination konzentrieren. Unsere Auftraggeber wollen natürlich den Fokus auf ihr eigenes Kerngeschäft legen, brauchen dafür aber gutes Personal. Sie schätzen, dass wir sie in diesem Bereich entlasten können. Wenn wir z.B. in der Personalvermittlung innerhalb weniger Wochen einen Mitarbeiter mit den passenden Qualifikationen für den Kunden gefunden haben, nach dem er schon fast ein Jahr lang sucht, dann haben

wir unseren Job richtig gut gemacht. In der Arbeitnehmerüberlassung überzeugen wir durch Schnelligkeit. Hier kann es sein, dass wir eine/n Zeitarbeits-Mitarbeiter/in schon innerhalb von Tagen zur Verfügung stellen können. Wir kennen den örtlichen Bewerbermarkt, die Bildungsträger vor Ort, haben den Kontakt zur örtlichen Arbeitsagentur, betreuen Mitarbeiter und Bewerber, nutzen alle Recruitingkanäle, die heutzutage möglich sind. Unsere Kunden profitieren davon, dass wir nicht nur Überblick über den aktuellen Arbeitsmarkt haben, sondern auch über seine Entwicklung, die vergangene und zukünftige.

Durch Ihr unermüdliches Engagement, Frau Hofmann, haben Sie einen großen Anteil daran, dem Branchenzweig Arbeitnehmerüberlassung ein hohes Ansehen zu verschaffen. Für Unternehmen war es zum Zeitpunkt Ihrer Firmengründung gar nicht selbstverständlich Fremdarbeitskräfte zu beschäftigen?

Ingrid Hofmann: Ja, das war wirklich Pionierarbeit. Unternehmen brauchen immer eine gewisse Flexibilität in ihrer Personalpolitik. Zur damaligen Zeit gab es in vielen Unternehmen noch die sogenannten „Springer“, also Mitarbeiter, die einspringen, wenn eine Arbeitskraft wg. Krankheit, Schwangerschaft o.ä. ausfällt. Auf lange Sicht konnte das meiner Meinung nach nicht funktionieren, da es sehr teuer für Unternehmen wird, wenn sie diese Mitarbeiter nicht durchgehend einsetzen können. Die ersten Gründungsjahre waren deshalb davon geprägt, die Personaldienstleistung bei potenziellen Bewerbern und Kunden überhaupt erst bekannt zu machen. Dafür gründete ich die Firma bewusst unter meinem Namen, um klar

zu signalisieren, dass ich mich jederzeit in der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Kunden sehe.

Ich habe gehört, Frau Heinrich, dass Sie den USA Markt koordinieren?

Sonja Heinrich: Das ist richtig. Das hat sich glücklicherweise ergeben und das internationale Geschäft liegt mir. Nach meinem Studium hatte ich mir zunächst einen Job in einer Personalberatung in München gesucht. Irgendwann habe ich dann meine Mutter gefragt, wann ich bei uns anfangen kann.

Ingrid Hofmann: Was mich natürlich sehr gefreut hat. Ab diesem Zeitpunkt haben wir durch einen Berater unsere gegenseitigen Erwartungen moderieren lassen. Er hatte auch vorgeschlagen, ob Sonja denn nicht unser USA-Geschäft bzw. das internationale Geschäft übernehmen könnte. Tatsächlich wäre ich von mir aus nie auf die Idee gekommen, Sonja als Einstieg dieses sehr schwierige US-Geschäft zuzumuten, wo ich mir sozusagen schon selbst die Zähne ausgebeissen habe. Sie macht dies ganz hervorragend - besser als ich vorher - und hat auch eine große Sympathie für die Vereinigten Staaten von Amerika und die Menschen in diesem Land. Dies wiederum spüren die Mitarbeiter/innen und danken dies mit großem Engagement.

Lesen Sie dazu die ganze Titelstory über www.hofmann.info Einfach „Orhideal Hofmann“ googeln.



Impuls

Wie wird man zum Mitarbeitermagneten? Wie bekommt Zeitarbeit das Ansehen und die Anerkennung, die ihr und ihren Erfolgen gebührt? Wie wird Wissensvermittlung im HR und Sales-Bereich optimiert?

Auf diese Fragen rund um Personaldienstleistung und Vertrieb hat das Erfolgsduo Nicole Truchseß und Markus Brandl die passenden Antworten. Hier unsere Buchempfehlung oder über die Website mehr erfahren: <https://shop.truchsessbrandl.de/>



„Wer es schafft, vom Müssen ins Wollen zu kommen, wird die größten Hürden meistern.“

Heidi Weber Rüegg



Herr Schreiner, auch Ihre Schreiner Group ist erfolgreich international unterwegs. In den letzten Jahrzehnten hat sich Schreiner Group zum globalen High-Tech-Unternehmen weiterentwickelt. Was ist zurzeit Ihr erfolgreichster Geschäftsbereich?

Roland Schreiner: Die Schreiner Group vereint die Geschäftsbereiche Schreiner MediPharm, Schreiner ProTech und Schreiner PrinTrust. Damit haben wir mehrere Standbeine und sind als Gesamtunternehmen robust aufgestellt – denn oftmals geht es einer Branche besser als der anderen. Unsere Kernmärkte sind Healthcare und Mobility. Der Automobilbereich hat dabei einen wichtigen Anteil am Gesamtumsatz unseres Geschäftsbereichs Schreiner ProTech – hier sind die Prognosen derzeit etwas gedämpfter. Zu Beginn der Corona-Krise im vergangenen Jahr standen die Produktionen vieler Fahrzeughersteller still – ein Fiasko für einen reinen Automobilzulieferer. Wir konnten jedoch weiterhin produzieren und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung leisten: Viele unserer Kunden aus der pharmazeutischen Industrie und der Medizintechnik benötigen unsere Produkte, um wichtige Arzneimittel zur (Corona-)Behandlung, für Corona-Testverfahren oder Zubehör für Beatmungsgeräte ausliefern zu können. Die Corona-Krise hat uns also tatsächlich eher darin bestärkt, unsere robuste und zukunftssträchtige Struktur und Ausrichtung aufrechtzuerhalten.

Sie zählen zu den Digitalisierungspionieren im Mittelstand. Das setzt voraus, auf Marktveränderungen als Vorreiter zu reagieren. Welche positiven Erkenntnisse oder Ergebnisse konnte Ihr Unternehmen aus den bisherigen Herausforderungen oder Störungen durch den digitalen Wandel, aber auch z.B. aus der Corona-Krise gewinnen?



Roland Schreiner: Die Corona-Pandemie hatte uns alle vor immense Herausforderungen gestellt. Da wir als mittelständisches Familienunternehmen unsere Mitarbeiter jedoch schon immer als Erfolgsfaktoren betrachten und uns für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stark machen, ist es auch in dieser Krise gelungen, das Unternehmen mit all seinen Beteiligten gut und stabil auf Kurs zu halten. Oberste Priorität hatte selbstverständlich der Schutz und die Sicherheit unserer gut 1.200 Mitarbeiter und ihrer Familien. Gleichzeitig galt es, als systemrelevanter Hersteller von Funktionsetiketten u.a. für die Pharma-Industrie und Medizintechnik, die Lieferfähigkeit unseren Kunden gegenüber mit den Verpackungsmitteln für oftmals lebenswichtige Medikamente und Funktionsteilen für Medizintechnikprodukte aufrecht zu erhalten. Viele unserer Mitarbeiter waren bereits vor der Corona-Krise mittels moderner IT-Infrastruktur (Laptops, Headsets, VPN-Zugang, Business Skype etc.) für mobiles Arbeiten ausgestattet. Den Mitarbeitern unserer IT-Abteilung ist es mit Inkrafttreten der Ausgangsbeschränkungen gelungen, alle übrigen Kollegen, deren Aufgabe eine Tätigkeit im Home-Office zulässt, ebenfalls mit dem nötigen Equipment auszustatten. So konnten wir das Infektionsrisiko für unsere Produktionsmitarbeiter minimieren, indem sich möglichst wenige Kollegen auf dem Betriebs-

gelände aufhalten und gleichzeitig konnten unsere übrigen Mitarbeiter ihre Arbeit umgehend vollumfänglich von zuhause aus erledigen. Alle Meetings (z.B. Teambesprechungen, Projektabgleiche) wurden auf virtuelle Besprechungsmedien wie Skype oder Telefonkonferenzen umgestellt, so dass die Zusammenarbeit auch bei dezentraler Anwesenheit optimal unterstützt. Von Mitarbeitern und Führungskräften erhalten wir sehr positive Rückmeldungen – alle Beteiligten sind begeistert, wie reibungslos die tägliche Arbeit und gegenseitige Information auch aus dem Home-Office mit Hilfe dieser modernen Medien gelingt.

Zur Kommunikation mit unseren Kunden haben wir während der Pandemie zukunftsorientiert in ein Webinar-Tool investiert. Zudem wurde unser etabliertes Print-Kundenmagazin Forum auf einer Online-Plattform veröffentlicht und zahlreiche Dokumente digital optimiert. In der Technik wurde die Automatisierung noch weiter ausgebaut und in innovative Technologien investiert. Wesentliche Teile unserer organisatorischen Abläufe sind von analog auf digital umgestellt und wir wollen auch künftig die Möglichkeiten der Digitalisierung für das ganzheitliche Management unserer Geschäftsprozesse noch stärker nutzen.

Lesen Sie dazu die ganze Titelstory über Schreiner Group Einfach „Orhideal Roland Schreiner“ googeln.



„Globale Teams brauchen eine generationenübergreifende Vision, die fesselt.“

Globales Engagement erfordert einen rechtssicheren Umgang mit Zollvorgaben. Herr Wendler, Sie helfen Unternehmen im Zolldschungel. Welche Besonderheiten der EuroZOLL GmbH wären zu nennenswert?

Joachim Wendler: Neben Zollanmeldungen von Importen und Exporten für Unternehmen und Privatpersonen, sind Sanktionslistenprüfungen unser Spezialservice. Behörden weltweit schützen Unternehmen durch die Bereitstellung von Sanktionslisten davor, mit Personen, Branchen und Organisationen zu arbeiten, die wegen Terrorismus oder Geldwäsche finanziellen Beschränkungen unterliegen. Wenn man mit solchen ins Geschäft kommt, macht man sich strafbar, auch wenn es unwissentlich geschieht. Für den internationalen Handel ist das ein wichtiger Faktor. Für unsere Kunden übernehmen wir diese Überprüfung ihrer Geschäftspartner.



Wer sind denn Ihre Kunden?

Joachim Wendler: Wir bedienen vom Einzelunternehmer bis zum Konzern, aber auch Privatpersonen, die Waren nach Deutschland einführen oder außerhalb der EU ausführen möchten. Dabei empfehlen uns Unternehmensberater oder Organisationsentwickler mit internationalem Fokus, Seminaranbieter für Zollqualifizierung, Anwälte mit Kunden im internationalen Umfeld und natürlich die Steuerberater.

Wir fungieren wie eine externe Zollabteilung und verschaffen unseren Kunden Zeit sich auf ihr Kerngeschäft zu fokussieren, in dem wir ihm die Verwaltungsaufgaben rund um den Zoll, bei internationalem Warenhandel, abnehmen. Das entlastet interne Ressourcen hinsichtlich Zeit und wir bringen auch die Zollsoftware mit.



Pamela Wendler: Was für einige noch gewichtiger sein dürfte, ist die Rechtssicherheit bei Verzollungen. Bei Schwierigkeiten mit dem Zoll geht es sehr schnell um sehr hohe Geldbußen sowie um Freiheitsstrafen für Verantwortliche, nachdem es sich dabei um Straftaten – nicht um Ordnungswidrigkeiten handelt.

Joachim Wendler: Rechtssicherheit in der Zollabwicklung ist unser Verkaufsargument im Vertrieb! Außerdem bieten wir zusätzliche Sicherheit, weil wir alle Vertragspartner gegen die Sanktionsliste prüfen! Das Risiko der Falschanmeldung wird so minimiert, um Geld- und Freiheitsstrafen zu vermeiden und Ressourcen zu schonen.

Lesen Sie dazu die ganze Titelstory über EUROZOLL Einfach „Orhideal Wendler“ googeln.

hatte sich das Spektrum unserer Stellenangebote erweitert. Wir bieten im Projekt- und IT-Bereich klugen Köpfen ein berufliches Zuhause.

Das gelingt Ihnen offensichtlich ausgezeichnet. Inwiefern ist der digitale Wandel bei Ihnen selber im Unternehmen angekommen?

Daniel Rogalsky: Da wir den digitalen Wandel ja für Kunden aktiv gestalten, sind wir auch bei eigenem Bedarf immer einen Schritt voraus. Aber egal wie digital es wird, bei uns bleibt der Mensch im Fokus!

Gutes Stichwort. Der Mensch als Engpass! Der Wettbewerb um neue oder passendere Mitarbeiter, Kooperationspartner, Investoren, Standorte, Prozesse, usw. ist in Deutschland groß. Da brauchen Unternehmen sicher viel Unterstützung? Sie wissen ja offensichtlich, wie es geht?!

Daniel Rogalsky: Ja, werden in dem Bereich immer besser. Wir lernen permanent dazu, verbessern unsere internen Prozesse und erweitern unser Produktspektrum sukzessiv. Dabei ergänzen wir unser kompetentes Expertenteam für Kundengewinnung und Recruiting laufend. Das perfektioniert den Matching-Bedarf, jederzeit in der Lage zu sein, für eine Kundenanfrage den richtigen Projektmitarbeiter zu finden und für einen Projektmitarbeiter ein passendes Projekt. Bei uns sind Leadership-Qualitäten willkommen und weiterzuentwickeln.

Das heißt, Sie schaffen es, Ihre Mitarbeiter auch in die digitale Co-Kreation optimal einzubinden?

Daniel Rogalsky: Ich glaube, genau diese Gestaltungsfreiheit zieht auch die besten Mitarbeiter an. Das ist der Grundstein für Fortschritt! Wir lieben und leben Wandel!

Da haben Sie anscheinend ein ausgesprochen gutes Händchen bei der Vision und ihrer Umsetzung. Inwiefern hat denn die Digitalisierung Ihre eigene Unternehmenskultur geprägt?

Daniel Rogalsky: Wir sind seit Beginn mit unserer Unternehmenskultur gut positioniert auf dem Arbeitsmarkt. Wie gesagt, dadurch, dass wir in stetiger Veränderung sind und unsere Unternehmenskultur entsprechend funktioniert, sind Veränderungen bei uns sehr positiv belegt. Jede

Veränderung, auch die digitale, ist ein neuer Meilenstein.

Lesen Sie dazu die ganze Titelstory über FRETUS GROUP Einfach „Orhideal Rogalsky“ googeln.

Für Veränderungsprozesse ist der Blick über den Tellerrand wesentlich. Sie als Horizonautin, liebe Frau Messer, verkörpern diesen Aspekt mit viel Leidenschaft, vor allem, wenn es um Bildung für Unternehmen geht. Was könnte hier eine positive Veränderung geben?

Barbara Messer: Der Staat, insbesondere die Bildungs- und Wirtschaftspolitik sollte sich viel enger mit den Unternehmen verbinden. Wir hätten im Zuge der Wende viel von der ehemaligen DDR lernen können, so wie z.B. die Nähe und Mitarbeit der Schüler in den Firmen. Da gab es in den oberen Klassen einmal pro Woche praktische Arbeit, die teilweise die Bearbeitung der Unterrichtsthemen vertiefte und begleitete. Die Lehrerschaft und Bildungsverantwortliche selbst bräuchten mehr Nähe und Kontakt zum unternehmerischen Alltag – gerade auch regional. Lehrer sind Vorbilder – ich kenne einige, die im ersten Lockdown 2020 die Osterferien verlängert haben, statt sich in kürzester Zeit für nachhaltigen hybriden Unterricht fit zu machen. Das geht m.E. nicht und die massiven Bildungsprobleme werden jetzt ja auch immer offensichtlicher. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, der nicht mehr mit der derzeitigen Politik gelöst werden kann. Exzellente Bildung ist eine Investition in die Gegenwart und in die Zukunft – ein Fachkräftemangel wäre vermeidbar gewesen. Jetzt werden Fachkräfte aus dem Ausland angeworben, hier braucht es viel Zeit und Energie, diese wirklich so zu integrieren, dass sie die Werte und Ziele der jeweiligen Unternehmen loyal und gekonnt unterstützen und sich zugleich auch integriert und akzeptiert fühlen.

Das heißt, die Wirtschaft muss ausbaden, was unser Schulsystem versäumt?

Barbara Messer: Unter anderem. Ich bezweifle, dass die Verantwortlichen unseres Schulsystems wissen, was im Metaverse und anderen virtuellen Welten alles möglich ist und die Kinder und Jugendlichen entsprechend darauf vorbereiten können, um damit verantwortungsvoll umzugehen. Ebenso bezweifle ich, dass alle Bildungsverantwortlichen und Lehrkräfte Unterricht

Barbara Messer (links im Bild) ausgezeichnet mit dem Europäischen Trainingspreis 2022 in Gold



planen und durchführen können, der attraktiver ist als ein Abdriften in die unterschiedlichen virtuellen Welten. Ein Whiteboard zu bedienen, bedeutet noch keine digitale Kompetenz.

Wollen Sie noch ein Beispiel? Wie wäre es, wenn die jährliche Freisprechung der Gesellen aus den unterschiedlichen Zünften ein Festtag für die Gemeinden und Stadtteile wäre? So könnte Handwerk wieder mehr Ansehen gewinnen und die KMU's würden ebenfalls Beachtung in der Bevölkerung bekommen. Für die jungen Menschen wäre das ein besonderer Moment auf dem eigenen Lebensweg.

Was wäre denn eine gute Lösung?

Barbara Messer: Als Erstes plädiere für die radikale Abschaffung des Beamtentums. Es sollte innerhalb der Behörden ebenso nach Kompetenz und Leistung gehen wie in der Wirtschaft.

Der Fokus von Bildung muss sich auf die Zukunftsfähigkeiten ausrichten, dazu gehören z.B. Resilienz, ethisches Bewusstsein, aber auch Selbstführung und Ambiguitätstoleranz. Ebenso halte ich es für absolut notwendig, dass die Kompetenz, Diskurse zu führen, herausgebildet und gelebt wird! Solch eine mangelnde Diskurskultur wie in den letzten 2,5 Jahre können wir uns nicht weiter erlauben. IHK's und andere Institutionen sollten bewusst für Transparenz, Informationstiefe und -vielfalt stehen, so dass weniger Narrative ungefragt weitererzählt werden. Damit helfen sie jungen Menschen und der kommenden Unternehmerngeneration, verantwortungsvoller zu handeln und sich weniger beeinflussen zu lassen. Wir lösen die Probleme nicht mit den Verhal-

Im September 2022 von kununu mit dem 1. Platz unter Stuttgarts besten Arbeitgebern KMU ausgezeichnet!

FRETUS

FRETUS GROUP mit CEO Daniel Rogalsky - Bessermacher statt Besserwisser. Fortschrittliche Unternehmenskultur, flache Hierarchien, schnelle Entscheidungsprozesse und das Mitgehen mit neuen Trends sichern die erforderliche Agilität. Ganze 100% der MitarbeiterInnen sind hier zufrieden mit ihrem Gehalt. Auch die Auftraggeber, namhafte Konzerne und Großkunden, werden und bleiben FRETUS Fans.

Digitale Transformation dank **QualitätsGarant** für Projekt-Exzellenz und Digitalisierungsintelligenz

„Ambitionierte finden bei FRETUS im Projekt- und IT-Bereich ihr berufliches Zuhause.“

www.fretus-group.com

Seit wir die FRETUS GROUP für das Orhideal Unternehmerpodium entdeckt haben, betrachten wir dieses Team als Highlight im Projekt-Business. Bei FRETUS wird die Vision, die besten Projektmitarbeiter auf dem Markt zu bieten, eine gelebte Mission. Jenseits vom Mittelmaß steht FRETUS mit einer Expertisevielfalt für ausgezeichnetes agiles Projekt- und IT-Management und erreicht dank eigener Talentschmiede, der FRETUS Academy, höchste Digitalisierungsqualität. Manche Unternehmen denken nur groß - mit FRETUS werden sie auch GROßARTIG! Orhideal Beitrag, Herausforderung

© 2022 MM&G | Das Businessportal Magazin für PR, Präsentation & Cross-Marketing

Eine weitere nützliche Dienstleistung für global agierende Unternehmen ist das klassische Projektmanagement für Technologieunternehmen. Herr Rogalsky, habe ich richtig verstanden, dass Ihre FRETUS Group darauf spezialisiert ist?

Daniel Rogalsky: Nicht ausschließlich. Wir leben ja den digitalen Wandel und so haben sich auch bei uns neue Geschäftsfelder oder sagen wir neue Chancen eröffnet. Früher haben wir hauptsächlich klassisches Projekt- und Prozessmanagement gemacht und waren viel im Bereich Automobilentwicklung tätig. Mit dem digitalen Wandel haben wir angefangen, Kompetenzen im Bereich IT-Projektmanagement aufzubauen. Dadurch sind wir mit dem Thema „Agiles Projektmanagement“ in Berührung gekommen. So

tensweisen, die dazu beigetragen haben, dass es Probleme wurden. So sagte es schon Albert Einstein. Hier darf quer und innovativ gedacht werden. Zukünftige Unternehmer sind noch frisch – sie dürfen in ihrer Chuzpe gefördert werden, wirklich Neues zu wagen und Bisheriges in Frage zu stellen. Dennoch gilt auch, Schätze der Vergangenheit und Gegenwart zu heben und zu transformieren. Zukünftige Unternehmertypen dürfen anders denken und agieren. Die jeweilige Unternehmenskultur kann viel möglich machen. So kann ein Mentorenkonzept integriert werden, um jungen Fach- und Führungskräften die nächsten Schritte zu erleichtern. Vielleicht ein Mentor nach eigener Wahl und einer, den „ein Weiser“ für notwendig hält. New Work und New Learning Prinzipien von heute müssen auf das Morgen vorbereiten, dazu gehören neue Führungskonzepte, die verinnerlicht werden sollten. Dazu gehört auch die Unterstützung der Selbstorganisation der Mitarbeiterschaft – Mitdenken und Mithandeln sind also angesagt!

Mehr auf www.barbara-messer.de



Das Einbeziehen der Mitarbeiter ist ein gutes Stichwort für die neue Art der Führung. Frau Grupp, Sie sind als Rednerin auf großen Bühnen. Auch bei Ihnen ist der Mensch im Fokus. Müssen Mitarbeiter keine Angst haben, von KI abgeschafft zu werden?

Isabel Grupp: „Mensch vor Maschine im HR Prozess!“ ist mein Slogan. Diese wichtige emotionale und zwischenmenschliche Komponente ist für unseren HR Prozess extrem wichtig. Beginnend beim Recruiting, Onboarding und auch endend im Offboarding soll der Mensch im Fokus stehen und Empathie und Emotionen in den Prozess mit einwirken. Einer Auswahl und Betreuung von Menschen durch KI stehe ich aufgrund der aktuellen Möglichkeiten noch sehr kritisch entgegen. KI sollte der Diener unserer Prozesse sein, um diese effizient und optimiert aufzustellen. Um uns Menschen in unserer Arbeit zu unterstützen und Tätigkeiten zu verrichten, die bei uns keiner machen möchte. Dafür benötigen wir KI unbedingt, sodass im internationalen Vergleich und Wettbewerb Deutschland schritt halten kann.

Haben wir in Europa den Trend verschlafen? Wie ist beispielsweise der Einsatz von KI in Ihrem Unternehmen?

Isabel Grupp: Künstliche Intelligenz ist eine bahnbrechende Technologie aus meiner Wahrnehmung, welche wir in Deutschland nicht verschlafen dürfen. Ich sehe es zunächst als Aufgabe dass man flächendeckende Transparenz und

Aufklärung über den Begriff und über das Thema künstliche Intelligenz schaffen muss. Für einige ist der Begriff und die Möglichkeiten, die sich dadurch bieten, nicht greifbar. Das sollte zügig geändert werden. Auch die Voraussetzungen dafür sind leider noch nicht in Gänze gegeben. Bei uns im ländlichen Raum haben noch mit ganz anderen Themen zu kämpfen, wie beispielsweise einer stabilen Internetverbindung oder einer stabilen Telefonleitung. Ja, das sind die Themen die wirklich auch vergessen werden. Fakt ist: Für uns als Produzent ergeben sich im Bereich Produktion- oder Kapazitätsplanungen, Qualitätsüberwachungssysteme - um hier jetzt nur einige wenige zu nennen - sehr viele Möglichkeiten durch künstliche Intelligenz. Der Know-how-Transfer sollte allerdings gewährleistet sein von denen, die es bereits sehr gut können. Hier gibt es bereits gute Unternehmens-Vorbilder.

Lesen Sie mehr in unserer Story über www.plastromayer.de - einfach Orhideal Januar 2021 googeln

Herr Hase, wie sie hören, ist auf unserer Unternehmerplattform das Thema „Wie wir in Zukunft arbeiten“ brandaktuell. Die technologische Entwicklung macht Business aber auch mobil. Und Sie unterstützen mit Ihren Fahrzeugumrüstungen diesen Trend enorm.

Patrick Hase: Flexibilität und Mobilität sind heutzutage hoch im Kurs! Mobilität gepaart mit unserer Ausstattung macht erfolgreiche Menschen! Unternehmer oder beispielsweise deren Vertriebsmitarbeiter profitieren in vielerlei Hinsicht von einer Investition in eine umgerüstete Fahrzeugflotte.

Dann sind Sie als Umbau-Revolutionär doch sicher auch von der Fachpresse sehr gefragt.

Patrick Hase: Unsere Fahrzeuge sind natürlich kompakte Hingucker, über die gerne geschrieben oder berichtet wird. Der größte und wichtigste Weitersager ist tatsächlich jedoch unser zufriedener Kunde, der mit unserem Angebot Platz und Geld sparen kann, ohne auf das praktische und bequeme Verreisen zu verzichten. Wir schaffen Mehrwert und bieten Freiheit auf vier Rädern. Unsere Marke Stadtindianer® ist bei Autoherstellern bekannt. Das macht Fahrzeuge vielseitig nutzbar. Aus dem Alltag ohne Umweg in die Freizeit. Kein aufwendiges Planen oder kalkulieren. Sondern losfahren und raus.

Bevor Sie die Firma ZOOM Manufaktur für Reisefahrzeuge GmbH im Juli 2017 übernommen haben, waren Sie Werkstattleiter im Haus. Wie stehen Sie eigentlich heute zu dieser Entscheidung?

Patrick Hase: Das war bisher meine beste unternehmerische Entscheidung. Mein Team ist voller Ideenreichtum und wir packen zusammen an. Wir alle sind leidenschaftlich innovativ und wollen mit alten herkömmlichen am Markt vorhandenen Ausbauvarianten bewusst brechen. Unsere Produktpalette wird stets erweitert und die Prozesse optimiert. Ich würde es immer wieder tun. Wann hat man schon die Gelegenheit der Häuptling der Stadtindianer® zu sein?



Lesen Sie die ganze Titelstory über Zoom - googeln Sie „Orhideal Patrick Hase“

„Von der Hierarchie in die Selbstorganisation - das gelingt, wenn Mitarbeiter unternehmerisch denken.“



Oliver Scheer gibt Ideen zur Mitarbeitergewinnung durch steuerfreien Sachbezug und zur Enthftung bei der BAV, damit der Arbeitgeber nie zum Zahlmeister für die Leistungsschwäche der Versicherer wird. Das kann mal schnell bei 10 Mitarbeitern in Summe ein 5 bis 6-stelligen Betrag werden, der Unternehmen belastet.

Mehr dazu im Video <https://youtu.be/DWXryLN2d8Y> oder bei Oliver Scheer Telefon: 0176 25680433



Welche Schritte muss Ihrer Meinung nach ein KMU Betrieb machen, um dies auszugleichen?

Oliver Neudert: Ein KMU kann Fehlentscheidungen in der Politik nicht beeinflussen, geschweige denn korrigieren. Realistisch können auch viele Unternehmen sich nicht unabhängig von der Energieversorgung machen, es ist auch nicht deren Aufgabe. Nehmen wir z.B. mal einen Bäcker. Es ist nicht seine Aufgabe seine Energie selbst herzustellen, sondern der Bäcker sollte in erster Linie Brot backen. Der Bauer den Weizen anbauen, der Müller den Weizen mahlen und die Regierung sollte Rahmenbedingungen wie soziale Sicherheit, ein funktionierendes Gesundheitssystem, ein Bildungssystem, funktionierende Verkehrswege und aber auch Energiesicherheit

sicherstellen. Jeder sollte in unserem System seine Aufgabe richtig machen, dann würde auch das System im Gesamten funktionieren.

Jede Branche träumt von perfekten Rahmenbedingungen. Welche Rahmenbedingungen sollte Ihrer Meinung nach die Regierung für den Bereich Maschinenbau ermöglichen?

Oliver Neudert: Vielleicht ist es mal sinnvoll, weniger Rahmenbedingungen stellen zu wollen. Weniger Vorschriften, weniger Regelungen, weniger Einschränkungen. Vielleicht macht es Sinn, einfach mal wieder etwas die Marktwirtschaft sich selbst regulieren zu lassen und nicht überall hinein zu pfuschen. Manches regelt sich einfach von selbst.

Dann müsste auch ein Minister, der nicht weiß was eine Insolvenz ist, geschweige denn, dass man als Bäcker nicht einfach mal für ein paar Wochen mit dem Backen aufhören kann, sich nicht mit dem Thema Wirtschaft befassen und könnte weiter Kinderbücher schreiben. Die, die ihr Lebtag lang als Unternehmer, und ich spreche nicht von den sogenannten Managern, wirtschaftlich relevante Entscheidungen gefällt haben zum Wohl ihrer Unternehmen, aller ihrer Mitarbeiter und somit auch unserer Gesellschaft, könnten dies weiter ungestört und ohne lästige Einschränkungen machen. Wenn jeder das macht, was er am besten kann, dann könnte auch unser gesamtes System wieder etwas besser funktionieren.

(wir lachen) Ja, das stimmt. Dann kommen wir mal von den Sonderanfertigungen der Monilitätsmacher zum Sondermaschinenbau. Herr Neudert, wir führen die Firma Neudert in unserer Hall of Fame als Vorbild und Gamechanger. Sie haben beispielsweise den Begriff der „5 Sterne Qualität“, der üblicherweise in der Hotellerie verwendet wird, vor Jahren beim Sondermaschinenbau eingeführt. Motiviert aus der Überzeugung, dass auch Ihre Branche diese außergewöhnliche Qualität bieten kann. Sie leben mit Ihrem Team täglich vor, dass dieser Anspruch in die Realität umgesetzt werden kann. Eine von Ihnen hergestellte Sondermaschine oder ein Sondermaschinenteil ist mit einer langfristigen Funktionsfähigkeit ausgestattet, in einem für beide Seiten korrekten Verhältnis zwischen Wert und Preis, die Lieferung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde das beste Stück benötigt. Aber um zuverlässig zu produzieren, braucht man auch zuverlässige Energie. In Deutschland herzustellen wird zunehmend schwierig. Wie sehen Sie das?

Oliver Neudert: Man hat betriebssichere Energiequellen abgeschaltet, hat sich auf betriebsunsichere Energiequellen wie Wind und Sonne fokussiert und die einzige verbleibende vom Wetter unabhängige und betriebssichere Energiequelle, die noch übrig ist, hat man nicht in der eigenen Hand, sondern ist dort von anderen Ländern abhängig. Solche Entscheidungen sind ganz klar massive Fehlentscheidungen des Managements, in diesem Fall unserer Regierung. Würden wir als Unternehmer ähnlich fahrlässige, kurzsichtige und dumme Entscheidungen in unseren Unternehmen treffen, wäre der Fortbestand unserer Unternehmen mehr als gefährdet.

Wie müssen wir die Zukunft der nächsten Unternehmensgeneration schützen oder ermöglichen? Sie haben ja in den letzten Jahren viel Erfahrung als Nachfolger sammeln können.

Oliver Neudert: Vielleicht sollte das Unternehmerbild im Mittelstand mal wieder etwas gerade gerückt werden. Mittelständische Unternehmer sind nicht die fetten und faulen Bonzen, die nur ihre Mitarbeiter aushungern, um weitere Millionen sich in die Taschen zu stecken. Unternehmer sind oftmals die, die etwas unternehmen, die viel arbeiten, viel in das - auch persönliche - Risiko gehen, die unangenehme Entscheidungen treffen, die auch oftmals weniger in der Tasche haben als so manch ein Angestellter, die aber trotzdem in unserem System als Rädchen funktionieren und somit das gesamte Uhrwerk mit am Laufen halten. Dies sollte von oben her wertschätzt und unterstützt werden und nicht mit Regelungen behindert, mit Abgaben belastet und mit Vorschriften bis hin zum Stillstand eingeschränkt werden.

Lesen Sie die ganze Titelstory über Neudert - googeln Sie „Orhideal Oliver Neudert“ www.neudert.de

Bravissimo. Sie sprechen uns aus der Seele. Der Mittelstand schafft die hohen Belastungen durch Risikobereitschaft, Ideenreichtum und Innovationsgeist zu stemmen. Wolfgang Grupp betont immer wieder, dass er eher auf Innovation setzt, statt auf Wachstum

um jeden Preis. Frau Nave, Herr Nave, bei Ihnen geht es eben um solche Themen. Inwieweit hilft beispielsweise Fehlerkultur Ihrer Meinung nach innovativ zu sein? Geht es da um das Trial and Error Prinzip? **Thomas Nave:** Nicht nur. Natürlich dient das Scheitern auch zum Sammeln von Erfahrungen. Es geht aber vor allem darum, WIE im Unternehmen mit Fehlern umgegangen wird. Schauen Sie, Frau Briegel, in unserem extrem beschleunigten Zeitalter gewinnt der Schnellere, nicht unbedingt der Größere. Wer hat den Mut, schnelle Entscheidungen zu treffen? Sicherlich der, der auch das Scheitern nicht fürchtet. Angst versperrt uns den Zugang zu Kreativität und Agilität. Eben darum ist eine positive Fehlerkultur der Weg zu neuen Ideen und Wachstumschancen. Man sollte natürlich einen Fehler nicht wiederholen und dafür Verantwortung tragen.

Das ist ein gutes Stichwort! Frau Nave, in Ihren Keynotes geht es um das Thema Verantwortung. Sie sind tagtäglich mit Unternehmen in Berührung und kennen die Realität. Fehlt es denn in der Regel an Verantwortungsbewusstsein?



Warum der Mittelstand geiler als Geiz ist, haben wir bereits 2005 in der Titelstory über TRIGEMA und Wolfgang Grupp beschrieben - lesen Sie mehr in unserem Archiv.

Brigitte Nave: Das geht einher mit der Identifikation. Führungskräfte und Mitarbeiter, die sich mit ihrem Unternehmen hundertprozentig identifizieren, haben ein starkes Verantwortungsbewusstsein. Deshalb sind sie besonders mutig in ihren Entscheidungen und gehen auch die Extrameile. Verantwortung zu übernehmen, heißt für mich, Antworten bzw. Entscheidungskraft zu haben. Wir Naves NAVEGIEREN zum Erfolg. (*Wir lachen*)

Das ist eine clevere Wortschöpfung. Ist das Ihr Motto? Gibt es einen Unterschied vom Navigieren zum NAVEGieren?

Brigitte Nave: Eine Navigation gibt Ihnen die richtige Richtung an. Die NAVIGATION hilft Ihnen zusätzlich, beim gewünschten Ziel auch anzukommen. Fehlende Entscheidungskraft oder Verantwortungsbewusstsein wurzelt oft in einem unzulänglichen Fehlermanagement.

Thomas Nave: Teil der Unternehmenskultur ist deshalb eine gesunde Fehlerkultur. Mit diesem spannenden Thema stehe ich oft auf der Bühne, denn meist wird die Fehlerkultur gedanklich nicht mit Innovation oder mit Wettbewerbsvorteilen verbunden. In unserer Gesellschaft wird das Gewinnen zelebriert und das Scheitern verurteilt. Seit 20 Jahren bringe ich mein Wissen in Unternehmen ein. Seither bin ich Zeuge von der bunten Vielfalt der Fehlermöglichkeiten geworden. Wer nur Fehlervermeidung praktiziert, traut sich nicht aus der Komfortzone. Sie sind erfolgreich? Dann gratuliere ich Ihnen zu allen Fehlern, die zu Ihrem Erfolg beigetragen haben! Glauben Sie mir, es gibt kein innovatives Unternehmen, das nicht auch durch Fehler groß geworden ist. Vor allem das Lernen aus Fehlern will ich populär machen. Das ist notwendig aus Sicht der steigenden Komplexität.



Das Geschäftsleben ist wirklich so komplex geworden, dass natürlich auch die Angst vor schwerwiegenden Fehlern gewachsen ist. Wer zum Beispiel auf Globalisierung gesetzt hat, ist verunsichert durch die aktuelle politische Situation. Dennoch haben gerade Familienunternehmen auch international große Erfolge. Als Gesicht hinter der internationalen KÖNIGLICH BAYERISCHEN GENUSSWELT www.royal-branding.com, haben Sie, sehr geehrter Prinz Luitpold von Bayern, eine Fülle an wertvoller Erfahrung, auch in der Markenstrategie. Welche Anregungen können Sie unseren mittelständischen Unternehmern mitgeben? Wie schafft man auch im Ausland, die eigene Marke positiv nach vorne zu tragen?

Prinz Luitpold von Bayern: Die wichtigsten Voraussetzungen für einen Auslandserfolg sind genaue Kenntnisse der Kultur der angestrebten Märkte. Das Produkt muss schmecken – und hier gibt es oftmals große Abweichungen in den Präferenzen. Phonetik und Semantik des Markennamens dürfen keine Irritationen in der jeweiligen Sprache hervorrufen. Das Markenbild muss bedeutsam, mit Inhalt versehen sein.

Das nächst wichtige Thema ist, Absicherung von Markenrechten und Know-How vor Markteintritt und vor Detailverhandlungen. Vor Verhandlung ist auch entscheidend zu wissen, ob ein möglicher Geschäftspartner in der Lage ist, die von ihm erwarteten Leistungen in die Marke in seinem Heimatmarkt zu erbringen, es benötigt also Referenzen und Informationen. Der Erfolg einer Geschäftsanbahnung hängt dann letztlich auch vom gegenseitigen Vertrauen ab.

Ihre Schloss Kaltenberg Gruppe ist heute durch zahlreiche Kooperationsverträge ein international agierendes Unternehmen. Zu den zahlreichen Geschäftsfeldern der Gruppe gehören die Entwicklung und Vergabe von königlichen Markenlizenzen. In den letzten Jahrzehnten ist ein eindrucksvolles Portfolio an hochwertigen Lizenzprodukten entstanden, das von Getränkespezialitäten und Fine Food bis hin zu Luxusaccessoires reicht. Der Zusammenhalt so einer Holding basiert zum großen Teil auf digitalen

Prozessen und der digitalen Expansion. Denken Sie, dass man inzwischen auf die persönliche Begegnung verzichten kann?

Prinz Luitpold von Bayern: Das trifft vielleicht auf manche Bereiche zu, sicher aber nicht im B2B-Geschäft. Die digitale Welt kann vernetzen, den persönlichen Kontakt aber nicht ersetzen. Auch wenn eine Niederlassung in vielen Fällen nicht nötig ist, braucht man den regelmäßigen, persönlichen Kontakt und damit direkte Einblicke in die Absatzmärkte. Diese sind bei allen internationalen Geschäften unverzichtbar. In unserem internationalen Bierfranchise mit Produktionen in vielen außereuropäischen Ländern sind über Digitalisierung zwar Meetings und Online Marketing Kampagnen an der Tagesordnung, die Akquise an Neukunden, die Entwicklung neuer Konzepte und Strategien allerdings braucht dagegen unbedingt den persönlichen Kontakt. Auch die Betreuung, wie z.B. technische Hilfestellung, Sensorik und Verständnis für die Marktgegebenheiten, können nicht digital umgesetzt werden.

Das ist auch meine Überzeugung. Das funktioniert jedoch nur in friedlicher Koexistenz und nicht, wenn in der Welt Unruhe herrscht. Legendäre monarchischen Persönlichkeiten wie der Märchenkönig Ludwig II. und die Kaiserin Sisi waren auch keine Kriegsbefürworter und werden heute bestimmt auch aus dem Grund verehrt und gerne "vermarktet". Alle Ihre königlichen Marken schöpfen ihre Kraft aus dem unendlich vielfältigen Lebenswerk der großen bayerischen Regenten. Ist das die Basis für Markengeschichten?

Luitpold Prinz von Bayern: Wir sind leider im Moment inmitten kriegerischer Auseinandersetzungen. Unsere Marken leben von königlicher Haltung – wir erzählen nicht Lebensgeschichten von einzelnen historischen Personen. Königliche Haltung und Werte sind Kultur und Naturverbundenheit, sie sind nicht kriegerisch. Gerade Bier ist ein Produkt, das soziale Grenzen abbaut und zur Kommunikation einlädt.

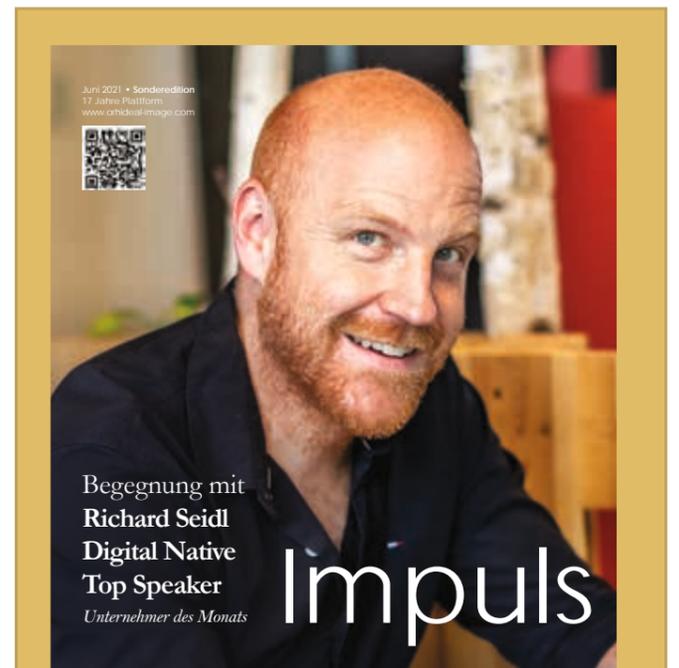
Dann ist es kein Paradoxon im Biergarten zu sitzen, Bier zu trinken und über Politik und Frieden zu reden?

Luitpold Prinz von Bayern: Was meinen Sie, wie viele politische Entscheidungen beim Bier gefällt wurden und das waren entspannte Entscheidungen und bestimmt nicht die Schlechtesten. Mit Bier sieht man alles relaxter! Um jedoch einen kühlen Kopf zu behalten, gilt natürlich "Maß halten mit der Maß!".

Ja, Maß halten, ist ein weiser Rat, vor allem in einer maßlosen Zeit! Ich danke Ihnen für dieses wunderbare Schlusswort und natürlich auch ein Dankeschön an alle Unternehmer in dieser inspirierenden Runde. Für 2023 wünsche ich uns allen nicht nur ein kühles Bier, sondern auch einen kühlen Kopf, gute Entscheidungen und vor allem die nötige Freude bei der Unternehmensführung. Liebe Leser und Unternehmer, bleiben Sie gesund! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen. Bis dahin stöbern Sie gerne in unserem Archiv und im internationalen Kiosk.



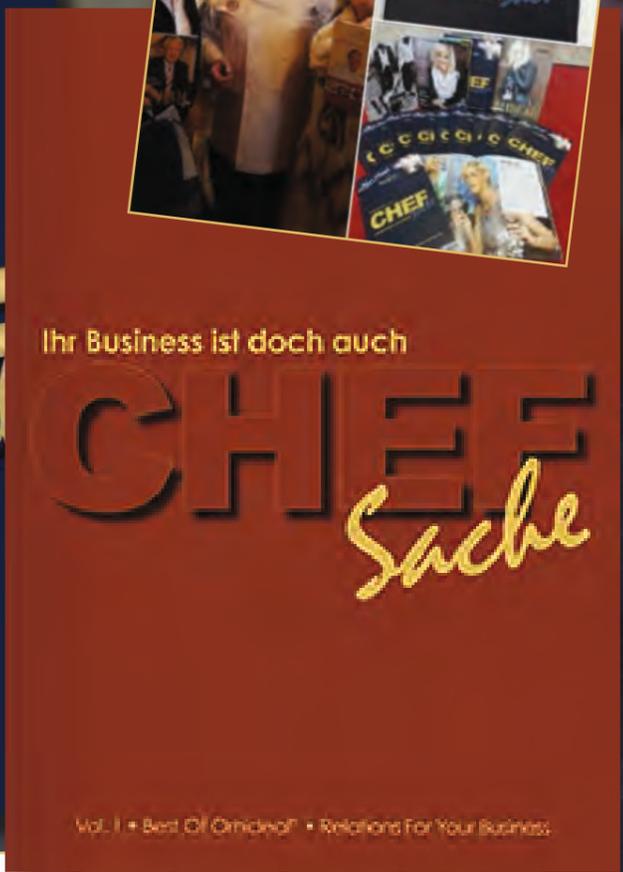
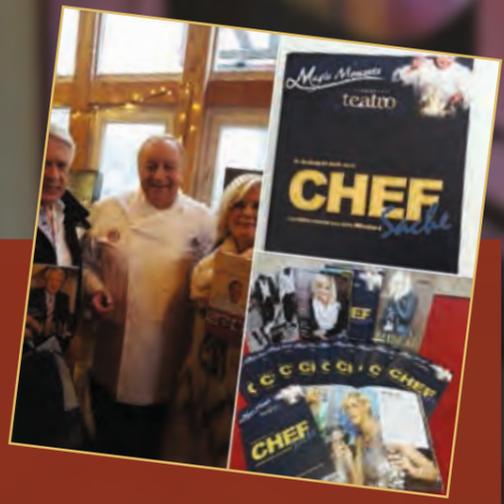
Lesen Sie die ganze Titelstory über das Nave-Duo - googeln Sie „Orhideal Nave“ www.nave-coaching.de



Warum der Mittelstand dringend weiter digitalisieren sollte - trotz aller Hürden - haben wir in der Titelstory über Top-Experte Richard Seidl beschrieben - lesen Sie mehr in unserem Archiv. Einfach „Orhideal Seidl“ googeln und mehr über die Europäische Seidlstrasse ;-) erfahren. www.richard-seidl.com



Expertenpool Neue Gesichter in Chefsache



Oliver Scheer
frisch im Interview bei Inselliebe,
Sylt 1 TV, demnächst in Chefsache
mit Themen wie „Aufklärung und
Lösungen über die Neuregelung
der Haftung von Arbeitgebern bei
der BAV“ und „Sachbezug-
steuerfreie Lohnerhöhung zur
Vermögenssicherung“
oliver.scheer@wk-r.de
+49 176 25 680 433

Vol. 7 im Jahr 2023 • Best Of Orhideal® • Beziehungsmanagement für Entscheider
JUBILÄUMSAUSGABE ZU 30 JAHRE ORHIDEAL Fotocoaching

ORHIDEAL IMMOBILIEN EXPERTENPOOL

CHEF Sache

Qualitätsanbieter aus dem Mittelstand
rund ums Haus, Projektentwicklung,
Herstellung und Dienstleistungen



„Bunt wie
eine Online-
Messe, nur
übersichtlicher.“

unter der Schirmherrschaft von www.gf-immobilien-augsburg.de
Sabine Gahbauer und Regina Frank • Unternehmerinnen des Monats
und IDEAL WORKSPACE Repräsentantinnen des Jahres



Begegnung mit
Karl-Heinz Weber
Get new Solutions

www.gns24.de
Expertenportrait des Monats



Future Mindset in Persona
mit Hang zur schnörkellosen Effizienz
Als etablierter IT- und HR-Kenner vereinfacht Karl-Heinz Weber Kommunikationsprozesse zur Angebots- und Mitarbeitersuche, jenseits vom Kommunikationsmüll, unendlichen Storytelling, Follower- und Kontaktkrampf oder Selbstdarstellungsverrenkungen. Mit dem Online-Wirtschaftsforum gns24 öffnet er seinen erprobte Vernetzungskosmos für ein breites Businesspublikum.

Nachhaltig gedacht und als Innovation ausgezeichnet:
Social Media war gestern - Solution Media ist zeitgemäß mit

Lösungen im Spotlight

ORHIDEAL
**media
face** 2023
Kompetente Interviewpartner
für Medien, Wirtschaft & Veranstaltungen

„In unserem weltweiten Netzwerk entdecken die Mitwirkenden ihre passenden Lösungen, jenseits vom Kontakte- & Follower-Sammeln.“

In der Business-Welt wächst die Informationsmenge exponentiell. Die Angebots-Vielfalt erschwert den Durchblick, um sich für Dienstleistungen, Produkte oder Persönlichkeiten schnell zu entscheiden. Geschäftsleute haben oft keine Zeit, alles auszuprobieren oder zu vergleichen. Deshalb bevorzugen Unternehmer die direkte Kontaktaufnahme durch eine Empfehlung - ohne Sprachbarrieren und ohne den Arbeitsaufwand über SocialMedia, Kontakte zu potenziellen Interessenten sondieren und sammeln zu müssen. Um diesen Bedarf **perfekt zu decken, hat Karl-Heinz Weber, international versierter HR- und Projekt-Profi, mit einem IT Mastermind eine Online-Relationship-Welt für Geschäftsleute entwickelt, die sich nicht auf Kontaktanfragen konzentriert, sondern lösungsorientiert vernetzt.**

Dieses Online-Wirtschaftsforum wurde in den letzten 10 Jahren zunächst für interne HR-Projektzwecke verwendet, erprobt und optimiert, mit Auszeichnungen und Preisen gewürdigt und steht seit September 2022 der öffentlichen Nutzung zur Verfügung. „Get new Solutions“ dient Unternehmen und Arbeitnehmern als Portal der erweiterten Kommunikation zur Verfügung. Als internationaler Wirtschaftskosmos bietet gns24 in allen Sprachen Echtzeitübersetzung im Chat, was den Aufbau von globalen Handelsbeziehungen erleichtert. Alle Teilnehmer sind automatisch miteinander vernetzt und können Erfahrungen und Empfehlungen von Produkten und Dienstleistungen in allen Sprachen miteinander austauschen. Für alle Kunden steht ein kostenfreies Stellenportal und Seminarportal zur Verfügung.

Hier trifft Angebot unaufdringlich auf Nachfrage in gut strukturiertem Rahmen mit effizienter Kommunikation, wobei die professionelle Moderation und der persönliche Support durch den Plattformbetreiber der Zusatzbenefit ist! Sammeln Sie noch wahllos Kontakte oder haben Sie Ihre Lösung schon gefunden? Auf zu „Get new Solutions“! *Orhidea Briegel, Herausgeberin*

www.getnewsolutions.de

Talentsuche leicht gemacht

Podium der Starke Marken
ORH **IDEAL**[®]
IMAGE
WORKPLACE

Herr Weber, warum hat Ihr Unternehmen den Namen „Get new Solutions“?

Karl-Heinz Weber: Das resultiert aus meiner Philosophie dahinter! Bei der Gründungsidee einer neuer, effektiven Kommunikationsmöglichkeit stellte sich die Frage nach der Benennung dieser Dienstleistung. Und weil „Get new Solutions“ neue Lösungen bietet, war der Name eigentlich einfach zu bestimmen. Das gns24 Online Wirtschaftsforum ist übrigens durch ein Kundenprojekt entstanden! Viele Unternehmen machen im Auswahlprozess im Einkauf von Dienstleistungen oder Softwarelösungen immer wieder die gleichen Fehler. Die Gründungsidee von gns24 war es, Unternehmen eine Lösung für diese Sponsierungsprobleme zu entwickeln! Dabei sparen die Unternehmen bis 70 % an Kosten im Auswahlprozess. Bei „Get new Solutions“ ist der Fokus auf den Lösungen, statt auf dem nervigen Sammeln von Kontakten. gns24 bietet Kontakte, ohne sie extra sammeln zu müssen! Das ist der Pluspunkt und der wesentliche Unterschied zu allen anderen Netzwerken weltweit.

Echt? Es müssen keine Kontakte gesammelt werden? Ja, Kontaktaufbau ist eine zeitaufwendige Sache. Aber wie kommuniziere ich, wenn ich keine Kontakte habe? Wie ist Ihre Kommunikation aufgebaut bzw. organisiert?

Karl-Heinz Weber: Mit dem Wirtschaftsforum ermöglichen wir als Lösungsanbieter die automatische Vernetzung aller Teilnehmer miteinander und zwar in allen Ländern und Sprachen. Somit ist auch die Überbrückung von Sprachbarrieren inklusive, die wir unseren Kunden ermöglichen. Die Kontakte bekommen sie sozusagen on top. Für diese Besonderheit wurden wir auch schon ausgezeichnet!

Mit so einer Vereinfachung ist „Get new Solutions“ ein neuer Stern am Firmament der Businesswelt! Der Schwerpunkt, der relevant wird, ist die Erfassung von Firmen; sowohl in Deutschland, als auch weltweit?

Karl-Heinz Weber: Richtig! Das Ziel von gns24 ist die ganze Business-Welt zu vernetzen: um Erfahrungen und Empfehlungen von Produkten und Dienstleistungen auszutauschen oder für Unterneh-

men neue Mitarbeiter zu finden, egal in welchem Land und welcher Sprache. Gerade in der heutigen Zeit, ist das Thema Mitarbeiterfindung eine große Herausforderung für alle Unternehmen. Hier bietet „Get new Solutions“ Wirtschaftsforum gute Lösungen an. Da ich auf dem Gebiet jahrzehntelange Erfahrung habe, können wir auf jeglichen HR-Bedarf speziell eingehen.

Wen wollen Sie in nächster Zeit für die „Get new Solutions“ Plattform gewinnen? Unternehmen als Kunden, Kooperationspartner, Strategische Partner, oder Vertriebspartner? Sind die Investoren für Sie interessant oder Mitarbeiter bzw. Arbeitnehmer, die eine passende Arbeitsstelle suchen?

Karl-Heinz Weber: Zur Zeit konzentrieren wir uns auf Unternehmer aus dem KMU Bereich. Aber natürlich können Mitarbeiter großer Unternehmen unsere Seite für alle Belange auch eines Konzerns nutzen. Investorengespräche für wir derzeit auch, denn wir haben große Ziele.

Wer sind Mittler für Ihre Zielgruppen oder Multiplikatoren auf die Sie bauen können?

Karl-Heinz Weber: Die Mittler sind doch wir für unsere Kunden! *(Wir lachen)* OK, mit IHK's und Fachverbänden können wir natürlich auch zusammenarbeiten! Wir sind da sehr aufgeschlossen.

Es gibt so viele Kommunikationsplattformen weltweit! Wie wollen Sie sich mit „Get new Solutions“ Wirtschaftsforum am Markt behaupten?

Karl-Heinz Weber: Ganz einfach, liebe Frau Briegel, indem wir Unternehmen und Businessleute erfolgreich machen! Das ist unser Mehrwert, den wir unseren Kunden seit Jahren bieten. Jetzt öffnen wir sozusagen einfach nur unsere Pforten für ein breites Business-Publikum. Durch die einfache Handhabung im „Get new Solutions“ Wirtschaftsforum kann der Unternehmer schnell auf Anfragen reagieren und entsprechende Maßnahmen einleiten, neue Kunden und auch Mitarbeiter gewinnen. Wir bieten eine Lösung für den Fachkräftemangel an, die keine andere Plattform so anbieten kann.

Es hört sich wie ein kommunikativer Rundumschlag an? Das wäre ja zu schön, um wahr zu sein.

Karl-Heinz Weber: Es ist wahr und wie gesagt schon seit Jahren für ein internes Großprojekt in Betrieb. „Get new Solutions“ bietet eine Allround Lösung für die Unternehmen, Werbung, Empfehlungsmarketing, Mitarbeiterfindung, Stellenportal, Online-Seminare, zu einem sehr guten Preis und dazu sehr viele Möglichkeiten das Unternehmen weltweit bekannt zu machen.

Was sagen Sie, wenn der Einwand kommt: „Es gibt schon viele Netzwerke warum jetzt wieder etwas neues?“ Was ist da Ihre Gegenargumentation?

Karl-Heinz Weber: „Get new Solutions“ wird mit neuester Technologie betrieben und besetzt den Markt mit smarten Lösungen und wer dabei ist, profitiert! Wir haben ja auch schon genügend Autos auf der Welt. Das ist kein Argument, um nicht mehr für bessere und nachhaltigere Mobilität zu forschen. Und glauben Sie mir, ich habe nach effektiven Lösungen geforscht, denn man schätzt mich für punktgenaue Lösungen. Ich habe keine Zeit zu vergeuden und unsere Geschäftskunden auch nicht. Meine Expertise gepaart mit der technischen Innovation, die eben deshalb ausgezeichnet wurde, ist doch ein Argument?!

Da kann ich Ihnen nicht widersprechen! (Wir lachen wieder) Was sind die Hindernisse bzw. täglichen Hürden in Geschäftsanbahnung?

Karl-Heinz Weber: „Get new Solutions“ muss, wie jede neu gegründete Firma, als Marke gns24 bekannt werden um den Mehrwert, den wir anbieten, Ischneller zu transportieren. Sie dürfen nicht vergessen: Wir haben das Portal bisher intern genutzt. Jetzt gehen wir in die Breite. In der Tiefe sind wir schon. Es muss der Unterschied von bereits bestehenden Netzwerken zu „Get new Solutions“ bekannt werden. Die Unterschiede sind für registrierte Kunden sehr schnell sichtbar und nutzbar. Für die Interessenten müssten sie schon vor der Registrierung erfassbar werden.



Nomen est Omen:

Der Name ist nicht nur Programm, sondern auch ein Qualitätsversprechen. Die unterschiedlichen Membership-Modelle können aufgerufen werden unter www.getnewsolutions.de/#membership

Globale Grundvernetzung ohne Kontaktsammelei

„Menschen zu befähigen, ist meine Passion! Dazu nutzen wir moderne Technologie mit Top-Support.“

Sie haben 25-jährige Erfahrung im HR und IT-Bereich Welche sind Ihre besonderen Kompetenzen und Know-how machen Sie aus?

Karl-Heinz Weber: Dadurch kann ich einen besonderen Service für die Unternehmen anbieten! Ich kenne die Besonderheiten, wie z.B. Unternehmen den Beschaffungsprozess für neue HR oder IT-Themen gestalten. Dafür habe ich eine Lösung, die kein Anderer so anbieten kann, und zwar durch meine zusätzliche Erfahrung im Management aus diesen 25 Jahren. Das sind meine fachliche oder unternehmerische Stärken!

Haben Sie besondere Talente, die nicht unbedingt fachlicher Natur sind?

Karl-Heinz Weber: Ich kann Menschen begeistern und kann sie von meinen langjährigen Erfahrungen profitieren lassen. Ich mag Ambitionierte, die auch ein Ziel haben und dafür brennen. Neinsager haben mich noch nie beeindruckt, denn mein Motto ist: „Geht nicht, gibt's nicht!“

Was war Ihre bisher beste unternehmerische Entscheidung?

Karl-Heinz Weber: Ich bin seit 12 Jahren selbstständig und höre nicht auf, immer besser zu werden! Die beste Entscheidung ist in der Tat die Neuaufstellung meiner Firma mit „Get new Solutions“ und zwar für internationale Projekte. Wie gesagt, als Unternehmer niemals aufzugeben, ist mein persönliches Leitmotiv. Durch Erfahrungen neue Dinge weiterzuentwickeln und umzusetzen, um weiterhin am Markt zu arbeiten und auf aktuelle Themen und Situationen agieren zu können, ist die Basis.

Sie haben Ihr Unternehmen über die letzten 12 Jahre aus eigenem Antrieb und ohne Fremdkapital aufgebaut und gehen mit „Get new Solutions“ als Weltmarke auf den Markt. Sind Sie zuversichtlich, dass es klappt?

Karl-Heinz Weber: Es wird kein anderes Unternehmen geben, welches den Kunden solch eine Dienstleistung anbieten kann! Es ist gekoppelt an mich als Mastermind hinter der Idee. Ich möchte damit auch soziale Projekte verwirklichen und damit meine Mission, dass niemand mehr in Deutschland unter eine Brücke schlafen muss und nichts zu essen hat! Das will ich ändern! Wirtschaft muss endlich für die Menschen da sein und nicht umgekehrt.

Das ist wirklich ein großes und edles Ziel! Das zeigt, dass es noch Unternehmer gibt, die kreativ und innovativ, aber auch sozial sind um neue Wege zu beschreiten! Planen Sie Projekte in der Zukunft, für die Sie vorab noch Partner gewinnen wollen oder weitere Ressourcen benötigen?

Karl-Heinz Weber: Ja, wir haben noch einige Projekte die wir zeitnah mit „Get new Solutions“ umsetzen werden. Mir ist der Erfahrungsaustausch mit anderen Entscheidungsträgern sehr wichtig und diesen wollen wir hier teilen, in allen Sprachen. Das ist eine sehr gute Wissensverbreitung für alle Beteiligten! In den meisten Netzwerken geht es nur um Kontaktesammeln und wer die meisten Follower hat. Das ist mir zu flach. Es ist auch egal, ob gns24 Mitglieder im 3stelligen oder 7stelligen Bereich aufweist. Wichtig ist das funktionierende System dahinter, denn jeder Mitwirkende ist ja auch Multiplikator. Mir liegt die Sichtbarkeit von Unternehmern und von Talenten am Herzen. Hier unbegrenzt, sprach- und ortsunabhängig gesehen zu werden, macht ein gutes Matching möglich. Damit definiert man sich nicht über den Status der Kontakte, sondern über das Finden von Lösungen.

info@gns24.de

Telefon +49 - 6441 - 9749442

Mobil +49 - 160 - 4781632

Kommunizieren Sie mit ethiks
Ihre ethische Denkweise in
Ihrem Unternehmen nach innen
und außen. Tauschen Sie sich im
ethiks-Netzwerk unter Gleich-
gesinnten aus. Zeigen Sie Flagge:
Ihr persönliches Statement für
ein faires Business.

Jetzt ethiks-Mitglied werden

www.ethiks.de



Besondere Auszeichnung 2022 für zukunftsweisendes Unternehmertum

Um Multiply Your Leadership Performance zu erreichen
benötigen Sie
Emotionale Intelligenz

Modern Führen mit EQ,
emotionaler Intelligenz -
Multiply your Leadership
Performance. **EQ Online Kurs:**



Die Lizenz zum Clean werden

Die CLEAN AND FREE THERAPY ist der Game-Changer, oder besser noch der Paradigmenwechsel in der Suchttherapie. Prof. Hoffmann kann völlig auf toxische Medikamenten, die teilweise ein hohes Abhängigkeitspotenzial haben verzichten. Ob Alkoholentzug oder Drogenentgiftung, die Entzugsphasen verlaufen sanft und bringen dank Akupunktur und Cranial-elektrischer-Stimulation keine schmerzhaften Entzugssymptome mit sich. Der Körper wird in Rekordzeit wieder regeneriert und so ist nur ein stationärer Aufenthalt von 7 oder 10 Tagen notwendig. Da nur exklusiv ein Klient auf einmal behandelt wird, ist eine 100% Diskretion und eine intensive Arbeit garantiert. Das ONE to ONE Setting zeigt mit 90% Erfolgsquote ihre Wirksamkeit und ist seit Jahren erprobt. Nach dem Aufenthalt auf Gozo, einer kleinen Insel im Mittelmeer, die zu Malta gehört, folgt eine CLEAN AND FREE THERAPY CHALLENGE zur ultimativen Suchtbefreiung! Jetzt werden die neuen Neuronenverbindungen täglich aktiviert und somit fest verbunden. Nach etwa 100 Tagen ist der neue Seinszustand erreicht und die ultimative Suchtbefreiung programmiert.

Prof. Hoffmann baut ein weltweites Partnernetzwerk auf. Lizenznehmer, die sein Behandlungskonzept betreiben wollen, können sich bewerben. In Kürze beginnen die Ausbildungen für die Schweiz, Österreich und Deutschland. Geeignet ist diese Behandlungskonzept für Menschen, die Betroffenen aus einer Lebenskrise führen wollen. Denn Sucht, so Prof. Hoffmann ist keine Krankheit, sondern eine erlernte Hilflosigkeit!

Wenn Sie also über Herz und Verstand verfügen, könnte dies ein etabliertes, lukratives Angebot für eine neue Existenz sein.

Einfach Bewerben, Prof. Hans R. Le-Hoffmann wird sich bei Ihnen melden.

www.cleanandfree.eu

Einzigartiges
Behandlungs-
konzept
von und mit
Prof. Hans R.
Le-Hoffmann:
„Denn Sucht ist
keine Krankheit,
sondern eine
erlernte
Hilflosigkeit!“

„Erprobte Methode
für Lizenzpartner!“

Der mit den Synapsen tanzt:
Wie Neurowissenschaftler und Lernbeschleuniger
Josua Kohberg die Wissensgesellschaft in die Zukunft
katapultiert und Unternehmen durch High Tech
Future Learning & Skill Development in
Mitgestalter der digitalen Ära verwandelt.

Wer in das KOSYS
Universum eintaucht, ist
und bleibt begeistert:
Über 5000 Referenzen
sprechen für sich
„neos“ setzt sich aus
dem lateinischen Wort
„neo“ für „neu“ und
„os“ für „operating
system“ zusammen.
Die Idee hinter dem
Namen ist, auf eine
neue und revolutionäre
Art Informationen in die
Verknüpfung
zu bekommen.

Hightech-Tools in der Wissensgesellschaft dank

NeuroGenius

ORHIDEAL
media
face 2022
Kompetente Interviewpartner
für Medien, Wirtschaft & Veranstaltungen

Zunächst ist die Erde immer eine Scheibe, bis jemand die Kugel entdeckt. Wer hätte am Anfang gedacht, dass eine Glühlampe die industrielle Revolution einleiten, ein angebissener Apfel unsere digitale Zukunft bestimmen und die neos®-Produkte von Didaktikrevolutionär Josua Kohberg unsere Lernfortschritte beschleunigen würden - und das mit Ultraschallgeschwindigkeit! Was damals surreal schien, ist heute Realität und gefragt bei Fans, Unternehmenskunden, Kooperationspartnern, Investoren und den Medien: das KOSYS Lernsystem durch neuronale Stimulation mittels unbewusster Wahrnehmung der Lehrinhalte durch Ultraschallübertragung.

Das Erfolgsduo Simone und Josua Kohberg, KOSYS GmbH, hat für Fans des gehirngerechten Lernens ein eigenes Selbstverwirklichungs-Universum geschaffen, das „Neuron-Valley“ für bahnbrechende Lehrmethoden zwecks Upgrading der Persönlichkeit und Unternehmensteams. Das international aktive Unternehmen entwickelt Produkte auf Hightech-Basis, die dazu dienen, dass die Menschheit mit dem rasanten Tempo der Zukunft mithalten und dennoch mit sich im Einklang leben kann. Wann ist Ihnen das Lernen wortwörtlich so unter die Haut gegangen? KOSYS macht's möglich! *Orhidea Briegel, Herausgeberin*

„neos® macht erfolgreich!
Wer seine Teams schnell updaten
kann, seine Mitarbeiter effektiv
entwickelt und den Wissenstransfer
beschleunigt, der profitiert von einem
enormen Wettbewerbsvorsprung!“

www.kosys.de




HERZLICH WILLKOMMEN

auf der offiziellen Website von Diana Marisa Brachvogel!

Hier dreht sich alles um:

- Schauspiel
- Klassisch indischen Tanz (Kuchipudi)
- Musik
- Malerei




www.dianamarisa.com

www.datavisibles.com

Macht die Fakten sichtbar:
datavisibles Kunden wollen fundierte und optimale Entscheidungsgrundlagen. „Datendolmetscher“ Andreas Schaal schafft mit seinem Team komplexe Datenströme in konkrete Entscheidungshilfen von morgen zu übersetzen. Als Bindeglied zwischen technischen Abteilungen und Management reduziert er Schnittstellenverluste und bringt die Interessen aller Beteiligten auf einen Nenner.



„Lösungen sind meine Leidenschaft! Davon profitieren unsere Kunden.“

Sicher entscheiden durch strategische Begleitung:

Big Data Supervisor

Die unternehmerische Herausforderung der Zukunft wird nicht nur die Bewältigung einer enorm rasant steigenden Datenflut sein, sondern vor allem deren kluge Auswertung und Nutzung als Schlüssel zum Erfolg. Es ist genau diese Kunst, die den IT Unterschied macht: Mit seiner langjährigen Expertise und einem gut koordinierten, internationalen Team stärkt Andreas Schaal mit datavisibles den Wettbewerbsvorsprung seiner Auftraggeber! Nicht nur Großunternehmen, vor allem der Mittelstand kann sich mit datavisibles seine Pole Position sichern. Es gewinnt nicht der Größere, sondern der Agilere und Schnellere! Mit dem „Herrn der Daten“ haben Sie einen zuverlässigen Vertrauenspartner als Wachstumsbeschleuniger an Ihrer Seite. **Raus aus der Datenohnmacht - hin zu datavisibles!** *Orhidea Briegel, Herausgeberin*

Orhideal goes „Good Feeling Immobilien Gruppe - Augsburg“
unter Schirmherrschaft der beiden Top-Immobilien-Unternehmerinnen
Sabine Gahbauer und Regina Frank von GF Immobilien Augsburg

Botschafterinnen für die

Immobilien Szenen

Großraum Augsburg

„Unsere erfüllende Mission
ist der optimale Match von
Mensch und Immobilie.“

Wer sich als Klischeebrecher seiner Branche einen guten Namen macht, kommt mit seiner Originalität und seinem Werteverständnis für eine Schirmherrschaft für Orhideal CHEFSACHE in Frage, wie das Erfolgsduo von GF Immobilien. Mit fundierten Fach- und Marktkenntnis, Zuverlässigkeit und Kundennähe agieren die etablierten Powerfrauen gekonnt auf dem Immobilienparkett und begeistern nicht nur ihre Klientel, sondern auch ihr Netzwerk seit Jahren. Dem regionalen Beziehungsmanagement geben die professionellen Match-Maker demnächst Gestalt mit ihrer Dialoggruppe „Good Feelings Immobilien Augsburg“ innerhalb der Orhideal CHEFSACHE IMMOBILIEN Sonderedition 2023, der neuen Generation im Online-Austausch. Hier schaffen sie ein interaktives Business Home für Experten und Gewerbe rund um Immobilien, Bau, Projekt- und Standortentwicklung, Herstellung, Dienstleistung und Verbraucherinformation. Let's connect! Good Feelings sind Ihnen sicher! Gute Geschäfte wünscht *Orhidea Briegel, Herausgeberin*

www.gf-immobilien-augsburg.de

In der Hall of Fame innovativer Dienstleister

Schirmherrinnen für Orhideal CHEFSACHE

Auf Erfolgskurs mit der eigenen, regionalen Dialoggruppe

Begegnung mit Sabine Gahbauer und Regina Frank, GF Immobilien Good Feeling Immo, Unternehmerinnen des Monats

ORHIDEAL IMAGE

Herzlich und sachkundig:

Aus Liebe zum Eigenheim!

GF IMMOBILIEN GOOD FEELING IMMO

Good Feelings auf allen Seiten vom Verkäufer und Käufer, Vermieter und Mieter, patenter Eigentümer und Gewerbetreibender, bei der Hausvermittlung.

Wir unterstützen Sie gerne und suchen individuell für unsere Interessenten Immobilien, bestehende Einfamilienhäuser, Reihenhäuser, Doppelhäuser, Kellern, Anwesen, Landhäuser, Wohnungen, Gewerbeeinheiten oder Baugrundstücke in allen Größen.

Regina Frank & Sabine Gahbauer
GF Immobilien UG
Eichenstrasse 15
84044 Mering
Tel. 08233 - 21 10647
Mobil 0121 - 17957923
Info@gf-immobilien-ausgabe.de
www.gf-immobilien-ausgabe.de

„Der Verkauf und Vermietung von Immobilien für Private und Gewerbe ist unser Schwerpunkt. Unser Seniorservice ist ein Spezialservice.“

Aus Liebe zum Eigenheim!

GF IMMOBILIEN GOOD FEELING IMMO

Immobilienkompetenz in den Medien und auf der Bühne

Immobilien Rundum-Service Verkauf & Vermietung

Qualitätsanbieter im Rampenlicht: Hier geht es zur CHEFSACHE 2023



Vol. 7 im July 2023 • Best Of Orhideal • Bestenmanagement für Entscheider
JUBILÄUMSAUSGABE ZU 30 JAHRE ORHIDEAL Foto: coaching

ORHIDEAL IMMOBILIEN EXPERTENPOOL

CHEF Sache

Qualitätsanbieter aus dem Mittelstand rund ums Haus, Projektentwicklung, Herstellung und Dienstleistungen

unter der Schirmherrschaft von www.gf-immobilien-ausgabe.de
Sabine Gahbauer und Regina Frank • Unternehmerinnen des Monats und CHEF WORKSPACE Reportageautorinnen des Jahres



In Kooperation mit Karl-Heinz Weber:

getnewsolutions



Die Orhideal CHEFSACHE IMMOBILIEN Mitwirkenden und Leser tauschen sich barrierefrei, multilingual und branchenübergreifend aus auf dem Online Wirtschaftsforum von:

www.getnewsolutions.de

Titelstory März 2020 & Dezember 2022 Unternehmerinnen des Monats

Gefährliche Winzlinge

Mikro- und Nanoplastik im Trinkwasser

Wo immer hochwertige Trinkwasserqualität benötigt wird, bietet „two elements“ Lösungen für eine gesunde Ernährung und Körperhygiene.

In der Hausinstallation können vielfältige Probleme z. B. mit hartnäckigen Ablagerungen, Mikroplastik, Legionellen und anderen Gefahrstoffen entstehen. Trinkwasser ist in Deutschland und in weiten Teilen der Welt von guter Qualität. Jedoch verändert es sich auf dem Weg zu uns Verbrauchern auch innerhalb von Gebäuden.

Das Trinkwassermanagement von „two elements“ steht für Qualität und Sicherheit auf höchstem Niveau. Nur so kann man entlang der Versorgungskette von der Gebäudeeinspeisung bis zu den Entnahmestellen Duschen, Wasserhähnen, Gartenanschlüsse etc. garantieren, dass die Trinkwasserqualität im Sinne der Trinkwasserverordnung und des Verbraucherschutzes exakt eingehalten wird. Damit sorgt „two elements“ für Wohlbefinden und gutes Brauch- und Trinkwasser.

„Wir sind Praktiker und verstehen uns als ein wichtiger Baustein in einem hochkomplexen Gebilde!“ sagt Herr Hetzel. „Wir bringen Ihnen die geheimnisvolle und unscheinbare Zutat mit, die große Wirkung auf den Schutz Ihrer Wasseranlage und Ihres Trinkwassers hat.“

Die Wirksamkeit unseres patentierten Konzepts wird durch Trinkwasseruntersuchungen von staatlich anerkannten Untersuchungsstellen bestätigt. Wir geben Ihrem Wasser die Stabilität zurück und reduzieren erfolgreich unerwünschte Prozesse und Stoffe aus Ihrem wertvollen Brauch- und Trinkwasser, wie

- 1.) Farbliche und geschmackliche Veränderungen des Wassers
- 2.) Blei, Cadmium, Chrom, Kupfer, Mikro- und Nanoplastik, Nickel
- 3.) Pathogene Keime: Coliforme Bakterien, Legionellen, Kokken, Kryptosporidien, Pseudomonaden
- 4.) Chlor, Ozon, CKWs, PAKs
- 5.) PFC, Pestizide, Umwelthormone und Medikamentenrückstände
- 6.) Lösungsmittel (z.B. Benzol, Essigsäureethylester)
- 7.) Hartnäckige Kalkablagerungen (ohne Salze)

Damit halten wir die Trinkwasserverordnung, AVB WasserV und das Minimierungsgebot ohne chemische Zusätze, Desinfektion oder Dosiermittel ein.

Lebenswichtige Mineralien bleiben vollständig im Wasser enthalten und die Kalkstruktur wird auf natürliche Weise optimiert. Das zeichnet unser ganzheitliches Konzept aus!“



Dipl.-Ing. Ralf Hetzel
two elements
INNOVATIONEN FÜR
WASSER UND WÄRME

*„Wasser ist Symbol der
Reinheit und die Basis
allen Lebens. Es ist das
einzige Element womit
wir unsere Nahrungsmittel
und unseren Körper
reinigen können.
Hochwertige Trinkwasser-
qualität ist unser
Anspruch, so dass Sie
Leitungswasser mit allen
Sinnen genießen können!“*



www.h2elements.de

Lebens- & Arbeitsumfeld der Zukunft

Wettbewerbsvorteile für Unternehmen

Die Vorteile einer professionellen Feng Shui Beratung:

- Steigerung der Arbeitsmotivation
- Verbessertes Mitarbeiterklima
- Mehr Arbeitgeberattraktivität
- Optimale Ressourcenausschöpfung
- Erweiterte und verbesserte Kundenkontakte
- Reduzierung der Krankheitsrate
- Erfolgssteigerung des Unternehmens

„Die Erfolgsformel der Zukunft:
eine Umgebung schaffen, in der
sich der Unternehmer, sein Team
und die Kunden wohlfühlen.
So zieht man die Richtigen an!“

www.olivia-moogk.de

Akademisches Wissen aus Fernost
für den westlichen Wettbewerbsvorsprung
Namhafte Firmen wie Wella, Procter & Gamble, Axel-
Springer, Lilly Pharma, Pascoe, Fraunhofer Institut, Gottlieb
Duttweiler Institut, Kloster Neustift, Beiersdorf, Edeka,
aber auch Unternehmen aus weiteren verschiedenen
Branchen, wie Hagios • Hotel Meereslust, Hotel Jammer-
tal, Hubertus Spa & Wellnesshotel, Kramer Wurstwaren,
Spedition Haake Mainz 05, Energor Entsorgungsfach-
betrieb vertrauen auf Unternehmensberatung auf Basis
der Qi-Faktor-Analyse nach Moogk
in Form von Diagnostik des Unternehmens auf
Grundlage der Untersuchung der Lage und
Grundrisspläne, der Geburtsdaten der Mitarbeiter und
der Unternehmensuntersuchung vor Ort mit dem Lo Pan.

Bauethik: Keine Zeit für Öko-Lügen



*„Über die Vereinbarkeit von
Ökologie, Technik und Gestaltung!“*

Ich bin Waldemar und der Gründer von WEDOX Architektur. Mein Architekturstudium absolvierte ich an der Hochschule Karlsruhe (Bachelor of Arts) sowie am Karlsruher Institut für Technologie KIT (Master of Science). Umfangreiche praktische Erfahrung als Architekt konnte ich unter anderem als Projektleiter bei Bez und Kock Architekten in Stuttgart sammeln. Während dieser Zeit bearbeitete ich nationale und internationale komplexe Neubauprojekte und Modernisierungen im Kultur- und Bildungsbereich.

Vertiefend beschäftigte ich mich mit der Vereinbarkeit von Ökologie, Technik und Gestaltung: Wie lässt sich Architektur klimaneutral und langlebig planen und trotzdem **ästhetisch gestalten**? Welche **Heiztechnik ist effizient, zukunftsfähig, wirtschaftlich** und passt zu Haus und dem Budget der Bewohner? Wie platziere ich eine Solaranlage auf dem Dach, dass sie nicht störend wirkt, sondern sich harmonisch einfügt? Welchen **wirken** hat ein ideal platzierter Baukörper und clever geplante Fenster auf Wohnqualität und Nutzer aus? Wie kann **kontemporäres Design** mit der lokalen Besonderheit mit einbezogen werden? Keine Wohnschachteln mit Ökolabel bauen, die nach einer Generation abgerissen werden.!

Mir liegt einfaches bauen sehr am Herzen und mein Credo ist: „Ich mag schlichte Details, klare Funktionen und natürliche, wohngesunde Materialien. Und anstatt Kunden überzogene Technik überzustülpen, biete ich lieber konstruktive Lösungen an.“

Man könnte sagen, dass für mich die Ausrichtung ökologisch zu planen, spätestens dann geschehen ist, als ich Zeuge davon wurde, dass bei einem Neubau in Holzbauweise, nicht aus der Perspektive der Nachhaltigkeit ein Gebäude geplant worden ist (z. B. riesen Fensteröffnungen nach Norden orientiert) und bei der Bauausführung alles andere als ökologische Produkte zum Einsatz kamen (Dämmung, Oberflächenbeschichtung). Ich dachte nur, wie kam man auf die Idee ein Gebäude in Holzbauweise zu realisieren und sogar mit einer Holzfassade auszustatten, welche dem Hausbewohner ökologisches & wohngesundes Gebäude suggeriert, aber in der Tat keines ist, sondern nicht mehr als eine Lüge.

www.wedo-x.de

Verantwortungsvoller
Partner für Bau- und
Hausherren

Nicht nur Badprofis,
sondern auch
Heizungsspezialisten

Zwei, die guten Stil mit
Effizienz verbinden:
Nicht nur Badgestaltung, auch
die optimale Heizung ist immer
individuell zu bestimmen, den es
lässt sich nicht pauschal sagen,
welche Art die Beste ist. Die
baulichen Gegebenheiten haben
ebenso Auswirkungen auf die
Entscheidung für eine neue
Heizung wie die Ziele und
Vorstellungen des Kunden.
„Wir beraten Sie fachmännisch
und System- sowie markenneutral,
für Ihre beste Heizlösung.“

www.moenner.de

Ideen von der Stange? Nicht beim Mönner-Könner-Team



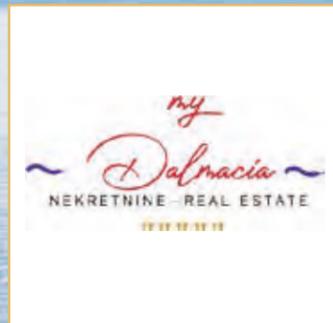
Kroatien Immobilienprofis

Ein Team mit Gespür & Sachverstand

Bei der Suche nach Ihrer Traum - Immobilie in Kroatien, ob An- oder Verkauf, stehen wir vertrauensvoll an Ihrer Seite. Die deutsche zuverlässige Arbeitsweise und das Know-how meiner kroatischen Kollegen macht uns für Ihre Immobilien-Interessen zu einem unschlagbarem Team. Wir begleiten Sie von Anfang an mit unserem professionellem deutsch-kroatischem Team, durch den Dschungel der Bürokratie. Neben den Standorten Opatija, Insel Krk, Cres, Crikvenica erweitern wir unser Immobilienangebot mit der Immobilienagentur „My Dalmacia-Dalmacija Nekretnine j.d.o.o.“ für die Region Norddalmatien. Ihre Ansprechpartner:

Kerstin Karas (Region rund um Zadar) Telefon: +49 170 4837024

Predrag di Lenardo Zamlic (Region rund um die Kvarner Bucht) Telefon: +385 92 284 6230



www.k-karas-immobilien.de
www.facebook.com/ImmoKaras

www.kohl-umwelttechnik.de

Optimales Innenraumklima



Weniger Arbeitsausfall und Fluktuation, mehr Produktivität, Arbeitgeberattraktivität und Kundenbegeisterung sind angenehme Begleiterscheinungen einer Raumklima-Sanierung. Die Zertifizierung mit dem memon-Umweltsiegel zeichnet Unternehmen aus, die für Mensch, Natur und Umwelt Verantwortung übernehmen.

„Zeigen Sie nach außen, dass Sie sich um das Wohl Ihrer Mitarbeiter und Kunden kümmern.“



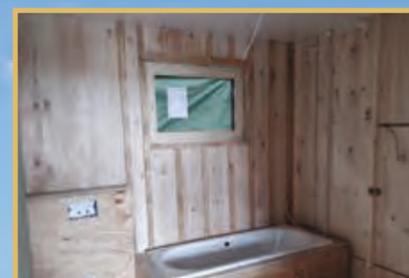
Enge Zusammenarbeit mit Verantwortlichen aus Medizin, dem Gesundheits-Sektor und Gewerbe. Markus Kohl am Stand mit Koop-Partner STOCK resort (links), mit Kundin Silvia Schneider Vitality College www.vital-ity.de, mit Kunde Kielow Immobilien www.kielow-immobilien.de bei der Zertifizierung (oben)



In der Halle vorgefertigt - auf das Terrain geliefert

Das QUBO Team vereint langjährige Erfahrung aus

- der Projektentwicklung und Management
- Holzbau: Massivholzwände und -häuser
- Fertighausbau & Innenarchitektur/-einrichtung, Design
- Bauphysik & -statik, Tragwerksplanung, Ingenieurbau
- verschiedenen Gewerken, wie Tischlerei, Zimmerer
- Holz- & Landwirtschaft, Gartenplanung & Permakultur



„Hurra, hurra - Qubo ist da“,
sagen die Fans, wenn sie ihr Massivholzhaus am Horizont erblicken!
Holz ist ökologisch und langlebig. Dieser genialer Baustoff entwickelt
seine Massivholz-Vorteile ganzjährig - speichert im Winter die Wärme und im
Sommer die Kühle, dämmt ohne Schimmelbildung und gleicht die Raumluft-
feuchte aus. Seine Holzoberfläche nimmt schnell die Lufttemperatur der hoch-
geheizten Innenräume an und sorgt für eine wohlige Behaglichkeit ohne kalt
abstrahlende Wände. Massivholz zaubert ein wohlrichendes Wohngefühl,
das man sofort spüren kann und spart dazu deutlich Heizkosten.

„Das QUBO Versprechen:
kein Baustress für Auftraggeber!“

www.alexander-lehmann.info

Einzelstücke für Holz-Liebhaber

Unterwegs als Tatkraft-Verstärker

In seiner Mission als außergewöhnlicher Resilienzcoach der handwerklichen Art bringt Christian Kusch eine neue Dimension in die Persönlichkeitsentwicklung: Der mediengefragte Schaffensphilosoph verkörpert in fesselnden Vorträgen und Workshops die Renaissance der haptischen Schaffenskraft. Der Stärken-Flüsterer hilft Menschen dabei, ihren Visionen Gestalt zu geben und sie in der Praxis zu realisieren. Seine Themen sind brandaktuell, denn in einer gestressten und ausgebrannten Gesellschaft ist die Rückbesinnung darauf, dass der Mensch Gestalter seines Lebens ist, notwendiger denn je. Da durch die Digitalisierung das Leben vermehrt auf einer abstrakten Ebene stattfindet, haben viele Menschen das unbestimmte Gefühl, gelebt zu werden, statt zu leben.

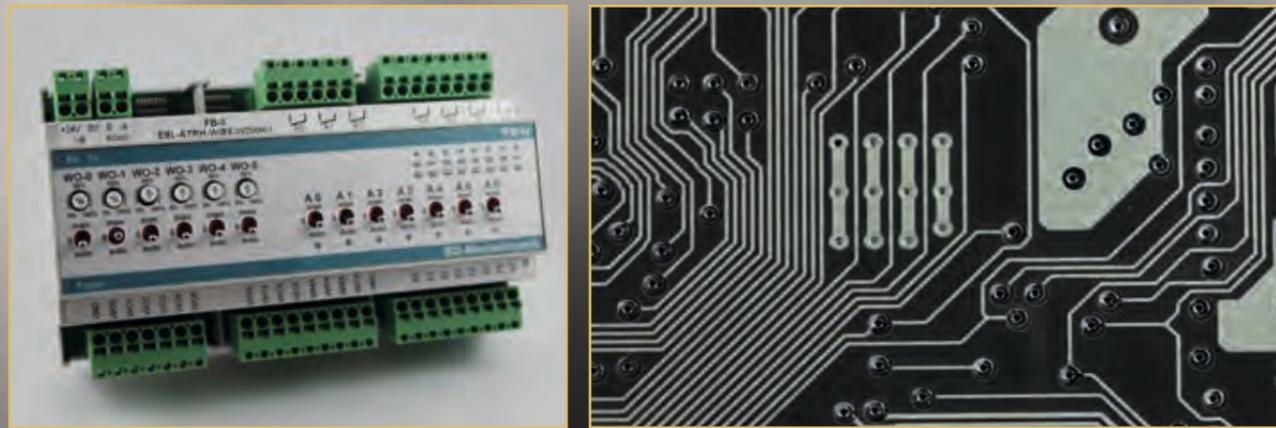
Mit seinen langjährig erprobten Methoden bringt Christian Kusch seine Workshop-Teilnehmer zurück in eine positive Weltsicht und Schöpferrolle, indem sie die theoretische Ebene verlassen und sich ihr persönliches Glück umsetzen. Denn nur wer etwas mit seinen Händen erschafft, kann seine Herausforderungen wirklich be-GREIFEN und in Chancen verwandeln. **Dank Christian Kusch kommen Sie in Ihr erfolgsbringendes TUN! Abwarten und Tee trinken war gestern. Das Leben und Business gestalten ist heute!**

„Meine Fans nennen es Seelenmöbel, wenn ich meiner Inspiration im Unikat Gestalt gebe.“

www.sitzen-wieichwill.ch

Wer keine Zeit hat, im Kusch-Workshop seiner Vision Gestalt zu verleihen, kann sich nach einem Strategieggespräch mit dem Meister und „Woodenizer“ ein persönliches Unikat erschaffen lassen.





Smarte Führungsebene für
intelligente Gebäudetechnik:
Geschäftsführer Peter und
Christa Buchta verkörpern das Qualitäts-
versprechend der B&D Buchta und
Degeorgi Mechatronik GmbH und sind
seit dem großen Unternehmertreff in Kitz-
bühel 2011 auch in Orhideal Kreisen als
Qualitätsdienstleister sehr angesehen.

Mit Innovation, Präzision & Full-Service erfolgreich als

Game changer

in der Gebäudeautomation

In einer Nische auf dem Markt der Gebäudeautomation zählt B&D Buchta und Degeorgi Mechatronik GmbH mit Geschäftsführer Peter Buchta zu den beachtenswerten Innovatoren und Automatisierungs-(R)Evolutionären. Dank Qualitätsprodukten und Top-Service stellt auch dieses mittelständische Unternehmen unter Beweis, dass man nicht groß sein muss, um großartige Ideen zu realisieren. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung im Gebäudebereich sind die intelligenten Neuerungen und Fertigungsangebote der „stillen Helden der Steuerungstechnik“ gefragter denn je - bei Kunden und Investoren.

Rund um Remote-I/O's, Baugruppen, Feldbus-Komponenten setzt Schaltanlagen-Visionär Peter Buchta mit seinem Team neue Maßstäbe. Wer Qualität und Convenience schätzt, ist bei diesem Global Player mit Spezialisierung richtig, denn hier gibt es nur Gewinner! Gelungene Automatisierungsprozesse wünscht Ihnen

www.bd-mechatronik.at

„Autonome Schalt-
Systeme für die smarte
Gebäudeautomation.“

Sprecher & Experten für Ihre Veranstaltung

Wir geben dem Fortschritt ein Gesicht
Evolution im digitalen Zeitalter

Ausgewählte Top Experten aus der
Unternehmerpraxis als Vortrags-,
Sparings- und Interview Partner
für Ihre Online Events &
Beratungen

Von Unternehmern für Unternehmer.

OR II IDEAL IMAGE
REMOTE & VIRTUAL
SPEAKER
2021

Assistenten und Coaches

HIER in der Galerie stöbern

Natürlich Gesund

Zeitung für bewusstes und ganzheitliches Leben

www.memon.eu Ausgabe 56

Auflage 50.000

Vom Fallen und Aufstehen Warum es wichtig ist, dass Erfolg unser Leben bestimmt

Was Erfolg bedeutet, ist keine Frage der Kultur, sondern der individuellen Lebenseinstellung. Doch wahrer Erfolg zeigt sich erst darin, wie man mit Misserfolgen umgeht. Ist das der Schlüssel zum Erfolg?



„Unser größter Ruhm ist nicht, niemals zu fallen, sondern jedes Mal wieder aufzustehen.“

Nelson Mandela

Erfolg bestimmt unser Leben von klein auf. Wir lernen von Anfang an, nach Stürzen wieder aufzustehen.

Foto: Adobe

Das Kind möchte den Ball, der auf dem Stuhl liegt. Es sitzt auf dem Boden vor dem Stuhl, weil es noch nicht laufen kann. Es streckt seine kleinen Ärmchen nach dem Ball aus, aber es kommt einfach nicht heran. Da richtet sich das Kind ein wenig auf und versucht, sich an dem Stuhl hochzuziehen. Aber es plumpst wieder nach unten. Das Kind versucht es noch einmal. Es stemmt sich aus der Hocke nach oben, zieht sich mit den Ärmchen am Stuhlbein hoch und streckt dann den linken Arm nach dem Ball aus – erwischt.

Erfolg bestimmt unser Leben von klein auf. Wir stecken uns Ziele und überlegen, wie wir sie erreichen. Das klappt nicht immer auf Anhieb. Aber selbst – oder gerade – Misserfolge machen uns stark und bringen uns weiter, wenn wir richtig damit umgehen. „Unser größter Ruhm ist nicht, niemals zu fallen, sondern jedes Mal wieder aufzustehen“, hat Nelson Mandela gesagt.

Mandela wusste, wovon er sprach: Seinen Kampf gegen die Apartheid musste er mit fast drei Jahrzehnten Gefängnis bezahlen. Doch er gab nicht auf und verfolgte unerschütterlich sein Ziel, die Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung in Südafrika zu beenden und einen geeinten,

demokratischen Staat zu errichten. Dafür erhielt Nelson Mandela nur drei Jahre nach seiner Haftentlassung den Friedensnobelpreis und wurde 1994 zum ersten schwarzen Präsidenten von Südafrika gewählt.

Erfolg erwächst aus Misserfolg

Oft ist Scheitern nur eine Station auf dem Weg zum Erfolg. Manchmal ist es sogar wichtig zu scheitern, weil wir uns vielleicht verrannt und unser Ziel aus den Augen verloren haben. Dann bringt uns ein Misserfolg wieder auf den richtigen Weg zurück – oder wir erkennen, dass wir eigentlich ein ganz anderes Ziel verfolgen, als wir bisher dachten.

Doch was ist Erfolg eigentlich? Dem Duden nach ist Erfolg ein „positives Ergebnis einer Bemühung“. Würde man dem Knirps, der sich erfolgreich um den Ball auf dem Stuhl bemüht hat, ein paar Jahre später so erklären, was Erfolg ist? Wohl kaum. Je nachdem, wen der Junge fragen würde, würde er unterschiedliche Antworten erhalten. Würde er den Hollywood-Schauspieler Michael Douglas fragen, würde der ihm antworten: „Erfolg ist die beste Rache.“

Das würde den Jungen eher verwirren. Würde er den Geist des verstorbenen Ölmilliardärs Jean Paul Getty fragen, bekäme

er die Antwort: „Meine Formel für Erfolg? Steh früh auf, arbeite bis spät abends, finde Öl.“ Auch das würde dem Jungen nicht weiterhelfen. „Der Erfolg ist der Lehrer der Toren“, hätte der römische Historiker Titus Livius dem Kind geantwortet. Würde der Junge auf den amerikanischen Autor Christopher Morley treffen, bekäme er zur Antwort: „Es gibt nur einen Erfolg: auf deine eigene Weise leben zu können.“

Darüber würde der Junge nachdenken. Ist Erfolg vielleicht für jeden etwas anderes?

„Es gibt nur einen Erfolg: auf deine eigene Weise leben zu können.“

Sicher auf dem Grat wandern

Während der eine beruflichen Erfolg anstrebt und die Karriereleiter immer weiter nach oben klettert, sucht der andere Erfolg eher im Privaten. Manche konzentrieren sich auf sportliche Leistungen und streben eine Bestzeit oder eine Medaille an. Allen gemein ist, dass das Streben nach Erfolg durchaus eine Gratwanderung ist – zwischen Zielstrebigkeit und Verbissenheit, zwischen Selbstzufriedenheit und Selbstoptimierung.

Mit exklusiven Interviews und Tipps für ein erfolgreiches Leben in Balance

Diesmal in der Natürlich Gesund:

ERFOLG IM SPORT

Andrea Henkel im Exklusiv-Interview mit memon S. 3

DER KLIMASCHWINDEL

Die Widersprüche der europäischen Klimapolitik S. 5

EXPERTEN-INTERVIEW

Zwei Erfolgcoaches über die verschiedenen Wege zum Erfolg S. 6-7

„MADE IN GERMANY“

Warum sich nachhaltige und regionale Produktion in Krisenzeiten bewährt – Interview mit Hans Felder S. 9

GESUND LEBEN

Heilpraktikerin Irmgard Sigl über die vielseitige Wirkung von CBD S. 10

Wer es schafft, einen gesunden Mittelweg zu finden, hat damit vielleicht schon den größten Erfolg im Leben erzielt. Denn wie im Kleinen kommt es natürlich auch im Großen auf den Ausgleich an. Wer heute in der Arbeit richtig Gas gibt, sollte morgen einen Gang runterschalten. Wer sich immer gesund ernährt, kann zwischendurch auch mal sündigen. Wer heute einen Marathon gelaufen ist, sollte sich morgen erholen. Wer immer nur träumt, muss seine Träume auch umsetzen. Wer redet, muss auch handeln. Wer stürzt, muss wieder aufstehen.

Erfolgreich leben statt Erfolg haben

Mit diesen Gedanken im Hinterkopf rufen wir uns nochmal die Aussage von Christopher Morley ins Gedächtnis. Demzufolge ist derjenige erfolgreich, der es schafft, sein Leben nach seiner Façon zu führen und sich selbst treu zu bleiben. Die Frage sollte also nicht sein „Was ist der Schlüssel zum Erfolg?“, sondern müsste eigentlich lauten: „Wie schaffe ich es, auf meine Weise erfolgreich zu leben?“ Und diese Frage kann nur jeder für sich selbst beantworten. Wichtig ist nur, dass man im Leben einmal öfter aufgestanden als gefallen ist.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

memon feiert in diesem Jahr sein 20. Firmenjubiläum. Wenn ich an die Anfänge zurückdenke, ist es unglaublich, was wir in den vergangenen 20 Jahren geschafft – und geschaffen! – haben. Wir haben aus einer Idee eine Vision entwickelt, wir haben aus einem einzigen Produkt ein Sortiment geschaffen, wir haben eine geniale Technologie zur Marktreife gebracht, wir haben uns von einem kleinen Betrieb zum Weltmarktführer entwickelt.

Das sind die harten Fakten. Doch darüber hinaus haben wir viel mehr erreicht. Wir haben ein Thema in den Fokus gerückt, das vor 20 Jahren müde belächelt wurde. Wir haben ein Bewusstsein geschaffen – für die Auswirkungen von Umwelteinflüssen wie Elektromog und Feinstaub, aber auch für einen umsichtigen Umgang mit der Digitalisierung.

Erfolg ist, wenn man seine Ziele erreicht. Das mögen für den einen Umsatzziele sein, für den anderen ein persönliches Ziel, zum Beispiel drei gesunde und glückliche Kinder. Bin ich mit memon erfolgreich? Ja! Denn mit allem, was wir mit memon bisher geschafft haben und Tag für Tag schaffen, kommen wir unserer Vision ein Stück näher: Dass es für alle Menschen selbstverständlich ist, sich mit unseren memonizern gegen schädliche Umwelteinflüsse zu schützen.

Das Schöne ist, dass wir mit unserer Technologie auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dazu verhelfen, erfolgreich zu sein. Um die Kraft zu haben, seine Ziele zu erreichen, sind nicht einzelne Faktoren, sondern deren Summe entscheidend. Dazu gehören ein bewusster Lebensstil, positives Denken – und der Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Behalten Sie Ihre Ziele und Ihre Gesundheit im Auge – ich wünsche Ihnen von Herzen viel Erfolg!



Ihr Hans Felder
Geschäftsleitung

Hans Felder

Spannende Interviews in den memon Podcasts



Vor rund neun Monaten sind die memon Podcasts an den Start gegangen. Unter dem Titel „Herzschlag“ haben wir spannende Interviews zu den unterschiedlichsten Themen veröffentlicht. Rund 1.500 mal wurden die memon Podcasts bereits heruntergeladen.

Wir haben mit den Experten Tilo Rößler und Professor Peter Dartsch über Elektromog und Zellforschung gesprochen und haben gebannt der bekannten Erfolgstrainerin Nicole Leobner gelauscht. Auch andere Interviewpartner wie Monika Ebersberger und Frank Weiß haben uns mit ihren Schilderungen zu ihren sozialen Engagements zum Nachdenken gebracht.

Und wir halten noch jede Menge weitere Podcasts bereit. Im neuesten Podcast haben wir mit dem Physiotherapeuten und Gründer von exaktaktiv Rainer Ziegler gesprochen. Er hat uns erklärt, wie alles in unserem Körper – Seele, Organe, Stoffwechsel, Nervensystem – zusammenhängt und wie er vorgeht, um die Ursachen von chronischen Beschwerden zu finden und zu therapieren. Ein spannender Podcast, der Ihnen die Augen öffnen wird. **Unser Tipp: unbedingt reinhören!**

Alle memon Podcasts finden Sie unter www.memon/podcast sowie in den gängigen Podcast-Apps wie Spotify, Apple Podcasts und amazon music.

Lust auf mehr News aus der Redaktion?

Lesen Sie unsere regelmäßigen Blog-Beiträge und abonnieren Sie den memon Newsletter unter: www.memon.eu/magazin/

Biathlon-Star wird memon Botschafterin

„Manchmal ist es schwerer, wieder zurückzukommen, als einmal oben anzukommen“ – Andrea Henkel spricht im Interview über Erfolge und Niederlagen und ihre Erfahrungen mit memon

Andrea Henkel ist mit acht Weltmeistertiteln, vier Olympischen Medaillen und 46 Weltcup-Siegen bis dato eine der erfolgreichsten Biathletinnen aller Zeiten. Seit mehr als zehn Jahren setzt sie auf den Schutz durch memon. Nun ist die berühmte Biathletin überzeugte Markenbotschafterin für memon. Im Interview spricht sie über Erfolge und Niederlagen und darüber, was sie mit 90 Jahren noch machen möchte.

Du bist eine der erfolgreichsten Biathletinnen aller Zeiten. Wann war dir klar, dass du es ganz nach oben schaffen kannst?

Das ist ja immer so eine Art Reise. Ich bin mit 13 Jahren an die Sportschule gekommen, da hatte ich noch gar nicht im Fokus, was ich später mal alles erreichen könnte. Ich fand's einfach cool, auf diese Schule zu gehen. Mit dem täglichen Training kamen dann die ersten Erfolge. Damit habe ich mir erstmal die Ziele gesetzt, die ich zu jenem Zeitpunkt erreichen konnte. Der Gedanke, beim Weltcup mitzulaufen oder an den Olympischen Spielen teilzunehmen, kam eher schleichend. Eigentlich erst, als ich mit 16 angefangen habe, meine ersten internationalen Rennen zu laufen.

Was braucht es deiner Meinung nach mehr, um erfolgreich zu sein – Talent oder Ehrgeiz?

Man kann nicht völlig talentfrei sein. Aber ich glaube, am Ende überwiegt harte Arbeit. Das hört sich immer so anstrengend an und natürlich ist Sport anstrengend. Doch das kann auch Spaß machen – und dann fühlt es sich auch nicht mehr so schwer an. Ich glaube, der Schlüssel zum Erfolg ist, dass man Spaß hat, bei dem, was man macht.

Du schreibst auf deiner Website: Das, worauf ich am meisten stolz bin, ist, dass ich an die Weltspitze zurückgekehrt bin, nachdem es schon fast vorbei war. Wie wichtig waren deine Niederlagen für deine Erfolge?

Ohne Niederlagen geht es nicht. Die gehören einfach dazu, nicht nur im Sport. Aber im Sport ist es oft so, dass man schneller aus einer Niederlage wieder herauskommen kann. Das ist im normalen Leben vielleicht nicht ganz so. Im Sport kann ein Tag schlecht und der nächste schon wieder gut sein. Und umgekehrt kann es von „ganz gut“ schnell zu „ganz schlecht“ gehen, vor allem im Biathlon. Aber aufgeben? Das machst du eigentlich nicht, vor allem nicht, wenn du in so einem System drin bist – ob es der Job oder der Sport ist. Wenn es nicht



Andrea Henkel ist eine der erfolgreichsten Biathletinnen aller Zeiten.

Foto: SummerDort

läuft, fragst du dich erstmal, warum. Und dann überlegst du, wie du wieder dahin kommen kannst, wo du mal warst. Jedenfalls war das bei mir so. Wenn du einmal eine Niederlage überwunden hast, weißt du, dass es sich lohnen kann, durch schwere Phasen durchzugehen.

Was war deine schwerste Zeit im Sport?

Ich hatte 2002 bei Olympia gewonnen und dann kamen zwei Jahre, in denen ich nicht mehr vorne dabei war. Zu meiner schlechtesten Zeit war ich 29. im Gesamt-Weltcup. Das war damals damit verbunden, dass ich nicht mehr in der Mannschaft war und mich erst wieder dafür qualifizieren musste. Da stellst du dir die Frage: Was kommt als nächstes? Entweder ich rapple mich wieder auf oder es geht nicht mehr weiter mit dem Sport. Diese beiden Optionen bestanden. Und ich habe mir die Option ausgesucht, bei der ich die Chance hatte, wieder nach oben zu kommen. Du weißt nicht, ob es klappt. Aber mir war es wichtig, dass ich mir später mal keine Vorwürfe machen kann, das aufgegeben zu haben, bei dem ich so viel Spaß hatte.

Kann man aus Niederlagen manchmal mehr machen als aus Erfolgen?

Ich glaube, immer erfolgreich zu sein, geht nicht. Selbst wenn wir glauben, dass jemand immer erfolgreich ist, findet derjenige immer etwas, das nicht zu hundert Prozent passt. Hundert Prozent gibt es nicht, nicht im Sport und nicht im Leben. Niederlagen nützen nur, wenn man sie anwendet, um Erfolg zu haben. Natürlich sind Niederlagen erstmal nichts Angenehmes. Manchmal braucht

fällt mir eher schwer, alle Fünf mal gerade sein zu lassen, weil ich mir immer denke, dieses und jenes könnte ich noch machen. Eben weil ich mir später nicht vorwerfen will, dass ich nicht alles versucht habe. Ich beschäftige mich natürlich mit Fragen wie: Wie kann ich gesund alt werden? Und wie kann ich meinen Körper, den ich ja gerne bewege, auch weiterhin gut bewegen? Ich möchte auch mit 90 noch raus und mich bewegen. Ich denke, bei den Sachen, die einem Spaß machen und die einen gewissen Grund haben, ist man auch bewusst dabei.

Du bist vor mehr als zehn Jahren auf memon gekommen. Wie bist du darauf aufmerksam geworden?

Das war zu einer Zeit, als ich mich generell damit beschäftige habe, wie man nach dem Sport besser regenerieren kann. Dass die ganze Elektrizität, WLAN und so weiter, Einfluss auf den Körper hat, hat für mich durchaus Sinn gemacht. Deshalb bin ich da tiefer eingestiegen. Durch meine Zimmernachbarin Martina Beck bin ich auf memon aufmerksam geworden. Ich habe mich mit memon beschäftigt und fand es logisch und total einleuchtend. Deshalb habe ich beschlossen, mich zu schützen.



In ihrem Zuhause in Lake Placid (USA) ist Andrea Henkel komplett mit memon ausgestattet.

Was hat dich von memon überzeugt?

Ich weiß gar nicht mehr, wie es ohne memon ist. Ich fühle mich einfach besser und geschützter. Mir ist bewusst, dass ich das Handy nicht immer am Körper tragen sollte. Ich stelle es so oft wie möglich auf Flugmodus, beispielsweise wenn ich Langlaufen gehe und zwischen durch nur ein paar Fotos mit dem Handy machen will. Ich bin mir bewusst, dass ich da vorsichtig sein sollte, speziell wenn es um meine Gesundheit geht. Für mich ist memon eine Unterstützung, um sicherzustellen, dass ich alles tue, um mit 90 noch rausgehen zu können.

Ski-Stars machen sich für memon stark

memon und der Leistungssport gehören seit vielen Jahren zusammen. Jetzt hat das Rosenheimer Unternehmen zwei neue Markenbotschafter gewonnen. Die Ski-Stars Chiara Mair aus Österreich und Manuel Schmid aus Deutschland sind von der memon Technologie begeistert.



Manuel Schmid, Ski-Weltcup-Fahrer des DSV, ist neuer Markenbotschafter für memon.

Gerade im Spitzensport, wo es oft um Hundertstelsekunden geht, machen sich negative Umwelteinflüsse wie Elektromog bemerkbar. Die memon Technologie kompensiert die negativen Auswirkungen von Elektromog, sodass sich die Sportler insgesamt fitter und leistungsfähiger fühlen.

Deshalb sind die Athletinnen und Athleten des Österreichischen Skiverbands (ÖSV) schon seit neun Jahren mit memon ausgestattet, darunter Ski-Legende Marcel Hirscher sowie aktive Ski-Stars wie Ramona Siebenhofer, Nici Schmidhofer, Manuel Feller und eben Chiara Mair. Die 25-Jährige fährt seit Jahren im Ski-Weltcup mit und gehört damit zu den Größten im internationalen Ski-Zirkus. Über ihre Erfahrungen mit memon sagt sie: „Den COMBI hatte ich von Anfang an. Ohne ihn fahre ich in kein Hotel. Ich konnte in Hotels nie gut schlafen, aber mit dem COMBI fühle ich mich immer fit. Und jetzt bin ich zum Glück auch zu Hause ausgestattet. Ich fühle mich richtig wohl und ich spü-

re, dass einfach alles besser ist. Ich bin ruhiger und schlafe besser, ich bin fitter und ich trinke das Wasser viel lieber als früher. Es sind so viele Kleinigkeiten, die man über die Zeit beobachtet und die immer besser werden. Es passiert also nicht von heute auf morgen, sondern über die Zeit. Und das ist es doch, was wir alle wollen. Dass wir immer gesund und fit sind.“

Seit knapp zwei Jahren fahren auch die Stars des Deutschen Skiverbands (DSV) unter dem Schutz der memon Technologie. Vorreiter ist hier der Weltcup-Fahrer Manuel Schmid: „Mir als Leistungssportler ist es extrem wichtig, aus allen Situationen das Optimale rauszuholen, sei es im Training Kraft und Ausdauer zu verbessern, das optimale Essen vor und nach den Wettkämpfen zu mir zu nehmen oder das Material der Skier optimal auf die Verhältnisse abzustimmen. Und genauso gehört es für mich auch dazu, mich vor der Strahlenbelastung zu schützen. Das hilft mir, besser zu regenerieren, um dann wieder



Der österreichische Ski-Star Chiara Mair ist von memon begeistert.

mehr Energie für das Training und die Wettkämpfe zu haben.“

Auch memon Geschäftsführerin Erika Felder freut sich über die neuen Markenbotschafter. „memon ist seit vielen Jahren im Leistungssport etabliert. Dennoch ist es immer wieder aufregend, wenn berühmte Athleten uns begeistert von ihren großartigen Erfahrungen mit memon berichten und das auch nach außen kundtun.“



„Wir müssen nicht weniger wachsen und wirtschaften, sondern anders!“

Hans-Dietrich Reckhaus, Unternehmer

Foto: Adobe

Nachhaltigkeit statt Profitgier

Welche neuen Werte den Erfolg eines Unternehmens ausmachen

Artensterben, Ressourcenknappheit, Klimawandel, Feinstaub, Elektrosmog – die Ausmaße unseres Handelns werden immer deutlicher. Besonders in den vergangenen Jahrzehnten haben Machtansprüche, Gewinnmaximierung und Ignoranz zu teils irreversiblen Schäden an Mensch, Tier und Umwelt geführt. Erst allmählich findet bei den Menschen ein Umdenken statt, das auch mit einem Wertewandel einhergeht. Unternehmen erkennen, dass sie erfolgreicher sein können, wenn sie mehr auf Nachhaltigkeit statt auf schnelle Umsatzsteigerung setzen.

Im Kleinen bedeutet Nachhaltigkeit zum Beispiel, den Einkaufskorb oder einen Jutebeutel zu nehmen anstatt sich an der Kasse oder in der Gemüseabteilung eine Plastiktüte zu holen, die dann zu Hause wieder in den Müll wandert. Im Großen ist Nachhaltigkeit aber nicht allein auf Umweltbewusstsein beschränkt. Geprüft wird – sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn – nicht nur die Verpackung, sondern auch der Inhalt. Heute setzen immer mehr Menschen statt auf Quantität auf Qualität – und die wird inzwischen an neuen Werten gemessen, etwa am ökologischen Fußabdruck, aber auch an fairen Produktionsbedingungen, am sozialen Engagement und der allgemeinen Philosophie eines Unternehmens. Das ist eine deutliche Absage an die lange vorherrschende „Geiz-ist-geil“-Mentalität, deren Ziel es war, möglichst viel zu einem möglichst geringen Preis zu bekommen.

Ökologisch nachhaltig

Dieser Wertewandel schlägt sich deutlich im Konsumverhalten der Verbraucher nieder. Wer den ökologischen Aspekt eines Produkts in den Vordergrund stellt, für den lautet die zentrale Frage:

Wie umweltfreundlich ist das Produkt? Wie und wo wurde es hergestellt? Wie langlebig ist es?

Immer mehr Unternehmer erkennen das und reagieren darauf, indem sie die Herstellung umweltfreundlicher und die Produkte nachhaltiger gestalten. Das Interesse der Verbraucher an hochpreisigen Marken schwindet, wenn diese ihre Komponenten billig im Ausland einkaufen und einmal rund um den Globus transportieren lassen, obwohl man sie genauso in der eigenen Region und vielleicht sogar in besserer Qualität bekommen kann.

Das Zukunftsinstitut spricht sogar von einer neuen Ökologie, die die Richtung für die Wirtschaft langfristig vorgeben wird. Das heißt, der Erfolg eines Unternehmens wird in Zukunft auch von einer positiven Öko-Bilanz abhängen.

Faire Bedingungen

Aber nicht allein der ökologische Fußabdruck eines Unternehmens, sondern auch faire Produktionsbedingungen – sowohl für die Lieferanten – rücken in den Vordergrund. Dazu gehören eine faire Bezahlung sowie das Wohlergehen der Mitarbeiter. Wer als Unternehmer auf eine gute Work-Life-Balance setzt und aktiv die Gesundheit seiner Mitarbeiter fördert, wird beim Kunden als fairer Arbeitgeber wahrgenommen und kann seine Mitarbeiter langfristig ans Unternehmen binden.

Und das wiederum trägt entscheidend zum Erfolg des Unternehmens bei. Das zeigt eine aktuelle Studie der Unternehmensberatung Roland Berger. Darin kommen die Autoren zu dem Ergebnis, dass Investitionen in die Mitarbeitergesundheit den Aktienwert des Unternehmens um 76 Prozent und den Umsatz pro Mitarbeiter um 11 Prozent steigern können. Gleichzeitig sank in der Studie die Fluktuation der Mitarbeiter um 40 Pro-

zent. „Gesundheit und Unternehmenserfolg stehen in einem signifikanten Zusammenhang“, heißt es in der Studie.

Mit gutem Beispiel vorangehen

Viele Unternehmen, mit denen memon zusammengearbeitet, setzen von Anfang an auf Nachhaltigkeit – von Bio-Wellness-Hotels über Fitnessstudios bis zu Produktionsbetrieben. Auch memon ist hier sehr früh vorangeschritten. Mit Hilfe eines Klimaschutzberaters hat memon seinen CO₂-Fußabdruck bestimmen lassen. Dort, wo am meisten CO₂ eingespart werden konnte – wie beim Fuhrpark – wurden entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Zudem neutralisiert memon seinen CO₂-Ausstoß, indem es mit lokalen Zulieferern zusammengearbeitet und zertifizierte Klimaschutzprojekte unterstützt, etwa zur Aufforstung des Regenwaldes.

Die memon Produkte wie das Basis-

Gerät, der memonizerCOMBI, sind auf Langlebigkeit ausgerichtet. Und selbst Kunststoffprodukte wie der memonizer BOTTLE werden aus biologisch abbaubarem Bio-Kunststoff auf Zuckerrohr- und Maisbasis hergestellt.

Die Förderung der Mitarbeitergesundheit steht bei memon an erster Stelle. Ein natürliches, renaturiertes Raumklima sowie das renaturierte Naturwasser sind für das Wohlergehen und die Gesundheit der Mitarbeiter von immenssem Wert. Durch die Ausstattung mit der memon Technologie sind alle Mitarbeiter vor den negativen Auswirkungen von Elektrosmog und Feinstaub geschützt. Und: Wer sich wohlfühlt, ist motivierter, leistungsfähiger und kreativer.

Mehr zum Thema lesen Sie im Interview mit memon Geschäftsführer Hans Felder auf Seite 9.

Erfolgreich auch aus dem Homeoffice?

Wer beruflich weiterkommen will, kann das nicht vom Homeoffice aus – so haben die meisten Mitarbeiter und Unternehmer bisher gedacht. Doch die Homeoffice-Welle der vergangenen Monate hat gezeigt: Es geht doch. Jedenfalls, wenn man sich auch zu Hause Freiräume schafft und für seine Gesundheit sorgt.

Im Homeoffice verschwimmen die Grenzen zwischen Berufs- und Privatleben. Deshalb ist es wichtig, den Arbeitsbereich klar zu definieren und sich auch zu Hause an Arbeits- und Pausenzeiten zu halten. Wer im Bett noch am Laptop arbeitet, wird früher oder später gesundheitliche Probleme bekommen. Auch, weil wir beim Arbeiten am Laptop, beim Telefonie-

ren mit dem Handy, beim Scrollen am Tablet, durch die Nutzung von Headsets und zig weiteren digitalen Geräten massiv von elektromagnetischer Strahlung umgeben sind. Und zwar nicht nur, wenn wir diese Geräte nutzen, sondern rund um die Uhr. Wir stehen also buchstäblich unter Strom – 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche.

Auf viele Geräte kann aber kaum verzichtet werden. Deshalb kommt es umso mehr darauf an, sich vor der Strahlenbelastung zu schützen. Dafür gibt es die memon Technologie. Die memonizer kompensieren die negativen Auswirkungen von Elektrosmog und sorgen zu Hause und am Arbeitsplatz für reine Luft.

Woher kommt bald unser Strom?

Deutschland steigt aus, doch China errichtet neue Kohlekraftwerke

Deutschland hat beschlossen, bis 2045 klimaneutral zu werden und macht Druck auf den Ausbau erneuerbarer Energien. Allerdings wird immer deutlicher, dass der Ausstieg aus Kohle und Atomkraft erst einmal nicht durch Wind- und Sonnenenergie kompensiert werden kann. Deshalb entstehen in anderen Ländern wie Frankreich, China, Indien und Polen derzeit neue Atom- und Kohlekraftwerke. Müssen wir unseren Strom bald teuer importieren?

Kaum ein Thema wird derzeit so kontrovers diskutiert wie die Klimapolitik. Klar ist: Etwa die Hälfte unseres Stroms stammt aus konventionellen Energiequellen und wird vor allem aus Kohle und Atomkraft gewonnen. Inzwischen ist beschlossen, dass sich Deutschland von beidem verabschieden wird. Zum Jahresbeginn wurden hierzulande drei Atomkraftwerke abgeschaltet. Der Kohleausstieg soll bis zum Jahr 2038 erfolgen.

Offen ist allerdings, woher wir dann unseren Strom bekommen, denn die erneuerbaren Energien sind längst nicht so weit, dass damit alle 83 Millionen Einwohner Deutschlands mit Strom versorgt werden könnten. Deshalb appelliert man an die Moral jedes Einzelnen, zum Klimaschutz beizutragen und den eigenen Stromverbrauch möglichst gering zu halten – eine Farce, denn gleichzeitig passiert in anderen Ländern genau das Gegenteil: Die französische Regierung investiert eine Milliarde Euro in 14 neue Atomkraftwerke, China plant 368 neue Kohlekraftwerke, von denen mehr als 200 bereits im Bau sind, und auch in

Indien werden derzeit 40 neue Kohlegruben ausgehoben. Polen errichtet gar sein allererstes Atomkraftwerk an der Ostsee und in Italien denkt man offen über eine Rückkehr zum Atomstrom nach. Das Taxonomie-Vorhaben der EU, das vorsieht, Atomstrom als nachhaltigen Strom zu klassifizieren, kommt gerade recht und befördert die Rückkehr zur Kernkraft zusätzlich.

Damit würden auch jede Menge Arbeitsplätze abwandern.

Alles andere als „sauber“

Während die Bundesregierung hierzulande die klimapolitischen Ziele hochsteckt, haben Länder wie China und Indien ganz andere Ziele. Sie haben gute Chancen, von der deutschen Klima-

Stromverbrauch steigt rasant

Dabei werden wir in naher Zukunft noch mehr Strom benötigen als bisher. Schon jetzt steigt der Strombedarf Jahr für Jahr – vor allem durch die Digitalisierung. Sie soll die Energieeffizienz fördern, ist aber ein regelrechter Stromfresser. Durch KI-Technologien wird die Energie zwar effizienter genutzt, doch die zahlreichen neuen Möglichkeiten verbrauchen unterm Strich mehr Energie als eingespart wird. Experten gehen davon aus, dass der Stromverbrauch in Deutschland bis 2030 um 15 Prozent steigen wird. Vor diesem Hintergrund sind ambitionierte Klimaziele zwar durchaus berechtigt, aber nicht durchdacht.

Ein weiterer Stromfresser sind E-Autos. Eine Million Elektroautos fahren derzeit über Deutschlands Straßen, bis 2030 sollen es 14 Millionen sein. Das Ziel ist, den CO₂-Verbrauch zu senken. Allerdings setzt das voraus, dass alle E-Autos ausschließlich mit Öko-Strom aus Wind- oder Sonnenenergie betankt werden. Angesichts des steigenden Stromverbrauchs auf der einen Seite und dem schleppenden Ausbau der regenerativen Energien auf der anderen Seite ist es unrealistisch, in ein paar Jahren mehrere Millionen E-Autos mit „sauberem“ Strom betanken zu können. Auch hier geht also die Rechnung nicht auf.

Fazit: Es ist richtig und höchste Zeit, den Umweltschutz auf die politische Agenda zu setzen. Doch auf Biegen und Brechen derart widersprüchliche Maßnahmen durchzusetzen, ist kontraproduktiv und könnte den Verbraucher teuer zu stehen kommen.



Foto: Adobe

Klar ist: Der Strom aus regenerativen Energien wird erst einmal nicht ausreichen.

Indes steigen in Deutschland die Strompreise schon jetzt in exorbitante Höhen. Das kann sehr viel weitreichendere Folgen haben als bisher gedacht. Im internationalen Vergleich ist der Strom in Deutschland am teuersten, sogar viermal so teuer wie in China. Firmen, die besonders viel Strom verbrauchen – etwa Stahl-, Zement- und Chemieunternehmen – überlegen deshalb, ihre Pro-

duktion ins Ausland zu verlagern. Sie zielen darauf ab, dass immer mehr deutsche Unternehmen ihre Produktion nach Asien verlagern, um den steigenden Kosten in Deutschland zu entfliehen. Doch auch Länder wie Frankreich und Polen können auf Vorteile durch die deutsche Klimapolitik spekulieren. Denn Deutschland wird Strom aus Atomkraftwerken in den Nachbarländern einkaufen müssen.

memon NEWS

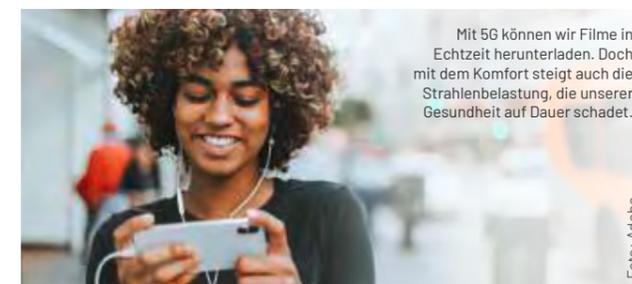
5G oder doch schon 6G?

Nur zwei Jahre nach Beginn des 5G-Ausbaus ist die fünfte Mobilfunkgeneration (5G) in Deutschland fast flächendeckend verfügbar. 5G wird den Shift von analog zu digital besiegeln – in allen Lebensbereichen. Doch im Hintergrund wird schon längst an 6G gearbeitet.

Durch 5G sollen KI-Anwendungen in der Industrie die Produktion weiter optimieren, zu Hause sorgt Smart Home bereits für mehr Komfort. Auch der Straßenverkehr soll mit 5G besser fließen. Und auf langen Bahnfahrten können wir dank Datenübertragung in Echtzeit Videos und Filme streamen. Bei all dem Komfort, den 5G bietet, wird aber immer noch übersehen, welche enorm hohe Strahlenbelastung damit einhergeht.

Die Auswirkungen der Strahlenbelastung, die allein mit den neuen 5G-Antennen um ein Vielfaches gestiegen ist und weiter ansteigt, sind nicht mehr von der Hand zu weisen. An die 1.000 internationale wissenschaftliche Studien belegen die biologischen Effekte elektromagnetischer Strahlung selbst weiter unterhalb der geltenden Grenzwerte. Doch ungeachtet dessen hat die 5G-Technologie inzwischen uns alle erreicht. Von Samsung bis zum iPhone sind die neuesten Smartphone-Modelle mit 5G bereits erhältlich.

Wie viele Antennen es derzeit in Deutschland gibt, ist unklar. Experten gehen aber davon aus, dass es 750.000 sein werden, bis der 5G-Ausbau vollständig abgeschlossen ist. Zum Vergleich: 2018



Mit 5G können wir Filme in Echtzeit herunterladen. Doch mit dem Komfort steigt auch die Strahlenbelastung, die unserer Gesundheit auf Dauer schadet.

Foto: Adobe

gab es in Deutschland gerade einmal 78.000 Antennen.

Im Hintergrund läuft unterdessen die Entwicklung des 6G-Netzes, das Übertragungsraten von bis zu einem Terabit pro Sekunde ermöglicht – das ist bis zu 1.000 mal schneller als bei 5G. Hierfür sollen Frequenzen im Bereich von 300 Gihertz verwendet werden. Das entspricht 300 Milliarden Schwingungen pro Sekunde – und damit fünfmal mehr als bei den aktuell verwendeten 5G-Frequenzen, die schon jetzt 24 Stunden am Tag auf uns einwirken und auf Dauer unserer Gesundheit schaden und unsere Lebensqualität beeinträchtigen.

Fünf Schritte zum Erfolg

Worauf kommt es an und was hindert uns? – Erfolgstrainer Jörg Löhr im Interview

Viele kennen ihn noch als erfolgreichen Handball-Nationalspieler, inzwischen ist er einer der bekanntesten Erfolgstrainer in Europa: Jörg Löhr. Nach seiner Sport-Karriere gründete Löhr 1995 die Jörg Löhr Akademie. Wir haben ihn nach dem Schlüssel zum Erfolg gefragt.

Sie waren erfolgreicher Handballer und haben auch nach Ihrer Zeit als aktiver Sportler ein international erfolgreiches Unternehmen aufgebaut – wird alles, was Sie anfassen, zu Gold?

So weit würde ich jetzt nicht gehen. Aber natürlich freut es mich, dass das, was ich bisher angepackt habe, unter einem sehr guten, sprich erfolgreichen Stern steht.

Was hält Menschen davon ab, erfolgreich zu sein?

Lassen Sie es mich positiv formulieren: Die drei wichtigsten Merkmale, die ich bei erfolgreichen Menschen feststelle, sind erstens: unstillbarer Wissensdurst. Zweitens: mutige Entscheidungen treffen. Und drittens: der ständige Drang, ins Handeln zu kommen. Und leider hapert es bei vielen Menschen an diesen Punkten.

Worin besteht der Kern Ihrer Arbeit als Erfolgs- und Motivationstrainer?

Seit bald 30 Jahren dreht sich bei mir alles darum, wie ich die Teilnehmer meiner Seminare befähigen kann, ihr mögliches Potenzial zu entfalten. Wie kann ich Menschen dabei unterstützen, dass sie herausfinden, welche Ziele für ihr Leben einen Unterschied machen und wie sie diese Ziele schneller und einfacher erreichen bzw. sogar übertreffen.

Gibt es ein Grundrezept für Erfolg, das für jeden Menschen gilt?

Aus meiner Sicht sind es fünf Schritte. Der erste Schritt: Definieren Sie ein Ziel und fokussieren Sie sich. Denn wenn Sie nicht wissen, wohin Sie wollen, kommen Sie nun mal nicht an. Ziele sind alternativlos, wenn es darum geht, die Energie sinnvoll einzusetzen und die Orientierung zu behalten. Studien zufolge steigt die Motivation um 35 Prozent, wenn wir den Fokus auf ein klares Ziel gerichtet haben. Der zweite Schritt lautet: Legen Sie eine Strategie fest. Denn wenn Sie genau wissen, wo Sie aktuell stehen, wo Sie hinwollen, dann brauchen Sie jetzt eine Landkarte, eine Strategie für den Weg dorthin. Studien bestätigen, dass die Wahrscheinlichkeit, ein Ziel zu erreichen, zwei- bis dreimal so groß ist, wenn Sie eine Strategie haben. Der dritte Schritt: Bestimmen Sie einen Aktionsplan. Jetzt legen Sie genau fest, wann Sie was bis wann machen. Welche ein-

maligen Maßnahmen für die Erreichung des Zieles wichtig sind und welche ziel-führenden Gewohnheiten. Viertes Schritt: Kommen Sie ins Handeln. Treten Sie das Gaspedal durch und kommen Sie konsequent ins Handeln und achten Sie auf die 72-Stunden-Regel. Alles, was Sie nach einer Entscheidung, einem Meeting, einer guten Idee nicht innerhalb von 72 Stun-

Welche Rolle spielen äußere Einflüsse für ein erfolgreiches Leben?

Natürlich spielen äußere Einflüsse eine Rolle und beeinflussen unseren Zustand. Entscheidend ist hierbei meine Interpretation der äußeren Einflüsse bzw. wie ich darauf reagiere. Nehmen wir zum Beispiel Corona. Viele Menschen haben den äußeren Lockdown zum Inne-

sage ich jetzt nicht, um zu trommeln, sondern um auszudrücken, dass für mich Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit sowie Präsenz extrem wichtig sind. Und dabei sind die Produkte von memon ein unverzichtbarer und wertvoller Begleiter geworden.

Sie sind mit Ihrem Unternehmen memon zertifiziert. Welche Vorteile hat das für Sie?

Meine größte Trumpfkarte als Unternehmer sind meine Mitarbeiter. Meine Aufgabe besteht entsprechend darin, für mein Team optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen. Das fängt bei der ökologischen Bauweise unseres Bürogebäudes an und endet bei den Produkten von memon. Das spürt man dann durch ein besseres Wohlfühlklima, eine höhere Leistungsfähigkeit und auch in Sachen Mitarbeiterzufriedenheit. Die Zufriedenheit, bei einem Unternehmen zu sein, das solche Rahmenbedingungen schafft.



Foto: Adobe

Das Ziel zu definieren, ist der erste Schritt zum Erfolg.

den angehen, reduziert die Wahrscheinlichkeit der Umsetzung auf unter zehn Prozent. Der fünfte Schritt: Kontrollieren Sie die Ergebnisse und bleiben Sie flexibel - bis Sie Ihr Ziel erreicht haben. Jetzt stellen Sie fest, welche Aktionsschritte Sie nach vorne gebracht haben und welche zu nichts geführt haben, welche Methode funktioniert und welche nicht.



Jörg Löhr zählt zu den gefragtesten Erfolgstrainern in Europa und gründete 1995 die Jörg Löhr Akademie.

Und dann, bleiben Sie flexibel und verändern Sie Ihr Verhalten so lange, bis Sie Ihr Ziel erreicht haben. Erfolg hat nun mal was mit Schweiß, Disziplin und Durchhaltevermögen zu tun. Finden Sie heraus, welche Schritte zu gehen sind und welchen Preis Sie dafür zahlen müssen. Und wenn Sie überzeugt sind, dass es das Richtige ist, dann gehen Sie voller Entschlossenheit Ihren Weg und zahlen dafür den Preis.

Welche Rolle spielen äußere Einflüsse für ein erfolgreiches Leben?

Natürlich spielen äußere Einflüsse eine Rolle und beeinflussen unseren Zustand. Entscheidend ist hierbei meine Interpretation der äußeren Einflüsse bzw. wie ich darauf reagiere. Nehmen wir zum Beispiel Corona. Viele Menschen haben den äußeren Lockdown zum Inne-

ren gemacht. Statt sich zu fragen: „Was muss ich tun, um nach der Krise auf der Siegerseite zu stehen? Was ist das verpackte Geschenk?“, haben viele was gemacht? Sie sind in eine Art Schockstarre verfallen. Uns trafen die Maßnahmen natürlich als Weiterbildungsakademie auch sehr hart, da 2020 fast alle großen Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Also habe ich mich gefragt: „Was ist mein verpacktes Geschenk?“ Die Antwort: Zeit. Zeit, um mein Unternehmen digital und in Sachen Onlineangebote aufs nächste Level zu heben. Das Ergebnis ist nun, dass wir gegenüber dem Rekordjahr 2019 den Umsatz vervierfacht haben – und das nach 27 Jahren mit jährlichen Steigerungen. Geht es um äußere Einflüsse, die allgegenwärtig sind und nicht mehr verschwinden werden, wie zum Beispiel Elektrosmog, Feinstaub oder belastetes Wasser, dann muss ich mir natürlich Gedanken darüber machen und entsprechend ins Handeln kommen, wie ich mich davor wirkungsvoll schützen kann. So kam ich Gott sei Dank zu memon.

Welche Rolle spielt memon für Ihren persönlichen Erfolg?

Ich habe eine Familie mit fünf Kindern, zahlreiche Firmen, eine Stiftung namens „visions for children“ und und und. Das

Kostenlos anmelden

Wenn Sie Ihr Leben innerhalb von nur zwölf Monaten in ein Meisterwerk verwandeln möchten, dann melden Sie sich hier bei Jörg Löhr für das kostenfreie Webinar „Die drei entscheidenden Erfolgsfaktoren“ an. QR-Code einscannen, kostenfrei anmelden und Erfolg planbar machen.



Buchtipps:
Erfolg ist keine Glückssache: „Inspire Your Life“ – das aktuelle Buch von Jörg Löhr.



„Wir sollten Erfolg mehrdimensional denken“

Für Erfolgscoach Nicole Leobner ist es Berufung, Menschen in ihr Potenzial zu bringen

Wer erfolgreich sein möchte, muss hart arbeiten – stimmt das? Fleiß gehört dazu, sagt die bekannte Erfolgstrainerin Nicole Leobner. Aber ihrer Meinung nach denken die meisten Menschen zu eindimensional über Erfolg. Im Interview spricht sie über die Bedeutung des Scheiterns, den Wert von memon und darüber, was jeder tun kann, um ein erfolgreiches Leben zu führen.

Was bedeutet für dich Erfolg?

Ich glaube, generell dürfen wir lernen, Erfolg mehrdimensional zu betrachten. Die meisten machen Erfolg nur an äußeren Dingen fest, zum Beispiel an Statussymbolen und an Größen wie: Wieviel Umsatz hat das gebracht? Wie viele neue Kunden habe ich gewonnen? Ich denke, das ist eine Facette, jedoch Erfolg ist viel mehr. Erfolg ist auch das, was wir fühlen. Auch ein Mensch, der lebt, was er tut und glücklich damit ist, aber nur 2.000 Euro auf dem Konto hat, sagt von sich vielleicht: „Ich führe ein erfolgreiches Leben.“ Und dann gibt es Menschen, die sagen: „Was sind schon 2.000 Euro? Da müssen schon zwei Millionen auf dem Konto sein, dann bin ich erfolgreich.“ Deswegen dürfen wir diese engstirnige Betrachtung, dass Erfolg nur an Geld oder äußeren Werten gemessen wird, erweitern. Erfolg ist, wenn ich am Ende des Tages erfüllt bin. Oft wird Erfolg leider nur auf das Business reduziert. Aber das gehört dem, was Erfolg bedeutet, nicht wirklich.



Nicole Leobner ist eine der führenden Erfolgstrainerinnen im deutschsprachigen Raum.

Aber genau das wird uns von klein auf so beigebracht...

Ja, wir werden tatsächlich so konditioniert. Wir sind sehr leistungsorientiert erzogen, gemäß dem Satz „Bring was, dann bekommst du was“. In der Schule hast du eine gute Note? Dann bekommst du fünf Euro. Das heißt nicht, dass das schlecht ist. Aber da gibt es eben noch mehr. Wenn wir nur auf diese leistungsorientierten, äußeren Werte gehen, funktioniert das nur bis zu einem gewissen Punkt. Irgendwann merkst du dann, dass du nur noch funktionierst. Deshalb gibt



Die Menschen zu ihrem Potenzial führen, sodass sie eigenverantwortlich weitergehen können – das ist der Kern von Nicole Leobners Arbeit.

es auch so viele Burnouts. Die Erfolgsleiter und das Hamsterrad sehen täuschend ähnlich aus. Leistung erbringen ist per se nichts Schlechtes. Es hat jedoch immer auch der Erfüllung und der Berufung gerecht zu werden.

Gibt es Erfolgstypen? Also Menschen, denen der Erfolg in die Wiege gelegt ist?

Ja und nein. Ich nenne da als Beispiel mal Tina Turner. Ist ihr Erfolg in die Wiege gelegt worden? Ich würde sagen ja. Aber wer die Biographie von Tina Turner kennt, weiß, dass sie hart für ihren Erfolg gearbeitet hat und dass das alles andere als Zuckerschlecken war. So ist es bei vielen großen Stars. Das Fatale ist, dass wir in den Medien immer nur eine Momentaufnahme des größten Glanzes und Glamours gezeigt bekommen und nicht sehen, welche Steine den Menschen in den Weg gelegt wurden, aus denen sie etwas gebaut haben.

Ist Erfolg dann Schicksal?

Nein, du musst dich nicht deinem Schicksal ergeben. Das denken viele Menschen. Am Ende ist es eine Frage der eigenen Einstellung und des Glaubens. Der Glaube versetzt Berge. Wie sonst könnte es die Geschichten „Vom Tellerwäscher zum Millionär“ geben? Wenn das Schicksal wäre, müsste er Tellerwäscher bleiben. Er hat aber daran geglaubt, er hatte einen Wunsch und eine Sehnsucht, die ihn angetrieben hat. Das sind die Zutaten, die am Ende entscheiden, ob ich mich meinen Umständen ergebe oder ob ich auf die Handlungsebene komme und Eigenverantwortung übernehme. Denk an die vielen Sportler, die für memon als Botschafter unterwegs sind. Wenn ein Sportler keine Eigenverantwortung übernimmt, wenn er kein Motiv hat, warum er jeden Tag trainiert, wird er auch nicht der beste Skifahrer. Und auch da sehen wir nicht, wie viele Jahre er sich vorbereitet hat. In den Medien sehen wir nur den einen Wettkampf und dann nur die

einen Sinn in dem findet, was er tut. Das ist wahrer Reichtum und Erfolg.

Es geht also wie bei memon um den Ausgleich. Inwiefern verbindest du deine Arbeitsweise mit der Wirkungsweise von memon?

Ich beschäftige mich mit allen Dingen, die nachhaltig zu unserem Wohlbefinden beitragen. Wenn wir einen Raum betreten, spüren wir doch sofort, wenn dort eine spannungsgeladene Situation ist, weil da vielleicht gerade gestritten oder heftig debattiert wurde. Und genauso nehmen wir es wahr, wenn in einem Raum Harmonie ist. Erst durch Wohlbefinden kann Wohlstand entstehen. Das heißt, mein Umfeld trägt also entscheidend zu meinem Erfolg bei. Wenn ich mich in den eigenen vier Wänden oder in meiner Arbeit nicht wohlfühle, wie soll ich dann auf Dauer leistungsfähig sein? Deshalb ist das Wohlbefinden, das Raumklima, so immens wichtig. Hier sind wir wieder bei der Eigenverantwortung. Wenn ich Erfolg auf allen Ebenen haben will, habe ich dafür zu sorgen, dass ich mich wohlfühle, dass ich ein gutes Raumklima und ein gutes Wasser habe. Je reiner, renaturierter ich mein Wasser zu mir nehme, desto wacher, vitaler und belebter sind meine Zellen und mein Geist.

Du bist mit deinem Unternehmen memon zertifiziert. Welche Vorteile hat das für dich als Unternehmerin?

Ich beziehe damit ganz klar Stellung und stehe für das, was ich sage. Und wir transportieren damit nach außen: Hier ist Qualität, hier sind Handwerkskunst und Innovation auf höchstem Niveau. Und wir kommunizieren damit, dass wir uns verantwortlich fühlen für Umwelt, Mensch und Erde. Ich finde es wichtig, genau hinzusehen, für wen man Markenbotschafter ist. Was sind die Werte und die Philosophie des Unternehmens, was ist der Mehrwert? Ich finde es schön, diesbezüglich in Harmonie und in Symbiose mit memon zu sein und das auch nach außen kundzutun. Es ist wunderbar, mit memon einen einzigartigen und ganz starken Partner an unserer Seite zu haben. Es gilt jetzt, neue Werte zu erschaffen und da ist memon für mich ganz klar ein Zukunftsweg.

Leobner Premium-Coaching
www.leobnercoaching.de
Tel:
+49 (0) 6241 - 30 40 04
E-Mail:
info@leobnercoaching.de

„memon wird als Baustein immer wichtiger“

Das Therapiezentrum „neuro“ setzt auf ein ganzheitliches Behandlungskonzept

Markus Ziegler hat im Mai 2021 das „neuro“ in Rosenheim eröffnet – ein Therapiezentrum, das auf die Behandlung neurologischer Erkrankungen wie Schlaganfall, Multiple Sklerose oder auch Schädel-Hirn-Traumata spezialisiert ist. Zum ganzheitlichen Therapiekonzept gehören aktuell Physio- und Ergotherapie unter Einbindung modernster Robotik. In Zukunft sollen noch weitere Bereiche wie Logopädie, aber auch Ernährung, Naturheilkunde und andere fundierte Therapieformen hinzukommen. Da lag es auf der Hand, von Anfang an, auch memon miteinzubeziehen.



Foto: privat

Für Markus Ziegler vom „neuro“ in Rosenheim gehört der Schutz vor Elektromog einfach dazu.

Was ist ausschlaggebend für den Erfolg einer Therapie?

Das ist immer die Motivation des Patienten, jedenfalls bei einer modernen Therapie. Im Vergleich zu früher, wo man sich beispielsweise beim Physiotherapeuten auf die Bank gelegt hat und einfach machen lassen, hat sich die Therapie geändert. In der modernen Therapie müssen die Patienten mitwirken. Sie bekommen Hausaufgaben, die zu Hause gemacht werden müssen. Wenn jemand nach einem Unfall im Rollstuhl sitzt und das Ziel hat, wieder laufen zu lernen, braucht er eine enorme Eigenmotivation und den Ehrgeiz, sowohl bei uns in der Praxis als auch zu Hause ganz viel zu üben.

Woran machen Sie den Erfolg Ihrer Arbeit als Therapeut fest?

Den Erfolg legt der Patient fest. Wir las-

sen dem Patienten ein Ziel definieren, das er erreichen will. Wir sind als Therapeuten nur die Helfer und können ihm die Wege und Möglichkeiten zeigen und definieren mit dem Patienten zusammen die Schritte und Teilerfolge. Wir sagen: „Die Wirkung des Handelns ist der Erfolg.“ Wenn ein Patient es zum ersten Mal schafft, aus dem Rollstuhl aufzustehen, ist das für ihn ein Riesenerfolg. Weil er es aus seiner Motivation, mit seinem eigenen Schweiß, geschafft hat – als Wirkung seines eigenen Handelns.

Als Geschäftsführer des neuro sind Sie auch Unternehmer. Was tun Sie für den unternehmerischen Erfolg?

Mein größter Invest ist die Mitarbeiterzufriedenheit. Das ist allerberstes Ziel, weil es meiner Meinung nach der Schlüssel zum Unternehmenserfolg ist, wenn es jedem einzelnen Mitarbeiter gut geht. Die Mitarbeiter verbringen viel Zeit in der Arbeit. Da ist es ein Teil meiner unternehmerischen Verantwortung, mich darum zu kümmern, dass die Mitarbeiter diese Zeit gut an ihrem Arbeitsplatz verbringen können. Das fängt bei Bio-Obst an, geht über Bike-Leasing und eine betriebliche Altersvorsorge bis hin zu memon. Wir müssen eine gute Atmosphäre schaffen und dafür sorgen, dass die Mitarbeiter sich wohlfühlen – durch gutes Essen, durch eine gute Atmosphäre im Team und durch Reisen. Nur wenn es mir an meinem Arbeitsplatz gut geht, kann ich meine Arbeit entsprechend verrichten und Erfolge erzielen.

memon ist für Sie also Teil eines ganzheitlichen Ansatzes...

Absolut! Es ist zwar ein abgedroschener Spruch, aber genau darum geht es: „Der Mensch steht im Mittelpunkt.“ Und der Mensch ist unglaublich vielfältig und komplex. Nur wenn wir versuchen, diese Komplexität ganzheitlich abzubilden und in allen Bereichen etwas Gutes zu tun oder es zumindest anzubieten, wird man dem Thema Mitarbeitergesundheit gerecht. Der Mitarbeiter entscheidet dann selbst, was er annimmt und was nicht.

Die neue Generation schraubt die Work-Life-Balance sehr hoch. In diesem Gesamtkomplex wird memon als einer von mehreren Bausteinen immer wichtiger.

Wie sind Sie auf memon gekommen?

Das Interesse an äußeren Einflüssen war immer da, allein durch die Arbeit im Therapiebereich. Im neuro versuchen wir, uns möglichst breit und ganzheitlich aufzustellen, um der Komplexität der menschlichen Gesundheit gerecht zu werden und die Gesundheit zu fördern. Da kommt man recht schnell auf memon.

Sie haben als Unternehmen das memon Umweltsiegel erhalten. Welche Vorteile hat das für Sie?

Der Hauptgrund war, mit dem memon Umweltsiegel dem Kundenbewusstsein gerecht zu werden. Die Menschen springen darauf an. Sie sehen das Umweltsiegel und fragen. Da kommt man ins Gespräch, kann aufklären und Bewusstsein schaffen. „Tue Gutes und sprich darüber“, das finde ich wichtig. Da ist die Zertifizierung genau richtig.

das neuro - element[z] GmbH
- zertifiziert von
Andreas Martienssen -
www.neuro-rosenheim.de
Tel:
+49 (0) 8031 / 2724 890
E-Mail:
info@neuro-rosenheim.de

Metzgerei geht neue Wege

Eine Metzgerei, die das Tierwohl oben anstellt und sogar vegetarische Alternativen anbietet? Klingt ungewöhnlich – ist es aber nicht, sagt Robert Holzapfel. Der Metzgermeister aus Glonn geht gerne neue Wege und hat generell ein großes Bewusstsein für Natur und Umwelt. Deshalb ist er seit gut einem Jahr mit memon und jetzt auch mit dem memon Umweltsiegel ausgestattet.

Für Robert Holzapfel selbst spielen Nachhaltigkeit und Tierwohl schon immer eine große Rolle. Deshalb stammt alles Fleisch in seiner Metzgerei ausschließlich von Almochen und Strohschweinen. Nach seiner Metzgerlehre vor knapp 30 Jahren ist Holzapfel zu einem Bio-Betrieb gewechselt, der damals ein Vorreiter in diesem Bereich war. „Dort habe ich mitbekommen, wie gut eine artgerechte Tierhaltung und ein Metzgereibetrieb zusammen funktionieren können“, sagt Holzapfel rückblickend. Mit dem Bewusstsein für das Tierwohl hat sich auch

das Bewusstsein für die Umwelt entwickelt. Deshalb legt der Metzger auch bei seinem vegetarischen Angebot großen Wert auf regionale Herkunft. Solche Werte verbinden ihn auch mit memon.

Vor gut einem Jahr hat sich die Familie zu Hause mit memon ausgestattet und schon nach kurzer Zeit deutliche Verbesserungen wahrgenommen. „Ich hatte das ganze Jahr über belegte Bronchien. Zwei bis drei Monate nach memon ist das spürbar besser geworden“, erzählt Holzapfel. Deshalb hat er auch die Ferienwohnung in Österreich mit memon nachgerüstet. „Wir machen viel Bergsport. Vor dem Einbau von memon war die Erholungsphase in der Nacht viel schlechter als zu Hause und auch bei den Bronchien habe ich es wieder gespürt“, so Holzapfel.

Deshalb sollte auch die Metzgerei mit memon ausgestattet werden. „Wir verbringen sehr viel Zeit im Betrieb und haben zu unseren Mitarbeitern ein familiäres Verhältnis. Da gibt man das Geld gerne



Tierwohl und Umweltbewusstsein stehen bei Robert Holzapfel aus Glonn ganz oben.

aus, damit es allen in der Arbeit gut geht. Seit wir memon haben, ist der Stresspegel runtergegangen. Wenn der Laden voll ist und alle viel zu tun haben, aber noch lachen, war es auf jeden Fall die richtige Entscheidung“, sagt Holzapfel.

Als nächstes soll ein Brunnen installiert werden, aus dem die Kunden memon Naturwasser zapfen können. Auch das memon Umweltsiegel hängt bereits an der Wand. „Damit zeigen wir unseren Kunden, dass es uns nicht nur ums Tierwohl geht, sondern generell um Umweltbelastungen.“

Vielleicht können wir das damit dem einen oder anderen ebenfalls etwas bewusster machen“, sagt Holzapfel.

Metzgerei Holzapfel GmbH
- zertifiziert von
Bernhard Englhart -
www.metzgerei-holzapfel.de
Tel:
+49 (0) 8093 / 4371
E-Mail:
Metzgerei-Holzapfel@t-online.de

Erfolgsfaktor „Made in Germany“?

Was macht den Erfolg eines nachhaltigen Unternehmens aus? – Interview mit Hans Felder

Vor 20 Jahren hat Hans Felder zusammen mit seiner Frau Erika das Unternehmen memon bionic instruments gegründet. In diesen 20 Jahren hat sich Vieles verändert, sowohl bei memon als auch auf dem Markt und im Umgang der Menschen mit moderner Technik. Im Interview spricht Hans Felder über die Gratwanderung zwischen Innovation und Beständigkeit.



Foto: memon

memon feiert 2022 sein 20. Jubiläum. Wie steht memon nach 20 Jahren da?

Das kann man natürlich nicht mehr mit den Anfängen vergleichen. Wir sind damals mit vier Mitarbeitern gestartet. Ich habe mir im Laufe dieser 20 Jahre ein ungeheuer großes Wissen erworben. Ich habe Herrn Dochow, den Entwickler unserer Technologie, auf vielen Reisen durch Deutschland und Österreich begleitet und dabei Vieles aufgesaugt. Wenn ich mein Wissen damals und heute vergleiche, ist das, als würde man einen Stecknadelkopf mit einem Globus vergleichen. memon ist heute Weltmarktführer beim Schutz vor Umweltbelastungen, insbesondere vor der Strahlenbelastung.

Was macht den Erfolg von memon aus?

Wir sind unschlagbar in dem, was wir machen und wie wir es machen. Unsere Technologie ist einzigartig, memon ist anders als alles, was es auf dem Markt zu finden gibt. Wir hatten von Anfang an die Vision, dass es für alle Menschen selbstverständlich ist, sich mit unseren memonizern gegen schädliche Umwelteinflüsse zu schützen. Dieses Ziel verfolgen wir nach wie vor. Das ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg: Dass man authentisch bleibt und das verfolgt, für das man angetreten ist.

Sie produzieren von Anfang an ausschließlich in Deutschland. Ist das heutzutage rentabel?

Uns geht es nicht um die Rentabilität, uns ist die Qualität wichtiger. Letztendlich geht es um die Menschen, die unsere Produkte anwenden. Deshalb würden wir bei memon uns nicht wohlfühlen, wenn wir irgendeinen Murks aus China importieren würden. Und man muss sich mit dem, was man macht, wohlfühlen. Deshalb versuche ich beispielsweise, mich gesund und regional zu ernähren. Diese Haltung gehört sowohl zu meiner Lebensweise als auch zu unserer Firmenphilosophie.

Hat das Prädikat „Made in Germany“ überhaupt noch eine Bedeutung auf dem globalen Markt?

Auf jeden Fall. Auf dem Weltmarkt ist „Made in Germany“ immer noch eine Marke und ein Qualitätsmerkmal. Es macht mich persönlich stolz, zu sagen, dass wir

Produkte „Made in Germany“ haben auf dem Weltmarkt nach wie vor einen hohen Marktwert, sagt memon Geschäftsführer Hans Felder.

mit deutschen Unternehmen zusammenarbeiten, die wirklich noch auf Qualität achten. International hat das nach wie vor eine sehr starke Bedeutung.

Als eines der wenigen Unternehmen sind Sie unbeschadet durch die Krise gekommen und haben sogar Investitionen getätigt. Bewährt es sich also in Krisen, auf Regionalität zu setzen?

Ja! Wir haben Partner in unmittelbarer Nähe, die von Anfang an mit uns gewachsen sind. Wir haben uns von Anfang an zur Verbesserung der Qualität und auch der Optik unserer Produkte mit regionalen Firmen verbunden – obwohl wir damals noch gar nicht über große Stückzahlen sprechen konnten. Aber für einige Firmen war das nicht wichtig. Sie haben damals selbst erst angefangen und haben sich entschieden, mit uns zu wachsen. Und genau das ist passiert. Wir sind miteinander gewachsen. Wegen der unglaublichen Qualität, die sie liefern und weil sie uns von Anfang an die Stange gehalten haben, arbeiten wir bis heute mit ihnen zusammen. Und das hat sich in den vergangenen Monaten mehr denn je bewährt. Wir hatten nie Lieferengpässe und haben immer höchste Qualität geliefert.

Der allgemeine Trend in nahezu allen Lebensbereichen geht eindeutig in Richtung Nachhaltigkeit. Wie nachhaltig ist memon?

Hier sind wir wieder bei der Qualität. Nachhaltigkeit kann nur gewährleistet werden, wenn die Qualität stimmt, die unsere Produkte langlebig macht. Und es geht natürlich um kontinuierliche Verbesserungen. Produkte sehen oft so simpel aus. Was an Detailarbeit und Optimierung dahintersteckt, ergibt sich oft erst aus der Anwendung heraus. Und wir achten natürlich auf die Umwelt, schließlich sind wir ein Unternehmen, das sich mit dem Schutz vor Umweltbelastungen beschäf-

tigt. Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und das soziale Miteinander sind für uns ineinandergreifende Zahnräder und deshalb auch ein wichtiger Aspekt bei der Auswahl unserer Partner. Ich sehe Nachhaltigkeit aber ebenso im Inneren einer Firma. Eine Firma ist nur so gut wie ihre Mitarbeiter. Was kann ich alleine? Ich kann gewisse Dinge vorgeben, Ideen haben, ich kann darauf achten, dass der wirtschaftliche Aspekt stimmt. Aber das Leben in eine Firma einhauchen, das tun die Mitarbeiter. Und auch hier hängt es wiederum von der Qualität der Mitarbeiter ab.

Wie ist es bei den Verbrauchern? Haben sich die Wertvorstellungen der Kunden in den vergangenen 20 Jahren geändert?

Ja und nein. Dem einen ist es nur wichtig, dass das Produkt funktioniert, der andere möchte es möglichst günstig haben. Aber immer mehr Menschen, die wir bedienen, haben inzwischen ein anderes Bewusstsein – in erster Linie haben sie ein Bewusstsein für ihre Gesundheit, aber eben auch für Umwelt, Regionalität und Qualität.

Welche Ziele haben Sie für die nächsten 20 Jahre?

Wir wollen natürlich wachsen und möglichst vielen Menschen auf der ganzen Welt die Chance geben, unsere Produkte zu erwerben. Die Strahlenbelastung macht ja an der Landesgrenze nicht halt. In manchen Ländern ist die Belastung sogar noch höher als in Deutschland. Mittlerweile wird fast jeder Handgriff in die digitale Richtung verändert. Es ist uns wichtig, das Bewusstsein der Menschen so zu sensibilisieren, dass sie wissen, welche Belastungen die Strahlung auf jeden einzelnen Organismus ausübt. Dafür arbeiten wir mit unserer Akademie, mit unseren Forschungsprojekten, mit Heilpraktikern und Ärzten, die mit einer ganzen Reihe an Geräten und Methoden die Belastungen

auf den Organismus und die Wirkung von memon optisch visualisieren können. Hier sehen wir uns weiter intensiv wachsen.

Welche Produktentwicklungen kann es denn in Zukunft überhaupt noch geben?

Wir können auf alles reagieren. Als wir angefangen haben, gab es den Elektromog im Haus, dann vielleicht noch eine Fußbodenheizung und das war's. Mittlerweile ist so Vieles hinzugekommen. Es gibt kein Haus mehr ohne WLAN, wir haben Smart-Home-Bereiche, in denen der Kühlschrank digital auf Zuruf arbeitet. Autos haben sich verändert, die ganze Lebensweise hat sich verändert. Handys waren vor 20, 30 Jahren noch so groß wie Koffer. Auch in Zukunft werden die Dinger immer kleiner werden, darauf müssen wir reagieren. Die Herausforderungen werden nie enden. Wir müssen uns den Gegebenheiten immer anpassen, zum einen, was die Größenverhältnisse angeht, zum anderen, was die Produktvielfalt angeht.



Erika und Hans Felder gründeten 2002 das Unternehmen memon bionic instruments.

Sie möchten mehr über die memon Technologie erfahren? Nehmen Sie an unseren kostenlosen Online-Vorträgen teil und erleben Sie live anhand von Blutuntersuchungen, wie memon wirkt.

Alle Termine finden Sie auf unserer Website unter: www.memon.eu/uebermemon/veranstaltungen-termine/

Wundermittel CBD?

Der Hype um Hanf- und CBD-Produkte ist neu entfacht – Kann CBD wirklich so viel?

Das aus der Hanfpflanze gewonnene CBD (Cannabidiol) erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Kein Wunder, denn inzwischen gibt es zahlreiche Studien, die die positiven Wirkungen von CBD auf den menschlichen Organismus belegen. Heilpraktikerin Irmgard Sigl erklärt im Interview, was CBD kann und worauf man achten sollte.

Wie genau wirkt CBD im Körper?

Wir haben im Körper ein Endo-Cannabinoid-System, das ECS. Das ECS stellt als Supra-System selbst Cannabinoide, die den Phytocannabinoiden aus dem Industriehanf am ähnlichsten sind. Das ECS ist allen anderen Systemen in unserem Körper übergeordnet, zum Beispiel dem Kreislauf-, Immun-, Verdauungs-, Blutdruck- und Hormonsystem. Es funktioniert so ähnlich wie eine Videoüberwachung in einer großen Villa. Es kontrolliert die Organsysteme und wenn irgendwo etwas nicht in Harmonie ist, schickt es die Cannabinoide dorthin. Diese helfen dann, die Selbstheilung wieder in Gang zu setzen. Deshalb ist es wichtig, dass das ECS aufgefüllt ist. Aber durch unsere vielen Stressfaktoren – wie Umweltgifte, psychische Belastungen und vor allem den zunehmenden Elektrosmog – leeren wir unser ECS immer mehr aus.

Hat CBD auch Nebenwirkungen?

Bei der Einnahme von CBD gibt es einige Kriterien zu beachten. Als Heilpraktikerin frage ich diese natürlich in der Anamnese ab. CBD kann den Blutdruck senken, was ja von Vorteil ist bei Hochdruck, aber bei sehr niedrigem Blutdruck zum Problem werden kann. Es kann den Blutzucker senken, was bei einem Patienten, der mit Tabletten oder Insulin gut eingestellt ist, zum Unterzucker führen kann. Deshalb muss bei beidem mehr kontrolliert werden. Aus Studien weiß man auch, dass bei erhöhtem Augeninnendruck, also einem Glaukom-Patienten, sich in sehr seltenen Fällen der Druck leicht erhöhen kann. Auch bei Einnahme von Blutverdünnern – außer bei ASS – kann CBD eventuell die Wirkung verstärken. Bei Einnahme von Antidepressiva kann es zu einem unerwünschten Anstieg von Serotonin kommen, was Unruhezustände hervorrufen könnte. Ich möchte aber sehr davor warnen, Psychopharmaka selbstständig mit CBD zu ersetzen. Bitte immer nur mit Absprache des behandelnden Arztes. Außerdem dürfen alle Medikamente, die auf der Basis von bestimmten Enzymen wie Cytochrom P540 verstoffwechselt werden, nicht gleichzeitig mit CBD eingenommen werden – das sind alle die Medikamente, bei denen im Beipackzettel steht, dass man sie nicht zusammen mit Grapefruitsaft verwenden darf.

Dazu immer in der Apotheke nachfragen. Und ganz wichtig ist, dass CBD nicht direkt während einer Chemotherapie angewendet werden sollte, um die Wirkung nicht zu verändern. Es gibt aber In-Vitro-Studien, die eine Wirkung auf Tumorzellen eindeutig belegen.



In Form von Öl kann CBD direkt auf die Zunge geträufelt werden. Unter anderem wird CBD eine entzündungshemmende und schmerzlindernde Wirkung zugeschrieben.

CBD-Produkte werden inzwischen zahlreich angeboten. Gibt es hier Qualitätsunterschiede?

Bei CBD ist Qualität ausschlaggebend. Das Problem ist, dass CBD im Internet teilweise in minderer Qualität verkauft wird. Meist ist vor allem das bittere, dunkle CBDA enthalten, das erst durch Decarboxylierung bei mindestens 80 Grad verstoffwechselt werden kann.

Woran erkennt man gute CBD-Produkte?

Der Industriehanf sollte in Bioanbau erzeugt werden. Möglichst nicht im Gewächshaus, weil dadurch die Gefahr einer Verpilzung gegeben ist. Es sollte eine frei verfügbare Laboranalyse geben, mit Kontrolle auf Schwermetalle, Pilze, Pestizide, Keimbelastung und Lösungs-mittelrückständen und der genauen Mengenangabe der gewünschten Inhaltsstoffe. In einem guten CBD sollten auch alle der im Hanf vorhandenen sekundären Pflanzenstoffe und alle der etwa 140 Cannabinoide enthalten sein, und nur wenig CBDA, aber kein THC. Diese Labornachweise sind auch für mich als ehemalige PTA wichtig. Die Firma, die ich meinen Patienten empfehle, kontrolliert beim Anbau, während des Wachstums und dann natürlich das Endprodukt.

Wie verwendest du CBD als Heilpraktikerin?

Es gibt viele verschiedene Krankheitsbilder, bei denen man CBD einsetzen kann, und wozu es auch zahlreiche Stu-

dien gibt. Ich habe es beispielsweise erfolgreich bei Patienten mit Fibromyalgie angewendet. Gute Wirkung hat CBD auch bei Hautproblemen wie bei Herpes und Neurodermitis gezeigt. Auch bei Migräne und Regelschmerzen gibt es Linderung – und auch bei Schlafstörungen

weise auch vieles ausprobiert, um die Negativwirkungen der Belastung auszugleichen. Da es ja bei memon wissenschaftliche Nachweise für die Wirkung gibt, habe ich memon bei mir installiert und die Wirkungen auch sehr schnell bemerkt. Ich habe zum ersten Mal seit Jahr-

und Nervosität, weil CBD sehr entspannend wirkt. Als Salbe beugt es Muskelkater vor oder gibt schnell Erleichterung, zum Beispiel nach einer Bergtour. Bei Zahnschmerzen kann man mit CBD spülen, wenn die Wunde nicht mehr blutet.

Wie CBD wirkt auch memon ausgleichend. Siehst du hier einen ganzheitlichen Ansatz?

Ja, beides zusammen ist die TOP-Kombi! CBD macht den Elektrosmog nicht weg, aber es hilft dem Körper, seine Disharmonien wieder zu neutralisieren. Im Grunde ist CBD ein Blockadenlöser. Durch Elektrosmog entstehen ja Blockaden im Körper. Werden diese gelöst, kommt der Körper wieder in die Eigenregulation. CBD ist kein Heilmittel, sondern ein Regulationsmittel. So wie CBD von innen wirkt, wirkt memon von außen. Es neutralisiert die schädlichen Auswirkungen von Elektrosmog. Also ist die Kombination aus beidem ideal. Deshalb empfehle ich memon auch meinen Patienten.

Du bist seit ca. 1,5 Jahren selbständige memon Partnerin. Warum hast du dich dafür entschieden?

Ich habe mit meinen jetzigen memon-Partnerinnen Lydia Eiglsperger und Sonja Plötz einen Vortrag über E-Smog und 5G von Jens Voges und Jürgen Huber angehört. Ich hatte mich vorher schon mehrere Jahre über E-Smog informiert – vor allem durch die Verbraucherplattform „Diagnosefunk“ – und ohne Wirknach-

zehnten wieder richtig tief durchgeschlafen. Und ich habe anfangs ständig vergessen, morgens zu lüften, weil die Luft und das Raumklima so unglaublich angenehm waren. Und dann dachte ich, dass ich diese Erfahrung unbedingt an meine Patienten weitergeben muss.

Welche Vorteile hat es für dich, memon Partner zu sein?

Ich habe mit memon ein unglaublich freundliches, kompetentes und hilfsbereites Team hinter mir. Ich habe schon mit verschiedenen Firmen gearbeitet, aber nichts davon war vergleichbar. Außerdem sind die Fortbildungsmöglichkeiten wirklich gut. Und wir bekommen als Partner viele Infos und Hilfsmittel an die Hand, um erfolgreich arbeiten zu können. Und es macht mir einfach Freude, mein Umfeld darüber zu informieren, wie man trotz Elektrosmog möglichst gesund leben kann.



Irmgard Sigl ist ausgebildete PTA und Heilpraktikerin. www.irmgard-sigl.de

Ein gesundes Pferd ist der größte Erfolg

Nach einer schweren OP ihres Pferdes hat Anna-Lena Michalke auf memon gesetzt

Von manchen Tieren heißt es, dass sie sich ihre Besitzer selbst aussuchen. So war es wohl auch bei Wally. Als die Stute im Alter von vier Jahren auf Anna-Lena traf, hatten sich Pferd und Reiter gefunden. Als Wally völlig überraschend operiert werden musste, setzte ihre Besitzerin auf die memon Technologie. Gut ein Jahr später ritten die beiden zusammen wieder das erste Turnier.

„Reitsport ist für mich eine Partnerschaft, ein Geben und Nehmen“, sagt Anna-Lena Michalke mit strahlenden Augen. Die 22-Jährige hat früh mit dem Reiten begonnen und als Jugendliche einige Erfolge gefeiert, beispielsweise als oberbayerische Meisterin im Dressurreiten. Nach dem Abitur wollte Anna-Lena erst einmal ins Ausland, doch dann traf sie per Zufall auf Wally und hatte sofort eine enge Bindung zu dem Tier. „Mit Wally ist es jeden Tag wie ein Stück Urlaub“, beschreibt Anna-Lena die Beziehung zu ihrem Pferd.

Doch als Wally fünf Jahre alt wurde, fing die Stute an, zu lahmen. Beim Tierarzt kam dann der Schock: Wally hatte eine Fraktur im Fesselgelenk – eine schreckliche Diagnose für ein junges, lebensfrohes Pferd mit einer Größe von 1,84 Meter. Dem Tier standen ein schwerer Eingriff und eine lange Heilungsphase bevor. An beiden Vorderbeinen musste das Gelenk mit Schrauben fixiert werden, danach durfte sich die Stute ein paar Wochen lang kaum bewegen. Erst allmählich durfte Anna-Lena das Bewegungsspensum ihres Pferdes steigern: erst drei Runden um den Reitplatz führen, dann jede Woche eine Runde mehr.



Anna-Lena und Wally haben gemeinsam schwere Zeiten gemeistert.

Foto: privat

Irgendwann durfte Anna-Lena zum ersten Mal wieder auf Wally reiten, lange nur im Schritt, dann eine Runde im Trab und so weiter.

In der Ruhe liegt die Kraft

Es war eine intensive Zeit für Anna-Lena und Wally. Die Schwierigkeit war von Anfang an, Wally ruhig zu halten, damit die Fraktur heilen kann. Doch genau das ist bei einem Pferd voller Lebensenergie alles andere als leicht. Deshalb hat Anna-Lena auf memon gesetzt. Sie selbst ist mit memon aufgewachsen und dachte sich, was ihr hilft, kann auch ihrem Pferd helfen. „Es kostet wahnsinnig viel Energie, wenn man in so einem langwierigen Heilungsprozess steckt. Da hat memon

Wally geholfen, gelassen zu bleiben und sich selbst zu heilen“, sagt Anna-Lena.

Dank ist der größte Erfolg

Gut ein Jahr nach der Operation war es dann so weit. Anna-Lena und Wally nahmen wieder an einem Turnier teil. Nach langem Zögern und Zaudern, nach viel gutem Zureden und mit einem guten Gespür für ihr Pferd hatte Anna-Lena sich dazu entschieden, es einfach zu versuchen. Dabei ging es nicht darum, einen sportlichen Erfolg zu erzielen. Im Vordergrund stand vielmehr etwas ganz Anderes. „Es war für mich ein Riesenerfolg, dass Wally das nach so einer langen Verletzung durchgezogen hat. Dass sie so entspannt beim Turnier ankommt

und sich sogar freut, sich präsentieren zu können“, erzählt Anna-Lena, der man die Freude über diesen wichtigen Moment immer noch ansieht. Wally habe ihr damit etwas zurückgegeben, davon ist Anna-Lena überzeugt.

Schutz ist selbstverständlich

Rückblickend sagt sie: „Gerade bei Heilungsprozessen kann man jede Hilfe brauchen. Ich glaube, da hat memon Wally geholfen, ihre innere Ruhe zu wahren.“ Auch bei Turnieren könne das helfen. „Das ist ein ungewohntes Umfeld für die Pferde und es ist immer viel los. Ich denke, da kann memon sich positiv auf die Gelassenheit der Tiere auswirken – damit sie sich auf das Turnier fokussieren können.“

Was sie über ihre eigenen Erfahrungen mit memon sagen könne? Da muss Anna-Lena nicht lange überlegen und bringt es kurzerhand auf den Punkt: „Ich habe memon schon mein ganzes Leben. Für mich ist es selbstverständlich, mich zu schützen.“

Der memonizerHORSE ist der ideale Begleiter für Ihr Pferd. Mehr erfahren Sie unter: www.memon.eu/memonizerhorse/MHORSE



memon UNTERNEHMEN

Erfolgreich mit memon

Um sich vor den Auswirkungen von Umweltbelastungen zu schützen, bietet memon seit 20 Jahren individuelle Lösungen an – mit stets wachsendem Erfolg. Und daran lässt memon auch andere teilhaben. Ein Überblick über die Möglichkeiten mit memon zusammenzuarbeiten:

memon Partner werden

Als memon Partner haben Sie die Möglichkeit, die memon Produkte in die Welt hinauszutragen. Die Chancen dazu sind besser denn je, denn immer mehr Menschen setzen sich mit dem Thema Umweltbelastungen auseinander. Ein attraktives Vergütungsmodell, der memon RENATURE CLUB, bietet Ihnen viele Vorteile, die Ihren persönlichen Erfolg fördern und begleiten.

Sich zertifizieren lassen

Sie sind ein Unternehmen, das die Werte von memon teilt und das nach außen kommunizieren möchte? Dann lassen Sie sich zertifizieren und erhalten Sie das memon Umweltsiegel – ein Zertifikat, das auf besondere Weise dokumentiert, dass man sich in diesem Unternehmen für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Mitarbeitern und Kunden engagiert und einen wichtigen Beitrag zum betrieblichen Gesundheitsmanagement leistet. Zertifizierte Unternehmen profitieren von vielen Vorteilen wie gemeinsamen Werbemaßnahmen und vom memon Netzwerk mit mehr als 1.000 weiteren Firmen.

Tipgeber werden

Sie haben ein Gespür dafür, wenn Men-



Foto: Adobe

schen oder Unternehmen in Ihrem Umfeld oder Netzwerk offen sind für den Einsatz unserer Produkte und wollen Gutes tun? Dann vermitteln Sie uns den Kontakt und erhalten Sie im Erfolgsfall eine Tipgeberprovision. Ihre Begeisterung für unsere Produkte und unser Unternehmen sind die einzigen Voraussetzungen, die Sie als Tipgeber brauchen.

Festanstellung bei memon

Arbeiten bei memon ist mehr als ein Job.

Es ist vielmehr eine gelebte Leidenschaft für eine Biotechnologie, die den technologischen Fortschritt wieder in Einklang mit Natur und Gesundheit bringt. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sehen Sie sich auf unserer Website unsere Stellenausschreibungen an.

Sie möchten mehr erfahren? Kontaktieren Sie uns unter +49 (0) 8031 / 402-200 oder per E-Mail an service@memon.eu

November 2015 • Sonderedition
11 Jahre Plattform
www.orphideal-image.com



Begegnung mit
Dr. Peter Burnickl
first base seger &
burnickl consulting GmbH
Burnickl Ingenieur GmbH
Unternehmer des Monats

ORPHIDEAL[®]
IMAGE

Podium der Starken Marken



Burnickl Ingenieure
Vom Gebäude zum Erlebnis.

BIMAG.03 2022

Das Magazin für Kunden, Partner und Interessierte
der Burnickl Ingenieure

ONBOARDING:
WILLKOMMEN
IM JOB

BAURECHT:
SICHERHEITSEINBEHALTE
VERTRAGLICH REGELN

SICHER LERNEN:
TECHNIKKONZEPTE
FÜR SCHULEN

ZUM LEBEN UND LERNEN
NEUES SCHULZENTRUM
IN VATERSTETTEN

HIGHLIGHT



Inhalt

- 3 **EDITORIAL** Dr. Peter Burnickl – Rückblick und Ausblick auf 2022
- 4 **IM PROFIL** Denkmalgerechte Sanierung der alten Augenklinik in Würzburg
- 5 **IM PROFIL** Frischer Wind in der Johannis-Grundschule in Nürnberg
- 8 **HIGHLIGHT** Leben und Lernen – Schulneubau in Vaterstetten
- 9 **KNOWHOW** Sicherheitstechnik in Schulen
- 10 **BAURECHT** Vertragliche Regelung von Sicherheitseinhalten
- 12 **KARRIERE** Onboarding – Willkommen im Job
- 13 **AKTUELLES** Jonas Koller – Neustart im Team
- 13 **AKTUELLES** Erneute Auszeichnung „Planer am Bau“
- 14 **NACHLESE** 10 Jahre Burnickl Ingenieure



Einweihung des Spiel-Schiffs für die Velburger Kinder
anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens.

Liebe LeserInnen,

bereits in unserem letzten Magazin haben wir Ihnen Einblicke in die nun mehr als 10-jährige Geschichte von Burnickl Ingenieure gegeben. Unsere Jubiläumsfeier im Oktober letzten Jahres war eine emotionale Reise für mich und hat mich persönlich mit großer Freude erfüllt. In diesen verrückten Zeiten hat uns die Gelegenheit für eine gemeinsame Erfolgsbilanz sehr gutgetan. Es war schön zu sehen, was wir zusammen mit Ihnen geschafft haben. Mit unserem Team konnten wir uns anlässlich des Jubiläums über Erreichtes freuen, uns weiterbilden, austauschen sowie unser soziales Projekt „Wir bauen ein Schiff“ von der Planung in die Realität umsetzen und schließlich den Kindern von Velburg stiften. Was für ein Erlebnis!

Bei Burnickl Ingenieure geht es weiter. Vieles ist in Planung, um das Unternehmen voranzubringen, getreu dem Motto: Stillstand ist

Rückschritt. Bis Ostern 2022 werden wir u. a. die Einführung unserer neuen ERP-Software fertigstellen. Darüber hinaus werden wir uns in den fachlichen Disziplinen weiter verstärken, zukunftsweisende Themen ausbauen und somit unser Leistungsportfolio für Sie stetig erweitern. Im Rahmen unseres internen Wissensmanagements werden wir das vorhandene Knowhow standortübergreifend für alle Mitarbeitenden optimal verfügbar machen. Dazu schreiben wir unser bestehendes „BI-Wiki“ zum Knowhow-Transfer in den einzelnen Fachbereichen fort und verfolgen ein internes Lean Management für Ihre Projekte.

In dieser Ausgabe liegt der Schwerpunkt auf drei aktuellen Schulgebäude-Projekten: ein Neubau in Vaterstetten, eine aufwendige Schulsanierung in Nürnberg, wo wir Reste einer alten Luftheizung für die neue Lüftung

revitalisieren, und Hintergründe zur Sicherheitstechnik an Schulen im Allgemeinen. Darüber hinaus erhalten Sie wieder Informationen zum Baurecht, diesmal zum Thema Sicherheitseinhalte, aber auch Einblicke in eines unserer innovativen Sanierungsprojekte: „Außen Denkmal. Innen Hightech“. Freuen Sie sich auf eine kleine Reise in unsere tägliche spannende Arbeitswelt.

Es gibt immer was zu tun und uns wird niemals langweilig. In altbewährter Weise mit pragmatischen, aber auch sehr durchdachten Ansätzen entwickeln wir uns weiter. Alles mit vollem Fokus auf Ihren Projekterfolg.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Dr. Peter Burnickl
CEO

8



Bahn frei!

Vaterstettens neues Schulzentrum mit Sport- und Schwimmhalle bietet einen Ort zum Lernen und Leben.

12



Los geht's!

Wie wir neue Azubis und MitarbeiterInnen integrieren.

14



Schiff ahoi!

Höhepunkt unserer Jubiläumswoche war der Bau eines Schiffs.

Außen Denkmal. Innen Hightech.

Die neobarocken Stuckdecken der 120 Jahre alten, ehemaligen Augenklinik bleiben erhalten.



Viele Jahrzehnte standen die oberen Geschosse der 120 Jahre alten ehemaligen Augenklinik in Würzburg leer. Seit 2020 wird das markante, im neobarocken Stil errichtete Gebäude nun aufwendig grundsaniert. Während die im Souterrain untergebrachte Uni-Mensa und ein Hörsaal von den Bauarbeiten unberührt bleiben, entstehen in den drei Obergeschossen und im Dachgeschoss hochmoderne Büro- und Laborräume für die Fraunhofer-Gesellschaft. Im künftigen Translationszentrum für Regenerative Therapien sowie im Projektzentrum für Stammzellenprozesstechnik des Würzburger Fraunhofer-Instituts für Silicaforschung ISC werden beispielsweise neue Testsysteme für Arzneimittel erforscht.

Stuck statt Kabeltrasse

Das Würzburger Team von Burnickl Ingenieure ist mit der Planung und Objektüberwachung im Bereich elektrotechnische Anlagen beauftragt. Objektüberwacher Stefan Müller betreut das Objekt bis zur geplanten Fertigstellung Ende 2022: „Eine Sanierung im Denkmal ist natürlich grundsätzlich speziell. Aber wir von Burnickl Ingenieure verfügen über jahrelange Erfahrung, was zum Beispiel die notwendige sehr enge Abstimmung mit den Statikern angeht“, erklärt Müller. Der Anspruch ist in Würzburg

nochmals erhöht, denn das Fraunhofer ISC wird hochmoderne Labortechnik einsetzen. Dennoch dürfen die Maßnahmen die historische Bausubstanz nicht angreifen: „Optimale Elektro-Planung bedeutet hier eine äußerst enge Zusammenarbeit mit Denkmalschutz, Architekturbüro, Gewerken und Bauherren.“ Müller nennt ein Praxisbeispiel: Das Gebäude verfügt über aufwendige historische Stuckdecken. Die Deckenmontage der Kabeltrassen war in diesen Bereichen also nicht möglich. „Stattdessen realisierten wir eine aufwendige, an Ost- und Westflügel verlaufende vertikale Leitungsverlegung entlang der Wände“, berichtet Stefan Müller. Elektrotechnische Verteilerräume wurden nochmals aufgeteilt, und es entstand eine parallele Infrastruktur.

Reibungslose Abstimmung

Eine weitere Aufgabe bei Sanierungen ist der zur Verfügung stehende Raum. Gerade in den Laborbereichen ist sehr viel Versorgungstechnik unterzubringen. „Das besondere Augenmerk liegt hier auf einer sorgfältigen Kollisionsprüfung“, berichtet Müller, „denn die Zwischendecken sind komplett belegt, vor allem mit HLS-Technik.“ Als Abhilfe wurden darum alte Kamine als zusätzliche



Historische Flure der alten Augenklinik.



STEFAN MÜLLER
EXPERTE ELT

„Denkmalsanierungen brauchen immer viel Erfahrung und maßgeschneiderte Lösungen.“



Sorgfältige Kollisionsprüfung ist ein Muss, wenn der Platz für ELT und HLS knapp ist.

Versorgungsschächte aktiviert. Wichtig ist, dass die Planer besonders flexibel auf Anforderungen reagieren, die sich noch nach Abschluss der Ausführungsplanung ergeben: „Wenn ein innovatives Labormöbel einen zusätzlichen Lichtwellenleiter benötigt, dann werden wir in unserer Planung natürlich auch das vorgesehene Glasfasernetz ergänzen und erweitern“, gibt Müller als Beispiel.

Eine zusätzliche Herausforderung des Projekts „Alte Augenklinik“ besteht darin, dass die Umbauten während des laufenden Betriebs der Mensa stattfinden. Das Planungsteam sorgt dafür, dass alle Gewerke möglichst außerhalb der Hauptbetriebszeiten der Mensa tätig sind. „Die Koordinierung aller Erwartungen und Maßnahmen in einem technischen Grenzbereich ist immer wieder eine spannende Aufgabe“, betont Projektleiter Müller.

Frischer Wind im Unterricht

Viel Positives haben wir der Pandemie nicht zu verdanken, aber einige gute Ausnahmen gibt es: Über die hohe Bedeutung kontrolliert gelüfteter Klassenräume besteht inzwischen Einigkeit. Ein Beispiel aus Nürnberg.

Gleich drei Ziele können mit einem regelmäßigen Luftaustausch erreicht werden. Das ist zum einen der Hygiene- und Komfortaspekt: Mit Außenluft lässt sich die mit unerwünschten Aerosolen oder Emissionen, mit Keimen, Feinstaub oder Gerüchen verunreinigte Luft „verdünnen“. Wird die Luft außerdem auch noch gefiltert, erhöht sich ihre Qualität weiter. Lüften sorgt zusätzlich dafür, dass Feuchtigkeit aus der Raumluft abgeführt werden kann. Auch der Aspekt einer physiologisch günstigen Raumatmosphäre ist bedeutsam. Frische, optimal temperierte Luft mit einer möglichst geringen CO₂-Konzentration fördert entscheidend die Aufnahmefähigkeit der Schüler im Unterricht. Aktuelle Studien haben all diese Aspekte detailliert untersucht und daraus Grenzwerte und Empfehlungen abgeleitet.

Die Außenluft für die Klassenräume in Nürnberg-Johannis wird künftig durch Fensterfalzöffnungen sowie die Oberlichter zugeführt, die außerhalb der Unterrichtszeiten automatisch gesteuert öffnen und schließen.

Lüftung mit Konzept

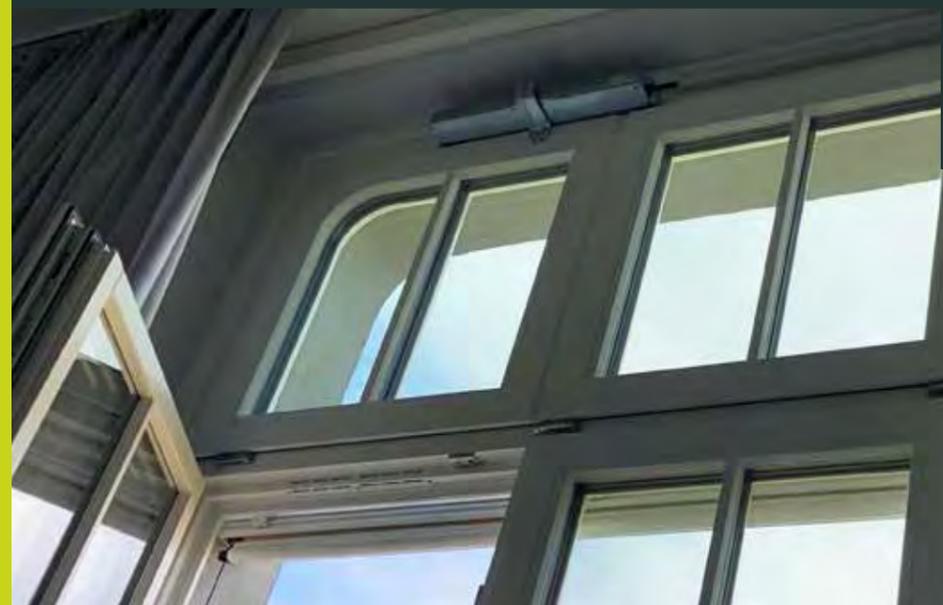
Das Umweltbundesamt zum Beispiel rät dazu, die Luft in Klassenzimmern 3x pro 45-Minuten-Unterrichtsstunde auszutauschen, etwa durch mechanisches Stoßlüften. Der CO₂-Gehalt, der inzwischen in vielen Klassenzimmern mit CO₂-Ampeln gemessen wird, sollte für eine hohe Raumluftgüte nicht über 1.000 ppm liegen. Die aktuelle DIN EN 16798-3: 2017-11 nennt bei reiner Fensterlüftung unter Pandemiegesichtspunkten sogar einen anzustrebenden Grenzwert von 800 ppm. Im Unterrichtsalltag zeigt sich jedoch, dass die Vorgaben zum mechanischen Lüften selten optimal umgesetzt werden können und gerade im Winter mit hohen Komfort- und energetischen Verlusten verbunden sind. Abhilfe schaffen daher umfassende MSR-gestützte Lüftungskonzepte für das gesamte Schulgebäude. Aktuell projiziert Burnickl Ingenieure ein solches Konzept für die Grundschule im Nürnberger Stadtteil St. Johannis.

Sanierung nach 40 Jahren

Für das Schulgebäude mit Turnhalle, das ab 1881 im klassizistischen Stil errichtet wurde, befindet sich die Generalsanierung gerade in Planung. Denn die letzte große Instandhaltungsmaßnahme fand 1980 statt. Etwa drei Jahre soll die anstehende Sanierung dann insgesamt dauern. So müssen nun unter anderem die denkmalgeschützte Fassade umfassend saniert, der energetische Standard erheblich verbessert und die Haustechnik weitgehend ersetzt werden. In diesem Zuge entwickeln wir derzeit für die Stadt Nürnberg ein ebenso nachhaltiges wie wirtschaftliches Lüftungskonzept.



Die Postkartenansicht des Schulgebäudes von 1903 zeigt die historische Ziergiebel-Fassade





Unterricht im Umbau

„Der besondere Anspruch ist bei diesem Projekt, dass wir für die Lüftung eine zeitgemäße komplexe MSR-Technik einsetzen wollen, gleichzeitig aber auf den Denkmalschutz Rücksicht nehmen müssen, und außerdem die umfassende Sanierung während des laufenden Schulbetriebs erfolgen wird“, erklärt Michael Freund, Projektleiter bei Burnickl Ingenieure. Daher wird die Sanierung der Schule in zwei Abschnitte geteilt, um diese beiden Bereiche im Wechsel nutzen bzw. sanieren zu können. „Entsprechend werden wir in der Lüftungsplanung zwei getrennte Abluftzentralgeräte vorsehen, die bauabschnitts- und leistungsbezogen die Klassenräume entlüften.“

Altes neu genutzt

Aus baulichen Gründen kann in dieser Schule zwar keine umfassende neue zentrale Lüftungsanlage für die Unterrichtsräume mit Zu- und Abluftkanälen zur Umsetzung kommen. Aber dafür kann teilweise auf Bestandsinfrastruktur zurückgegriffen werden. Denn die Schule verfügt noch über die Reste einer historischen Luftheizung. Mit dieser Technik wurde bis Ende der 1930-er Jahre die zuvor im Keller erwärmte Luft über einzelne Schächte in jedes Klassenzimmer geleitet. „Diese alten Züge können wir nun reaktivieren, um sie künftig für die Abluft aus den Klassenräumen zu nutzen“, erklärt Michael Freund. Dazu müssen die teils verfüllten Schächte wieder vollständig freigelegt, im Dachgeschoss mit Brandschutzklappen und Volumenstromreglern sowie mit Abluftventilen in den einzelnen Klassenräumen versehen werden. Über gängige Tellerventile kann dort die Luft abgesaugt werden. Mittels Wärmerückgewinnung soll die Abwärme später dazu dienen, die Fußbodenheizung der Turnhalle zu unterstützen oder dort im Sommer einen Kühleffekt zu ermöglichen. Dieses innovative System wurde in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Energiemanagement des Hochbauamts der Stadt Nürnberg entwickelt.



Nach Sanierungsende wird die Abluft über die reaktivierten Züge der ehemaligen Luftheizung bis ins Dachgeschoss geführt (Bild oben).

In den Klassenräumen wurden exemplarisch Tellerventile installiert, durch die künftig die Abluft in die einzelnen Schächte geleitet werden kann (Bild links).

2-stufige Lösung

Die Frischluftzufuhr in Klassenräume und Lehrerzimmer erfolgt zweistufig dezentral: Zum einen strömt über Öffnungen in den Fensterfalzen dauerhaft Außenluft ein. In der 2. Stufe sorgt zum anderen eine ausgeklügelte elektronische Regelung dafür, dass sich vor und nach dem Unterricht sowie in den Pausen automatisch auch die Oberlichter öffnen. Auch den gewünschten sommerlichen Wärmeschutz werden die Planer von Burnickl Ingenieure berücksichtigen. „Die Regelung der RLT-Geräte ermöglicht die sommerliche Nachtauskühlung“, berichtet Michael Freund. „Melden die Temperaturfühler eine erhöhte Raumtemperatur, dann läuft die Lüftung über die Nachtstunden und schafft ein angenehmes, lernfreundliches Raumklima zu Unterrichtsbeginn.“



MICHAEL FREUND
PROJEKTL EITER HLSK

Grundschule St. Johannes, Nürnberg

Bauherrin

Stadt Nürnberg (vertr. durch Hochbauamt)

Architekturbüro

Dömges Architekten AG, Regensburg

Projektdaten

Baujahr: 1881–82, 1896–98
Schüler: ca. 400 Kinder in 16 Klassen
BRI: ca. 21.400 m³
NUF 1–7: ca. 2.500 m²
Luftwechselrate: ca. 20 m³/(h*Person) bei 26 Personen je Klassenzimmer

Leistungsumfang

Technik: dezentrale Zuluft (dauerhafte mechanische Fensterfalzöffnung, MSR-gesteuerte Oberlichtöffnung), elektrische VSR je Klassenzimmer im Dachgeschoss, Absaugung der Abluft über die klassenraumeigenen Bestandsschächte, Wärmerückgewinnung, Nachtkühlung



Relikte der historischen Luftheizung im Schulkeller: Warmluftschächte (rechts) und Seilzüge (oben), über die der Hausmeister die Warmluftzufuhr steuern konnte.

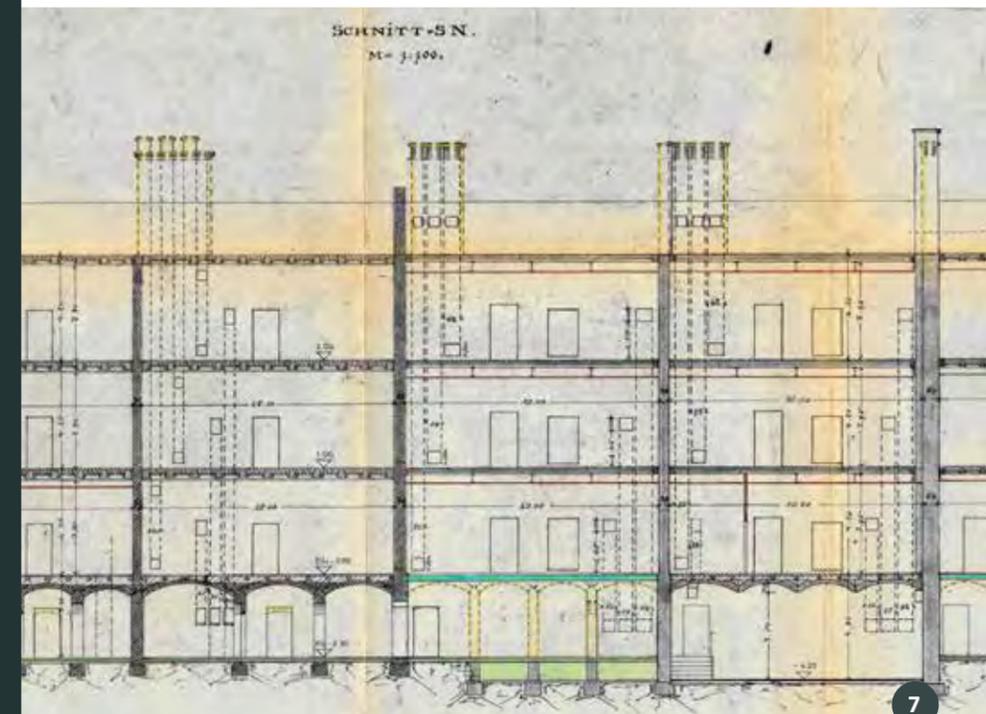


Luftheizung – historische Brückentechnologie

Die Luftheizung ist so etwas wie die Ahnenerde der Zentralheizung: Ein öl- oder holzbefuener Brenner erwärmt Luft, die dann über einzelne Schächte in verschiedene Räume geleitet werden konnte. Nach dem Umluftprinzip stieg die warme Luft nach oben, abgekühlte Luft sank nach unten und wurde erneut erwärmt. Teilweise wurden zusätzlich Ventilatoren zum Umwälzen eingesetzt. Im Gegensatz zur altrömischen Hypokaustenheizung, die mit durchgeleiteter heißer Luft Steinböden und massive Wände erwärmte und so Strahlungswärme erzeugte, wurde in dieser Heizung eben Luft erwärmt. Da Luft aber ein schlechter Wärmeleiter ist, konnte die Luftheizung zwar vergleichsweise schnell, aber dafür leider nicht dauerhaft

komfortable Wärme bereitstellen. Außerdem war die historische Luftheizung nur unzureichend regelbar, sodass die Wärmeverteilung in den Räumen eines Gebäudes unterschiedlich ausfiel. Weitere Nachteile waren, dass sich Geräusche und Gerüche über die Schächte ungefiltert in alle Räume weiterverbreiteten. Außerdem war die emittierte Warmluft extrem trocken und staubig. Bei zu hoher Erhitzung kam es zur Staubverschwelung (sog. „Fogging“-Effekt). In Deutschland ist diese Heiztechnik daher nur noch vereinzelt zu finden, zumeist nur in Gebäuden, die wenig Wärmebedarf haben, wie hochisolierte Passivhäuser oder einfache Gewerbehallen.

Historischer Plan der Belüftungsschächte.



Ort zum Leben und Lernen

Ein Ort, „wo gerne gelebt und gelernt wird“, will die neu errichtete **Karlheinz Böhm Grund- und Mittelschule in Vaterstetten** sein. Baulich und technisch haben die Beteiligten alles gegeben, damit diese Idee realisiert werden kann. Auch Burnickl Ingenieure war maßgeblich beteiligt.

Der U-förmige Bau in luftig-transparenter Architektur, der die in die Jahre gekommenen bisherigen Schulgebäude ersetzt hat, bietet Platz für eine vierzügige Grundschule und eine einzügige Mittelschule mit Ganztagsbetreuung und Mensa. Hinzu kommen eine Dreifachturnhalle sowie eine

Schwimmhalle, die auch vom örtlichen Gymnasium sowie außerhalb des Schulbetriebs von der Kommune genutzt werden können. Wichtige Umsetzungsziele für die neue Schule waren eine energetisch hocheffiziente, unterhaltsfreundliche Bauweise, barrierefreie Ansätze, Innovation und technisch neueste Ausstattung. Burnickl Ingenieure erstellte für dieses Projekt ein Technikkonzept für eine Liegenschaft mit mehreren Gebäuden und verantwortete die Planung und Objektüberwachung der Elektro-, Informations-, Medien-, Beleuchtungs-, Sicherheits- und Fördertechnik. Im Detail planten wir zum Beispiel die NSHV und Sicherheitsbeleuchtung getrennt für Schulgebäude und Turn-/Schwimmhalle. Die Elektroinstallation musste für eine korrosive bzw. chlorhaltige Atmosphäre ausgelegt werden. Unsere Techniker banden außerdem eine Photovoltaikanlage von 100 kWp in die Energieversorgung der Umweltschule ein und planten die Brandmeldeanlage mit Weiterleitung an die Feuerwehr. Die Medienversorgung der Aula erfolgt über flexible Schienen, an denen die Bühnentechnik befestigt wird. Die Stromversorgung befindet sich in der Abhangdecke. Für das Beleuchtungskonzept wurden abgedoppelte Leuchtkörper gewählt. Induktionsschleifen im Bodenaufbau und Aufzüge mit Braillebeschriftung decken die Anforderungen zur Inklusion ab.

Bauherrin

Gemeinde Vaterstetten

Projektdateien

Schule: 5.700 m² BGF
Turnhalle: 1.200 m² BGF
Schwimmbad: 1.900 m² BGF

Leistungsumfang

Elektro-, Fernmelde- und informationstechnische Anlagen, Sicherheits-, Medien-, Förder- und Beleuchtungstechnik

Grund- und Mittelschule in Vaterstetten (Balda Architekten GmbH, Fürstenfeldbruck).
Titelbild oben: Turnhalle. Bild Mitte: Schulgebäude. Bild unten: Schwimmhalle.

Sicher lernen

Umfassende Konzepte gegen Einbruch und Gewalt in Schulen.

Das Sicherheitsbedürfnis an öffentlich zugänglichen Einrichtungen steigt. Vor allem Schulen stehen im Fokus. Denn leider kommt es dort regelmäßig zu Einbrüchen und Vandalismus, aber auch zu Gewalttaten oder – in Einzelfällen – zu Bedrohungssituationen durch Täter, die sich unbefugter Zugang zum Gebäude verschaffen konnten. Die TGA-Planer von Burnickl Ingenieure bieten Beratung und Betreuung zu umfassenden technischen Sicherheitskonzepten in enger Abstimmung mit örtlicher Kriminalpolizei, Schulleitung und Schulbehörden.

Keine Standards

Während an jeder Schule ein Konzept zum Verhalten im Alarmfall vorliegen muss, existieren besonders im Bestandsbau keine verpflichtenden technischen Sicherheitsvorgaben, vom Brandschutz abgesehen. Einige besondere Herausforderungen für ein solches Technikkonzept sind laut Armin van der Lelij, bei Burnickl Ingenieure Experte für Gebäudeautomation und Sicherheitskonzepte an Schulen, zu berücksichtigen: **„Viele Schulgebäude wurden seit Jahrzehnten nicht grundlegend modernisiert, dafür aber bedarfsweise erweitert, um- und angebaut. Was wir aus baulicher und gebäudetechnischer Sicht vorfinden, ist also oft uneinheitlich. Außerdem sollen Schulen ja flexibel zugänglich bleiben – nicht zuletzt, weil viele Schulen und Turnhallen auch nach Unterrichtsende von örtlichen Sportvereinen oder Volkshochschulen genutzt werden.“** **„Daraus folgt“**, so Armin van der Lelij weiter, **„dass wir sehr individuell hinschauen, beraten und projektieren müssen – eine Standard-Checkliste oder Budget-Pakete können wir nicht anwenden.“**

Praxisnahe Lösungen

Die Aufnahme etwaiger Sicherheitsmängel an einer Schule erfolgt im ersten Schritt durch Gutachter wie etwa die örtliche Kriminalpolizei. Häufige Schwachstellen sind nicht einbruchssichere Eingänge, veraltete Schließsysteme oder minderwertige

Klassenzimmertüren, die leicht nach innen eingetreten werden könnten, aber auch veraltete Kommunikationssysteme. Nach dieser Bestandsaufnahme kommen die Planer von Burnickl Ingenieure zum Zuge. **„Wir nehmen gemeinsam mit der Schulleitung und dem Facility Management Priorisierungen vor, beleuchten Details, geben praktikable Empfehlungen zur Umsetzung und skizzieren Kostenrahmen“**, so van der Lelij. Auch bei der anschließenden Vergabe und Realisierung steht Burnickl Ingenieure zur Seite.

Ziel: Gebäudeautomation

Ein wirtschaftliches, zukunftsfähiges und praxisnahes Sicherheitskonzept braucht den übergreifenden, erfahrenen Blick von uns Planern. Es darf aber Schulleitung, Hausmeister und Kostenträger nicht überfordern. **„Wo bisher nur der Pausengang in die Schulflure übertragen wurde, erfordert eine moderne Gegensprechanlage für alle Klassenzimmer eine ausgefeilte technische Infrastruktur unter Ertüchtigung des Datennetzes“**, nennt van der Lelij ein aktuelles Praxisbeispiel aus einer Grund- und Mittelschule in Oberbayern. Optimal sei, gibt der Experte einen Ausblick, wenn die Planer die Kommunikations- und Alarmtechnik einer Schule so projektieren können, dass sie im Sinne einer zeitgemäßen Gebäudeautomation mit den übrigen Systemen wie Heizung und Lüftung verknüpft und gemeinsam gemonitort werden kann.

Moderne Kommunikationstechnik in jedem Raum ermöglicht Durchsagen und individuelle Dialoge.



ARMIN VAN DER LEIJ
SENIOR PROJEKTLEITER
EXPERTE MSR

Beispiele für zeitgemäße Sicherheitstechnik

- Moderne Schließsysteme (z. B. Codes und Transponder statt Schlüssel)
- Einbruch- und Überfallmeldeanlagen
- Zentrale Zutrittssteuerung
- Videosicherheit
- 2-Wege-Kommunikation bzw. vandalismus-sichere Haus- und Sprachalarmanlagen
- Durchtritts gesicherte Türen (Öffnungsrichtung nach außen)
- Einbruchssichere Schließzylinder
- Spezial-Türverschluss als Amok-Schutz
- Fluchtwegsicherungssysteme
- Zentrales Auflaufen von Fehler- und Notfallmeldungen mit Notrufweiterleitung
- Gebäudeautomation: zentrales Monitoring der Haus- und Sicherheitstechnik durch das Facility Management



Sicherheitseinbehalte im Ingenieurvertrag

Aktuelle Urteile oder gesetzliche Neuerungen, vor allem die HOAI 2021, beherrschen derzeit die öffentliche Diskussion zum Baurecht. Dagegen sind „Dauerbrenner“-Themen etwas aus dem Blick geraten, die für das Ingenieurbüro und seine Auftraggeber mindestens ebenso bedeutsam sind. Eine solche wichtige Fragestellung: Wie sind Sicherheitseinbehalte durch Abzüge bei Abschlags- und Schlusszahlungen einzuordnen?

Vereinbarung notwendig

Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass Zahlungseinbehalte „üblich“ seien oder der „Verkehrssitte“ entsprächen – und daher ohne einzelvertragliche Vereinbarung möglich seien. Aber weder das BGB noch die HOAI – auch nicht die nun gültige HOAI 2021 – sehen diesen Automatismus vor. Selbst die VOB/B formuliert, dass etwaige Einbehalte ausdrücklich im Vertrag zu benennen sind: „Wenn Sicherheitsleistung vereinbart ist, ...“ Sicherheitseinbehalte des Auftraggebers mittels Abzügen bei Abschlags- und Schlusszahlungen müssen also immer eindeutig vereinbart werden.

Wirksamkeit in AGB

Speziell die Frage, ob der Auftraggeber in seinen Vertragsmustern (= Allgemeine Geschäftsbedingungen) Sicherheitsleistungen durch Rechnungseinbehalte wirksam vorgeben kann, ist nicht abschließend geklärt. Grundsätzlich sind Regelungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen vor allem dann unwirksam, wenn die Klausel mit dem wesentlichen Grundgedanken der Regelung, von der abgewichen wird, nicht zu vereinbaren ist (§ 307 Abs. 1 BGB; sog. „Leitbildcharakter“). Die Beurteilung der Wirksamkeit hängt jeweils davon ab, welche Fassung der HOAI auf den Ingenieurvertrag anzuwenden ist. Als Maxime für alle HOAI-Fassungen ist bereits jetzt festzuhalten: Vertragliche Regelungen zu Sicherheitseinbehalten bei Geltung der HOAI 1996, der HOAI 2009 und der HOAI 2013 sollten rechtlich gut austariert werden, um wirksam zu sein.

HOAI 1996 als Leitbild

Für den BGH hat die Regelung zu Abschlagszahlungen Leitbildcharakter, wie sie die HOAI 1996 vorsah (§ 8 Abs. 2). Daher mussten auch Regelungen zu Abschlagszahlungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter Geltung dieser HOAI 1996 getroffen wurden, mit dem Leitbild in Einklang stehen. Wichen sie hiervon wesentlich ab, waren sie unwirksam. In einem konkreten Fall kippte der BGH 2005 beispielsweise eine solche Einbehalts-Regelung in den AGB eines Bauherrn. Dieser hatte einen Generalplaner mit sämtlichen Leistungsphasen 1–9 beauftragt. In den bauherrnseitigen AGB war eine Abschlagszahlung von 95 % bzw. Sicherungseinbehalt von 5 % vorgesehen. Nach LP 4 stellte der Auftragnehmer eine erste Abschlagsrechnung. Die Schlussrechnung war mit Abnahme der LP 9 angesetzt – jeweils unter vorläufigem Einbehalt der 5 % Sicherheitsleistung. Der BGH erkannte in der Regelung einen Widerspruch zum Leitbildcharakter der HOAI-Regelung und somit eine unangemessene Benachteiligung des beauftragten Planers.



DR. HENDRIK HUNOLD
RECHTSANWALT

FACHANWALT UND
LEHRBEAUFTRAGTER FÜR BAU- &
ARCHITEKTENRECHT

MEDIATOR



Angemessenheit berücksichtigt

Die Richter begründeten ihre Auffassung damit, dass das Ingenieurbüro einen Anspruch auf Abschlagszahlungen für nachgewiesene Leistungen in Höhe ihres Wertes hat – entsprechend der HOAI 1996. Zudem wollte der Ordnungsgeber der HOAI die Abschlagszahlung nicht deshalb reduzieren, weil es sich nur um eine vorläufige Zahlung (Abschlag) handelt. Die Regelung zum



Sicherungseinbehalt bei Abschlagszahlungen sah der BGH hier als nicht vom Leitbild gedeckt an, zumal sich der Vertrag auch über die Leistungsphase 9 erstreckte. Denn das beauftragte Ingenieurbüro kann die Schlusszahlung und die Auszahlung des Sicherungseinbehalts erst verlangen, wenn es sämtliche Leistungen aus dem Vertrag erfüllt hat – bei Leistungsphase 9 also erst nach Ablauf der mehrjährigen Gewährleistungsfrist. Dieser Zeitraum war dem BGH zu lang. Der BGH stellte in diesem Beschluss aber auch klar, dass eine Regelung mit 95-%iger Abschlagszahlung und 5 % Sicherungseinbehalt nicht grundsätzlich unwirksam ist.

Es kommt also darauf an, ob die Regelung angemessen im Sinne der HOAI ist. Eine weitere AGB-Regelung zum Beispiel, wonach 10 % der Gesamtvergütung eines Ingenieurbüros bis zur Erbringung der letzten Leistungsphase 8 einbehalten werden sollten, wurde vom BGH bereits 1981 als unwirksam eingestuft, weil der Einbehalt als unangemessen hoch bewertet wurde.

Folgeregelungen

Die Regelungen zu Abschlagszahlungen in der HOAI 2009 und der HOAI 2013 sind nahezu gleich formuliert wie in der HOAI 1996. Die Aussagen des BGH zur HOAI 1996 können damit grundsätzlich auch auf Ingenieurverträge unter Geltung der HOAI 2009 und der HOAI 2013 übertragen werden. Die HOAI 2021 formuliert die Abschlagszahlungen etwas anders als ihre Vorgängerin: „Für das Recht, Abschlagszahlungen zu verlangen, gilt § 632a des Bürgerlichen Gesetzbuchs entsprechend.“ Ob sich damit für Ingenieurverträge andere Maßstäbe als zuvor ergeben, ist allerdings

bisher durch die Rechtsprechung nicht geklärt. Der Wortlaut „entsprechend“ in § 15 Satz 2 HOAI 2021 deutet aber eher darauf hin, dass keine vollständige Abkoppelung von der HOAI und den sich aus ihr ergebenden architekten- und ingenieurtypischen Betrachtungen erfolgen sollte. Denn hätte der Ordnungsgeber der HOAI 2021 dies gewollt, hätte formuliert werden müssen, „gilt § 632a BGB.“ Man wird daher wohl davon ausgehen können, dass die zuvor aufgezeigten Grundsätze weiterhin auch bei Geltung der HOAI 2021 Anwendung finden. Gerichtlich abgesichert ist dies aber nicht.

IM DETAIL BETRACHTET

Zwei gängige Behauptungen zum Sicherheitseinbehalt haben Juristen in der Vergangenheit genauer bewertet:

„Der Auftraggeber braucht doch den Sicherheitseinbehalt, falls der Auftragnehmer insolvent geht.“

„Der Auftraggeber habe keinen sachlich durchschlagenden Grund hierfür, weil jeder Architekt und Ingenieur versichert sein muss und auch im Insolvenzfall die Versicherung direkt vom Auftraggeber in Anspruch genommen werden kann“ (Locher/Koebler/Frik, Kommentar zur HOAI 2021, § 15 Rz. 102).

„Der Auftragnehmer hat stets erst nach Ablauf der Gewährleistung die Möglichkeit zur Auszahlung des Sicherheitseinbehalts.“

„Unwirksam wird eine Regelung zu Sicherheitsleistungen jedenfalls dann sein, wenn sie keine Möglichkeit zugunsten des Ingenieurs vorsieht, den einbehaltenen Betrag auslösen zu können“ (z. B. durch Stellung einer Bürgschaft – sogenanntes „Ablösungsrecht“; BGH, Urteil 20.03.2014, VII ZR 248/13).

Willkommen an Bord!

Im September starteten zwei zukünftige technische Systemplaner und drei kaufmännische Azubis in Velburg und erstmals auch in Passau, Würzburg und Hamburg. Ihnen bieten wir eine enge Betreuung mit viel Praxisnähe und lassen sie mit ihren Aufgaben wachsen.



Durch seine Größe und seine klaren Onboarding-Prozesse bietet Burnickl Ingenieure neuen Nachwuchs- und Fachkräften vom ersten Tag an vielfältige Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Wer zu uns kommt, der kann sich auf viel Abwechslung freuen. Denn als technischer Generalplaner mit 10 Standorten und etwa 150 MitarbeiterInnen decken wir ein breites Spektrum ab und betreuen vielfältige Projekte. Trotzdem bleiben uns die familiäre Atmosphäre und große Teamorientierung sehr wichtig. Wir sprachen mit HR-Businesspartnerin Marina Freihart über den Einstieg von Auszubildenden und Berufserfahrenen.

Anlässlich des Azubitages konnten sich die Azubis direkt mit Dr. Peter Burnickl austauschen.



Frau Freihart, wie verlief der erste Ausbildungstag 2021?

Am 1. September ging es für unsere Azubis ums Kennenlernen der Kollegen und des eigenen Standorts. Dazu gab es eine Burnickl-Schnitzeljagd. Für den zweiten Tag luden wir an den Stammsitz Velburg ein zu einer gemeinsamen Willkommensveranstaltung – nur den jungen Hamburger Kollegen haben wir wegen des Bahnstreiks digital zugeschaltet. Und dann bekam jeder Neuling einen älteren Azubi als Paten zur Seite gestellt.

Wie geht die Azubi-Betreuung weiter?

In regelmäßigen Runden tauschen sich Azubis und das Ausbildungsteam aus. Außerdem gestalten wir die Ausbildung praxisnah, bieten viele Einblicke in andere



MARINA FREIHART
HR-BUSINESSPARTNERIN

COO Thomas Lukas (l.) steht dem Nachwuchs beim Einstieg zur Seite.



Tätigkeitsfelder oder Standorte und binden die Auszubildenden gleich aktiv ins Tagesgeschäft ein. Wir achten auch sehr auf eine standortübergreifende Vernetzung unter den Azubis. Dazu gehört beispielsweise ein gemeinsamer Azubi-Blog.

Was erwartet mich als fertige Fachkraft beim Onboarding?

Ich glaube, von unserem Onboarding könnten sich größere Konzerne eine Scheibe abschneiden: Auch für neue Fachkräfte organisieren wir eine Einführungsveranstaltung am Stammsitz in Velburg. Vom Blick in die Kaffeeküche bis zur Vorstellung unserer betrieblichen Altersvorsorge erhalten die Neankömmlinge alle organisatorischen Infos, um sich gleich zurechtzufinden. Schon am ersten Tag werden IT-Ausstattung und Zugänge ausgehändigt, dazu gibt es eine Einführung in die Programme. Und dann erst einmal ein gemeinsames Mittagessen. Danach bekommt jeder Neue seinen Einarbeitungsplan sowie einen Mentor, der ihm bei Fragen und der Integration in das neue Arbeitsumfeld unterstützt. Außerdem kann das ganze Team auf das Burnickl-Wiki zugreifen, eine interne Wissensdatenbank für allgemeine Fragen, CAD-Vorlagen und Kostenberechnungen. Wir sind also gut vorbereitet, damit neue Kollegen schnell bei uns ankommen – um zu bleiben!

Unsere Jobangebote gibt es hier:
www.burnickl.com/karriere



Seit Oktober unterstützt der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann die Burnickl-Mannschaft in Velburg.

Neustart im Team

Im Oktober 2021 konnten wir in Velburg einen neuen Teamassistenten begrüßen: Jonas Koller, dessen sportliche Erfolge als Profi-Langstreckenläufer wir über etliche Jahre als Sponsor begleiten durften, unterstützt die Projektleiter nun mit viel Energie im Alltagsgeschäft. Der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann und deutsche Marathon-Vizemeister von 2017 hatte bereits die Olympia-Teilnahme in Tokio vor Augen, musste im Sommer aber aus gesundheitlichen Gründen seine sportliche Karriere aufgeben. Nun freut der Velburger sich sehr, bei Burnickl Ingenieure beruflich neu durchzustarten: **„Dass ein Sponsor einem nach Karriereende die Chance auf einen Job gibt, ist für uns Sportler schon sehr außergewöhnlich. Mal sehen, ob ich mich im nächsten Jahr mit einem Lauftraining revanchieren kann.“**



Jonas Koller beendete im Sommer 2021 aus gesundheitlichen Gründen seine erfolgreiche Profikarriere als Marathonläufer.

Erneut Finalist beim QualitätsPreis

Burnickl Ingenieure gehörte im Oktober zu den zehn Finalisten beim QualitätsPreis „Planer am Bau“ 2021. Der Preis wurde zum zweiten Mal gemeinsam vom QualitätsVerbund Planer am Bau und dem TÜV Rheinland vergeben. Bereits bei der ersten Verleihung 2019 war unser Büro in der Endrunde.

Für die Prämierung wurde das Qualitätsmanagement aller teilnehmenden Planungsbüros in fünf Kategorien bewertet: Qualitätsmanagement (allgemein), Innovations-, Kundenzufriedenheits-, Verbesserungs- und Wissensmanagement. Besonderes Augenmerk wurde in diesem Jahr auf den Themenbereich Digitalisierung gelegt.

Burnickl Ingenieure konnte besonders durch hervorragendes Innovations- und Wissensmanagement punkten. Das Unternehmen „überzeugt vor allem durch ein ausgeprägtes Wertesystem“, lobte Dr.-Ing. Knut Marhold vom QualitätsVerbund Planer am Bau das Engagement des Büros und insbesondere seiner Mitarbeitenden. Der TÜV-Rheinland-Qualitätsstandard „Planer am Bau“ wird auch von öffentlichen Auftraggebern bundesweit anerkannt.



Zum zweiten Mal: Burnickl Ingenieure ist Finalist beim QualitätsPreis „Planer am Bau“.



Schiff ahoi – und weiter in die Zukunft!



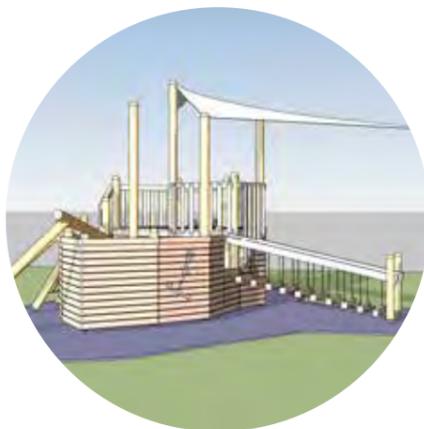
10 Jahre Burnickl Ingenieure haben wir im Oktober 2021 eine Woche lang gefeiert – miteinander und mit unseren Gästen, Partnern und Nachbarn am Stammsitz in Velburg. Neben Präsentationen gab es einen Food Truck und ein Kaffeemobil für alle Teammitglieder.

Der Höhepunkt der Woche war der gemeinsame Bau eines Holzschiffes für den Velburger Kinderspielplatz Zum Pilgram. Der Bautentwurf, der sich vor einer strengen Kinderjury gegen mehrere Konkurrenten durchsetzen konnte, kam selbstverständlich ebenfalls aus unserem Büro. Bei der Umsetzung, an der Kollegen und Kolleginnen aller Standorte mitwirkten, hat uns Holzbau Koller aus Velburg tatkräftig unterstützt. Ein echter Beweis für gelungenes Teamworking!

Am Ende der Jubiläumswoche stach das Spiel-Schiff in See. Dr. Peter Burnickl und die Beiräte von Burnickl Ingenieure begrüßten an Bord unter anderem Finanz- und Heimatminister Albert Füracker, Landrat Willibald Gailler und den Ersten Bürgermeister Christian Schmid.

Die MS Burnickl Ingenieure kann in See stechen, finden Luisa Burnickl, Erster Bürgermeister Christian Schmid, Landrat Willibald Gailler, Maria und Dr. Peter Burnickl, Finanz- und Heimatminister Albert Füracker und Paul Burnickl (v. l.).

04.10.2021



Wie - ich soll noch 'ne Schippe drauflegen?

Jetzt geht's rund!

Pause muss auch mal sein!

Weiß ist meine Lieblingsfarbe!

Super isses gworn ;-)

Nur das Logo?
Für uns zählt
das Gesicht
dahinter...



[www.orphideal-
image.com](http://www.orphideal-image.com)

IMPRESSUM

www.orphideal-image.com

Das Orhideal®-IMAGE Magazin ist ein Cross-Marketing-Projekt der internationalen Marke Orhideal und erscheint monatlich als Gemeinschaftswerbung der beteiligten Unternehmer.

Bezugsquelle: Sonderdrucke monatlich bei beteiligten Unternehmen, bei Verbreitungspartnern in D, A, CH erhältlich. PDF Ausgabe zum Download.

Verbreitungspartner auszugsweise unter: www.image-magazin.com PARTNER je nach Bedarf und Möglichkeiten limitierte Printexemplare, Online-Streuung unbegrenzt in Zeitraum und Menge, über das Podium und den Kiosk

Koordination/ PR-Konzeption:

Orhidea Briegel • Herausgeberin
Orhideal® International
83607 Holzkirchen
www.orphidea.de • www.orphideal.com
Direkt Leitung: 0177 - 3550 112
E-mail: orphidea@orphideal-image.com

Orhideal-Magazin-Sharing® - sich ein Magazin teilen und sich gegenseitig bekannt machen! So wird ein eigenes Kundenmagazin bezahlbar und optimal verbreitet:

Nach diesem Prinzip verteilen die präsentierten & präsentierenden Unternehmen das IMAGE Magazin als schriftliche Referenz aktiv und ganz persönlich in ihren Wirkungskreisen, an ihre Kunden und Geschäftspartner direkt am Point-of-Sale, durch ihre Vertriebsteams, in ihren Kursen und Seminarunterlagen, auf ihren Messständen, durch monatlichen Postversand, in ihren Räumlichkeiten, auf ihren Hotelzimmern, auf Veranstaltungen u.v.m. Zur Zeit erreichen wir auf diese persönliche Weise monatlich über 20.000 Unternehmer, Entscheidungsträger und Top-Verdiener in D, A & CH als Multiplikatoren.

Alle Inhalte basieren auf Angaben der empfohlenen Unternehmen. Das Magazin dient dazu, auf Persönlichkeiten und deren Leistungen aufmerksam zu machen. Bedenken Sie: Alle Leistungen, die im Magazin empfohlen werden, können nicht durch die Experten überprüft werden. Empfehlungen bleiben Empfehlungen und sind keine Garantie für die Qualität einzelner Leistungen und Produkte. Für die Richtigkeit der Angaben und Folgen aus der Inanspruchnahme empfohlener Leistungen haften ausschließlich die empfohlenen Unternehmen.

Seitens Orhidea Briegel und der Experten kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck und Kopie - auch auszugsweise -, Aufnahme in Online-Dienste und Internet, Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-Rom, DVD usw. nur mit schriftlicher Genehmigung von Orhidea Briegel und der Experten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Die für sich werbenden Unternehmen (Experten) tragen alleine die Verantwortung für den Inhalt und die rechtliche Zulässigkeit der für die Insertion zur Verfügung gestellten Text- und Bildunterlagen sowie der zugelierten Werbemittel. Der Experte stellt Orhidea Briegel im Rahmen seines Kolumnen-Anzeigenauftrags von allen Ansprüchen Dritter frei, die wegen der Verletzung gesetzlicher Bestimmungen entstehen können.

Bildnachweis: eingereichte Material der für sich werbenden Unternehmen • Motive von Fotolia.com © IvicaNS, © xy, © Neiron Photo, © alexandre zweiger, © fotodesign-jegg.de, © FrameAngel, © Mopic, © MK-Photo, © JFL Photography, © WavebreakMediaMicro, © icsnaps, © Mopic, © poplasen, © Radoslaw Frankowski

Danke an <http://de.123rf.com/> & Pixabay